

Sillipp-Tagebücher

Transkription

Bemerkungen zur Transkription

Der Wortbestand (also Getrennt- und Zusammenschreibung) und die Schreibung der Worte folgen buchstabengetreu dem Original, ebenso die Interpunktionen.

Abkürzungen werden nicht aufgelöst. Seitenangaben (Folien) stehen rechts und sind kursiv gesetzt. Textstellen, die nicht aufgelöst werden konnten, wurden durch [XXX] gekennzeichnet, unsichere Lesungen durch nachgestelltes [?] gekennzeichnet. Das nachgestellte [sic!] weist darauf hin, dass die Stelle korrekt zitiert, der Text gegenüber dem Original also nicht verändert wurde. Das Symbol % steht für Seitenwechsel.

Transkription: Dr. Sigrid von Osten

Einband außen:

Tagebuch 1945, 28. 1. bis 31.12.

Vorsatz 001

Zwettl, 1. Jänner 1945.

In diesem Büchlein sind festgehalten Ereignisse des Alltags – u. kurze Notizen meines Lebensweges, innerhalb des im Strom der Zeit dahinsinkenden Jahres 1945.

Vorsatz 002

Personalie

Inhaber dieses *[sic!]* Büchlein(s):

Name: Franz Alois Sil(lipp)

geb. am 1. August 1925

zu Wien/O(...)

beheimatet:

Zwettl / Nied. Österreich

Parkgasse 4

Beruf: Büroangestellter

Anschrift meiner Angehörigen (E(Iter)n):

Ignaz und Wetti Sillipp

Zwettl / Nied. Österr. Parkg(asse)

./.

Beschreibung meiner Person:

Körperbau: klein, schwächlich.

Größe: 1.63 m.

Gesichtsfarbe: bleich.

Augen: dunkelbraun.

Kopfhaar: blond.

Schuhgröße: 39

Besondere Kennzeichen:

- Sommersprossen

– Schnittwunde (4 cm) am rechten Unterschenkel¹

¹ Letzte Bemerkung („Schnittwunde...“) in schwarzer Schrift angefügt.

27. Jan. 1945

Sonntag

28. Jan. 1945 - Requiem u. Libera f. den gef. Hans Grötzl, geb. 3/II. 1925. Herr Johann Flicker² – Dechant, hielt eine herzli. Ansprache u. widmete dem jugendlichen Helden einen lobenden Nachruf. Unter dem Donner des Salutes weilten die Gedanken u. der Geist der gesamten Pfarrgemeinde draußen in der Ferne am Grabe des Helden. Auch ich selbst verlor mit Hans Grötzl einen guten Freund u. ehem. Schulkameraden. Ehre seinem Andenken!

fol. 000'

Montag

29. Jan. 1945

Dienstag

30. Jan. 1945

Anlässlich des 12. Jahrestages der Machtübernahme durch Ad. Hitler fand im Kinosaal eine Kundgebung der N.S.DAP vor ungefähr 400 Volksgenossen statt. - Es sprach Pg.³ Dr. Franz Beydi⁴. – Beendigung der vorerwähnten Kundgebung erfolgte um zirka 21.15^h. Ferner übertrug um 22.15^h der Großdeutsche Rundfunk eine Ansprache des Führers an das deutsche Volk anl. des 12. Jahrestages der Machtübernahme. Die Ansprache erstreckte sich jedoch nur bis 22.35^h.

fol. 000^v

8. Feb. 1945

9. Feb. 1945

fol. 001'

10. Feb. 1945

² Johann Flicker war von 1933 bis 1946 Stadtpfarrer in Zwettl.

³ Pg. = Parteigenosse.

⁴ Dr. Franz Beydi, Rechtsanwalt in Zwettl, 1933 (April bis Juli) Bürgermeister der Stadtgemeinde Zwettl.

Sonntag

11. Feb. 1945

Um 8.30^h Antritt z. Volkssturmappell.

Hernach Unterweisung in dem Gebrauch der Waffen. – (K.-98, Karb. 43, Pi-38)⁵

Ab dem 11/2.45. Angehöriger des B-Zuges der 2. Volkssturmcomp. Beendigung des Appells um 11.15^h. Nachmittags Freizeit. Lesen im Buch „Maximilian der letzte Ritter.“

fol. 001^v

Montag

12. Feb. 1945

Dienstag

13. Feb. 1945 - Teilnahme an der ½ 7^h Messe.

Mittags Fliegeralarm v. 12 Uhr bis 13.25^h.

Konnten erst dann das Mittagessen einnehmen. Erstmalig Entzug des Heizmaterials. Folge – grimmige Kälte in den Büroräumen. Herr Insp.⁶ litt schon an Grippe.

Durch die auf Wien geführten Angriffe entstanden schwere Schäden sowie Personenverluste in der inneren Stadt. Angegriffen wurde der X. V. Bezirk.

fol. 002^r

Mittwoch

14. Feb. 1945

Infolge der Kälte in den Büroräumen erkrankte Herr Insp. Wimmer.

Ich selbst, sowie die übrigen Amtskollegen litten unter der Zimmerkälte. Teilnahme an der 7 Uhr-Messe bzw. Einäscherung⁷.

Mittags um 12.05 - Fliegeralarm. Angeflogen wurde wiederum Wien. Besonders hart getroffen der 5. Bezirk.

Nachmittags wieder litt ich unter der Kälte.

Bei dem Angriffe in Wien wurde die größte Fabrik (Prothesenherstellung) total zerstört.

⁵ Karabiner Mauser Modell 98, Karabiner (Gewehr) 43, Pistole Walther P38.

⁶ Inspektor.

⁷ Der 14. Februar 1945 war Aschermittwoch. Im katholischen Gottesdienst am Aschermittwoch wird die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahrs gesegnet und die Gläubigen werden mit einem Kreuz aus dieser Asche bezeichnet.

Donnerstag

15. Feb. 1945 Anhören der ½ 7 Uhr Messe.

Erhalt des Gehaltes ~ Feber -45.

Klage über allgem. Krankheitszustand – Grippe. – Stechen üb. beiden Lungenflügeln, sowie Herzbeschwerden.

Um 12 Uhr FI.-Alarm⁸. Angeflogen wurde wieder der Großraum v. Wien. Beendigung des Alarms um 14.30 Uhr.

Infolge der Kälte entschloß sich Fr. Dörr, ihren elektr. Heizkörper dem 1. Amtsraum zur Verfügung zu stellen. Inbetriebnahme war mittels der Umformung v. 110 – 220 V möglich. Um 19.45 Teilnahme an der Gl.-Stunde⁹.

fol. 002^v

Freitag

16. Feb. 1945

Besuchte um ½ 7 Uhr die Messe. Ging zur Beichte u. empfing die hl. Kommion [*sic!*]. Während der Amtszeit fror mich wiederum infolge nichts geheizt wurde. Auch verspürte ich wieder das Stechen üb. den beiden Lungenflügeln. Nachmittag Abfertigung eines Briefes an die Tante Kathi. Vormittags an den Vater (Nr. 57) unter Anschluß eines Zigarettenpapiers.

17. Feb. 1945

Samstag

Vormittags um 11.30^h Voralarm.

Mittags Verlassen des Büros trotz Voralarm. Um 12.45 FI-Alarm. (101) Derselbe erstreckte sich zwar auf 2 St. – ½ 3 Uhr nachm. Trat jedoch um 13.20^h die Fußtour nach Gr. Göttfritz an. Ankunft in Göttfr. um 15 Uhr. Hernach gings zurück nach Gr. Weißenbach, Rückkunft um 18 Uhr (v. Böhmhöf nach Zwettl fuhr ich mit dem Fuhrwerk (Müllner [*XXX*])).

⁸ Fliegeralarm.

⁹ Glaubensstunde.

Sonntag

18. Feb. 1945

(Hatte einen Traum daß der Stefansdom zu Wien durch Luftangriff zusammenstürzte)

Frühmesse (7 Uhr) besucht, hl. Kommunion empfangen. Hernach Antritt zum Volkssturmappell. (Um 8.30^h Beginn des Unterrichtes (Erläuterung üb. Handhabung der Pz.-Faust, - ital. Karabiner) Vorlesung eines Aufrufes üb. Eingreifen bei Luftlandetruppen – feindl. Agenten.) Beendigung 10.30^h. Mittags um 12.45 – Fl.-Alarm. (102) Schwere Verbände überflogen uns. Nachmittags das Verspr. - eingelöst.) verbunden mit der

Montag

19. Feb. 1945

Mittags v. 12 Uhr mit 13.45 Fl.-Alarm (103) Angeflogen wurde Wr.-Neustadt, Wien Bruck a/Leitha. Besuch wurde uns abgestattet v. Ignaz u. Rosa Mold. Auch Franzonkel u. Fr. Fletzer fanden sich ein, deren Sohn Leopold befindet sich zur Zeit im Gefängnis. Harrt voraussichtlich der Aburteilung entgegen. Dürfte sich im Wehrmachtsgefängnis Ingolstadt (Ba) befinden. Natürlich war Frau Fletzer im voller Aufregung u. Angst, ebenso der Franzonkel. Auch meine Mutter war stark über die Umstände ergriffen.

Dienstag

20. Feb. 1945 - Frühmesse besucht, (1/2 7 Uhr) hl. Kommunion empfangen. Mittags v. 13 Uhr bis 13.30^h Fl.-Alarm (104) Angeflogen wurde Stockerau, Wien, Krems wurde angeblich im Tiefflug angegriffen.

Nachmittags von Herrn Insp. Wimmer die Fu-Akten abgeholt.

Brief v. Vater (Nr. 5) erhalten.

In der Nacht Alarmierung des Volkssturmes nachdem angeblich vereinzelte Fallschirmjäger (Agenten) abgesetzt wurden.

Mittwoch

21. Feb. 1945

Vormittags Wachdienst im Volkssturm v. 9.12 ~ 14 Uhr. (mit Kamerad Walli) Mittags Fliegeralarm (105) Über Zwettl flogen ungefähr 20 Bomber. Angeflogen wurde wiederum Wien.

Brief abgefertigt an Vater (Nr. 57) Brief erhalten v. Vater (Nr. 6)

Sollte vorerst auch abends um 22 Uhr Wachdienst versehen, selber entfiel aber infolge Auflassung. Brief an Tante Juli Fletzer abgef.

fol. 004'

22. Feb. 1945

Donnerstag

Abends der Glaubensstunde v. 19.45. ~ 21^h beigewohnt. Die Vorträge wurden sehr mitreißend u. interessant v. Herrn Kaplan Karl Eger¹⁰ gehalten. Behandelt wurde das Thema über Spiritismus (Sitzungen) usw. sowie Einzelheiten üb. das Wirken des Jesuiten-Ordens (Gründer war der hl. Ignatius v. Lawilla [*sic!*]) (14.-15.Jh.) Abends um 21.35 Voralarm.

23. Feb. 1945

Freitag

Mittags von 11.45 bis 14 Uhr (106) Fliegeralarm. Brief an Vater (Nr. 58) abgef.

Vormittags innerhalb des Dienstes Holzschneiden u. Zerkleinerung desselben.

Einzelheiten üb. die dem Schulkameraden Heini Heiß angeblich vorerst verliehenen Auszeichnungen. Derselbe stellte sich selbst die Urkunden- u. Besitzezeugnisse aus.

Wurde nunmehr gefaßt. Aburteilung: 5 Monate Haft u. Überstellung zu einer Strafkomp.

fol. 004^v

Samstag

24. Feb. 1945

Mittags um 13 Uhr Fußtour nach Gr.-Göttfritz üb. Gr.-Weißenbach angetreten. Hatte ziemlich schwer zu schleppen. Rückkunft ziemlich ermüdet um 18^h abends.

Gesamtstrecke hin- u. zurück 20 km. Hatte bei Frau Fletzer beim Verstauen der Eier

¹⁰ Karl Eger, geb. 12. Februar 1914 in Pöchlarn, Gymnasium in Melk, Priesterweihe 1939, Kaplan in Gföhl, ab 18. 8. 1944 Kaplan in Zwettl. Ab 1946 unterrichtete er am Gymnasium in Zwettl.

Pech, infolge mir ein Stück derselben entgleitete [*sic!*] und am Boden zerbrach.
Abends wohnte ich dem Segen bei. Hatte Schmerzen durch die Anstrengung im l.
Fuß. Muskelzerrung.

Sonntag

25. Feb. 1945

Frühmesse besucht. (7 Uhr) sowie der 3. Messe (9.30^h) in welchem das Requiem für
meinen gef. Schulkameraden Fischer Ludwig statt fand: Hernach begab ich mich
auch noch mit dem Trauerzuge hinaus auf den Friedhof. Es fanden sich an dieser
Trauerfeier ziemlich viele der Stadtbewohner ein. Zwei Mäderl widmeten dem teuren
Toten durch ein rührendes Gedicht einen liebevollen Nachruf der Hinterbliebenen.
Auch ich selbst war zutiefst ergriffen. Mittags hatten wir auch Voralarm.
Nachmittags wohnte ich dem Segen bei.

fol. 005'

Montag

26. Feb. 1945

Vormittags reger Parteienverkehr.

Mittags mußte ich dienstlich zum Herrn Insp. Wimmer in seine Privatwohnung gehen.
Nachmittags war ich gar eifrig beschäftigt mit der Übertragung des FU ~ Dauerschek.
Frl. Gerti Reymann sandte mir in dem an Frl. Heimberger gerichteten Brief herzli.
Grüße.

Dienstag

27. Feb. 1945

Mittags Voralarm. Wurden lediglich nur Einflüge nach Tirol ~ Bayern gemeldet.
Nachmittags Brief von Kameraden Franz Ableidinger erhalten.
Mußte auch wiederum zu Herrn Insp. Wimmer mich dienstlich begeben.

fol. 005^v

28. Feb. 1945

Vormittags keine besonderen Vorkommnisse. Mittags mußte ich mich zu Herrn Insp.
Wimmer dienstlich begeben. Hatte auch einen Dienstbrief zu übergeben.
Nachmittags erfolgte Voralarm. Es erfolgten lediglich nur Einflüge nach Vorarlberg ~
Tirol u. Bayern.

Nachmittags Brief von Kamerad Kellner erhalten. Befindet sich zur Zeit im Res. Laz. Freistadt, Ob. Donau.

~~29. Feb. 1945~~

fol. 006^r

1. März 1945 Frühmesse besucht (6.30^h) hl. Kommunion empf.

Vormittags v. 8.35^h ~ 9.20^h Fliegeralarm. Sogleich des Morgens Voralarm.

Über den Tr. Üb. Pl. erschienen einzelne Feindflugzeuge (Aufklärer) Kondensstreifen waren sichtbar). Hernach erfolgte um 11^h vorm. direkter Fl.~Alarm. (107) Dauer desselben bis 15.30^h nachm. Kampftätigkeit über Stockerau, Tulln, – St. Pölten.

Über Schwarzenau erschienen angeblich Tiefflieger.

Nachmittags aß ich erst um 15.15^h das Mittagessen.

19.45 - Glaubensstunde.

2. März 1945

Mittags v. 1 Uhr bis zirka 3 Uhr Fl. ~ Alarm (108). Bombenwürfe im Großraum Wien.

Infolge Krankheit der Mitarbeiterin Heimberger – Kassenabschluß unter Mitarbeit der Angestellten Gerti Reymann durchgeführt. Abends Brief an Freund Franz Ableidinger abgef.

fol. 006^v

3. März 1945

15. Jahrestag der Eltern (Wiederkehr des Hochzeitstages) Abends der Mutter anlässlich dessen die Glückwünsche dargebracht.

Nachmittags bis 15 Uhr Holz gesägt. Hernach Journaldienst von 15 ~ 18 Uhr im Landratsamt versehen. Ziemlich beansprucht durch die laufenden Telefongespräche. Abends den Segen (Andacht) besucht, u. Beichte abgelegt. Tagsüber herrschte schlechtes Wetter, Sturm u. Schnee.

4. März 1945

Brief an Vater (Nr. 61) abgef.

Frühmesse besucht (7 Uhr) u. hl. Kommunion empfangen. Hernach ging ich zum Volkssturmdienst. 8 Uhr antreten. Verlesung wurde vorgenommen. Auch erfolgte die Einteilung zum Streifendienst. Anschließend Unterricht über den italienischen

Karabiner. Laden sichern, Entladen, Entsichern. – Eine einstündige Pause wurde eingeschaltet. Schluß um 11 Uhr. Mittags Fl.-Alarm. (109) Fuß- Radtour nach Gr. Götffritz unternommen. Rückkunft um 6 Uhr abends. Fürchterlichen Sturm u. Schneefall war ich ausgesetzt.

fol. 007'

5. März 1945

Über Nacht starker Schneefall. Ungefähr 25 cm hoch lag Schnee. Ich selbst fühlte mich beim Erwachen ziemlich miß. Hatte Stechen über den Lungenflügeln. Auch Beschwerden mit dem Herz. Nachmittags erhielt ich einen Brief v. meinen Kameraden Franz Ableidinger. Derselbe befindet sich zur Zeit in der Slowakei. Auch kam ein Brief der Mutter zurück, da die Feldpostnr. unrichtig lautete. Ich war an diesem Tage seelisch sehr bedrückt.

6. März 1945

Mittags dem Bruder Fritzi zum Namenstage beglückwünscht. An diesem Tage fiel der Fl.-Alarm aus, lediglich nur Voralarm.

Ich selbst fühlte mich krank, Kopf~ Halsschmerzen, sowie Beschwerden mit Herz u. Lunge.

fol. 007'

Mittwoch

7. März 1945

Brief an Vater (Nr. 62) abgef.) (unter Anschluß eines Zigarettenpapiers.

Donnerstag

8. März 1945

Brief an Freund Franz Ableidinger (Nr. 6) abgef., bezw. auch an Familie Schatz.

fol. 008'

Freitag

9. März 1945

Fühlte mich total krank, Starker Schnupfen hatte mich befallen. Stechen über der Lunge. Nachmittags spürte ich dies besonders stark. Gerti kaufte mir ein Schnupfsalbe „Serpian“ dieselbe bewirkte ein Anschwellen der entzündeten Nasenschleimhäute. Der allgemeine Krankheitszustand hielt an.

Brief von Freund - Kamerad Kellner erhalten. (ferner auch Brief an Karli Vogl. gef. (Brief an Vater. (Nr. 63.) unter Anschl. v. Zigarettenp.) abgef.

Samstag

10. März 1945

Mittags erhielt ich durch die Mutter Nachricht, daß der Großonkel Josef Sillipp zu Rastenfeld verstarb. Nun sollte vorerst die Mutter mit Karl u. Maria Sillipp sowie der Kathi Sillipp Sonntags den 11/3. früh zum Begräbnis fahren. Da aber Schlechtwetter (Sturm, Schneetreiben) herrschte, nahm die Mutter nicht teil, sondern sandten wir ein Bukett mit Beileidschreiben an die Verwandten ab. Ich selbst war an diesem Tage krank, Starker Schnupfen, Lungen- und Herzbeschwerden. Allg. Krankheitsgefühl.

fol. 008^v

Sonntag

11. März 1945

Frühmesse (7 Uhr) besucht - Hl. Kommunion empfangen. Hernach um 8.40 Antritt zum Volkssturmdienst - anlässlich der Heldengedenkfeier. Die Feier wurde umrahmt durch eine Ansprache des Oberstleutn. Magerl. Anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal der Gefallenen. Mittags 12.20^h Fußtour nach Gr.-Göttfritz trotz Schlechtwetters angetreten. Rückkunft um 18.30^h völlig ermüdet u. erschöpft durch das beschwerliche Gehen.

Montag

12. März 1945

Mittags Fl.-Alarm. (109) Schwerer Angriff auf die innere Stadt Wiens. Schwere Zerstörungen entstanden in der inneren Stadt. Unter anderem wurde auch die Sakristei des Stefansdomes getroffen. Zerstört wurde auch die Staatsoper, sowie die Ringstraße, Frz.-Josef-Bahnhof, usw.

Dienstag

13. März 1945

Mittags Fliegeralarm. (110) Angriffe erfolgten insbesondere auf den Großraum von Wien u. Wr.-Neustadt. Abends ging ich zum Friseur. Hernach ging ich heim. Die Mutter kam um ½ 9 Uhr abends nachhause, wir sprachen über das Lesen der einlaufenden Briefe. Die Mutter geriet in fürchterlichen Jähzorn und versetzte uns vier Geschwistern Hiebe mit der Kohlenschaufel, bezw. jagte uns aus.

Mittwoch

14. März 1945

Brief an Kamerad Karl Kellner (Nr. 7) sowie an Vater (Nr. 64) u. Herrn Bernard Soukup abgef. An Vater mit Brief auch Zigarettenpapier abgef. Mittags v. 11.30 ~ 14 Uhr Fl. ~ Alarm (111)

Es erfolgte lediglich auf Wr.-Neustadt ein starker Angriff geführt von 4 Verbänden. Ich selbst fühlte mich sehr matt u. erschöpft, dürfte wohl von dem gebrauchten „Serpin“ herrühren. Schnupfen geht der Heilung entgegen.

fol. 009'

Donnerstag

15. März 1945

Vormittags um 10.30^h erfolgte bereits Fl.-Alarm. (112) Sogleich sichtete man auch bei uns hier erscheinende feindliche Luftstreitkräfte. Hauptziel der einfliegenden Bomberverbände war der Großraum Wiens. Über Zwettl wurden ungefähr 300 Bombenflugzeuge mit Jagdschutz gezählt. Wien wurde ungefähr von 10 ~ 15 Verbänden angegriffen. Nachmittags erfolgten Einflüge in das Protektorat. Beendigung des Alarms ~

16. März 1945 – Freitag

Mittags v. 11.25 bis 15 Uhr Fl.-Alarm. (113) Angriffe erfolgten insbesondere schwer auf Amstetten, sowie auch auf Wien.

Doch auch in unserer Gegend hier fielen Bomben. Angegriffen wurden auch die Bahnhöfe Sigmundsherberg – Eggenburg.

Nachmittags wurde ich durch telef. Anruf des Herrn Mayerwieser (Spieß der 2. V. St. Komp. zum Komp. Kurier ernannt. Mittags Brief an Vater (Nr. 65) abgef. Auch Zigarettenpapier u. Briefpapier beigegeschlossen.

fol. 010^r

Samstag

17. März 1945

Mittags Voralarm

Nachmittags Holz gesägt, u. teilweise gehackt. Abends Segen (um 7 Uhr) besucht.

Fühlte mich an diesem Tage ziemlich matt. Schnupfen bessert sich.

Abends um 10 Uhr ging ich zu Bett. Um 12 Uhr stand ich zwecks des um 1 Uhr anzutretenden Streifendienstes wieder auf. Der Gerti (Schwesterchen)

Glückwünsche anlässlich des Namenstages entgegengebracht.

Sonntag

18. März 1945

Um 1 Uhr Nachts Antritt des Volkssturm-Streifendienstes. Es herrschte

Schlechtwetter. Kaum verließ ich mit dem Streifenfr. Engelmaier die Wachstube hatten wir einen Zusammenstoß mit einem Uffz.¹¹ (Kosaken). Selber fuhr trotz der

stockfinsternen Nacht ohne Licht herunter im höchsten Tempo. Hatten Gespräch mit

einem Soldaten. Erhielt von demselben eine Zigarre. Nachmittags trat ich Radtour nach Gr.-Göttfritz üb. Weißenbach an. Kam mit Gendarm v. Gr. Göttfritz zusammen,

konnte aber glücklich davonkom(m)en. Abends um 17^h kehrte ich erschöpft heim (20 km) zurückgelegt.

fol. 010^v

Montag

19. März 1945

Vormittags erhielt ich telefonischen Aufruf des Hr. Mayerwieser (Mittags (114) Fl.-Alarm. Anflüge auf Oberdonau. Mittags mußte ich 20 Dienstzettel abholen zwecks

Zustellung. Kurz nach Mittag mußte ich die erwähnten Zettel infolge Rückziehung des Wachdienstes wieder zurückgeben. Erhielt von dem Frl. Heimberger 2

Sem(m)eln u. 5 dkg Wurst).

¹¹ Unteroffizier.

Dienstag

20. März 1945

Vormittags wieder Fliegeralarm. (115) Anflüge auf Ob.-Donau. Linz - Wels, sowie auch auf Wien. Dauer von 11 Uhr bis 15.15^h. Nachmittags erhielt ich Verständigung neuerlich von Herrn Mayerwieser. (Mußte um 17.45^h 3 Dienstzettel abholen. (Und zwar an Hr. Adensam, Mödlagl, u. Topf.) Brief von Kamerad Karl Kellner zurückerhalten. Brief an Vater (Nr. 66) abgef.

fol. 011'

Mittwoch

21. März 1945

Vormittags Anruf v. Herrn Mayerwieser erhalten. Mittags neuerlich Fliegeralarm. (116) Angriffe lediglich auf Wien. (innere Stadt)

Brief an Frz-Onkel abgefertigt.

Nachmittags in der Zeit v. 14^h ~ 17^h Verständigung an 23 Vst.m.¹²

Abends um 19.30^h Abendmesse besucht, (Predigt von einem Repartist [?] gehalten.

Donnerstag

22. März 1945

Vormittags telefonischen Anruf von Herrn Mayerwieser erhalten. Um zirka 10^h rückte ungefähr 1 Rgt.¹³ Kosaken mit Musik aus Lager Dürnhof¹⁴ durch die Stadt ein.

Um 11 Uhr erfolgte Fl.-Alarm. (117) Angriffe erfolgten auf Wien Wels, bei uns wurden auch Flugblätter, jedoch in tschechisch-pol.-Sprache geworfen. Unter anderem war auch das Protekt.¹⁵ Ziel feindl. Luftangriffe. In der Zeit v. 12.30^h ~ 14^h Verständ. an 9 Volkssturmänner zugestellt.

¹² Volkssturmänner.

¹³ t in Rgt. nachträglich in Blau eingefügt.

¹⁴ Dürnhof nachträglich in Blau eingefügt.

¹⁵ Protektorat (Böhmen und Mähren).

Freitag

23. März 1945

In der Früh um 8 Uhr telefon. Anruf v. seitens des Hr. Mayerwieser erhalten. Um 10.30^h erfolgte Fliegeralarm. (118) In der Zeit von 10^h ~ 15 Uhr - Verständ. an 17 Volkssturmmänner erledigt. Angriffe erfolgten heute auf Gmünd – Wien ~ Linz – Amstetten, Um 14 Uhr wurde Entwarnung gegeben. Nachmittags erhielt ich Benachrichtigung über das am Sonntag stattfindende Schanzen in der Zeit v. 7 ~ 12^h. Brief an Vater (Nr. 67) abgef (Zigarettenpapier beige schl.)

Samstag

24. März 1945

In der Früh erhielt ich schon wiederum einen telefon. Anruf v. Komp.-Dienstfhrd.¹⁶ Mayerwieser. Sollte wiederum Verständigungen zwecks des Schanzens überbringen. Dies wurde aber nunmehr durch die Rücksprache des Herrn Insp. Kugler mit dem Genannten mit meiner Enthebung des Kurierdienstes erledigt. Vorgeschlagen wurde der Sohn des Antlavow [?] – Zwetl. Nachmittags Holz geschnitten u. gehackt. Um 17.20^h Start zur Radtour Zwetl – Gr.-Göttfritz. - Rückkunft um 20.45^h. Wäre gar bald wieder mit Gend. v. Gr.-Göttfritz zusammengetroffen.

Sonntag

25. März 1945

Um 7 Uhr früh Antritt zum Schanzen. Beginn der Arbeit um 7.30^h. Aufsicht hatte der Betriebsleiter Leo Pilz. Mit mir arbeitete auch Herr Insp. Wimmer, Binder u. Lindhoudt. Die Schanzarbeit war ziemlich anstrengend. Mußten den zweiten Teil der Pz.-Straßensperre aufbauen. Um 11 Uhr erfolgte wieder Fliegeralarm. (119) Über Zwetl flogen wieder mehrere Verbände Feindflugzeuge. Ungefähr 300 St. Angriffsziel waren Städte des Protektorats. Insbesondere Prag (Um 13 Uhr Beendigung des Alarms)

¹⁶ Der Dienstführende (Unteroffizier).

26. März 1945

Montag

Als ich ins Büro ging, begegnete ich Hr. Mayerwieser. Selber gab mir bekannt, ich erhalte heute noch eine Überraschung (Diensteinteil)

Von Kameraden Vogl 5 St. Feuersteine u. 1. Päckch. Zigarettenpapier erhalten – ohne Bezahlung.

Um 9.30 erfolgte bereits wieder Alarm. (Jagdverbände überflogen unser Gebiet hier.) Teilweise im Tiefflug.

fol. 012^v

Dienstag

27. März 1945

Brief an Vater (Nr. 68) unter Anschl. von Brief- u. -Zigarettenpapier abgef.

Ausnahmsweise kein Fl.-Alarm. Im Büro ziemlich viel Arbeit. – Kassenabschluß.

Abends Holz gehackt.

Ansonsten verlief der Tag ohne besonderen Ereignisse.

Mittwoch

28. März 1945

Um ½ 7 Uhr Kirche besucht. Beichte abgelegt, sowie Oster-Kommunion empfangen, während der 7 Uhr Messe. Vormittags Verständigung über die am 30/3. 45 zu verrichtende Schanzarbeit erhalten. Im Büro viel Arbeit (Kassaabschlüsse) Auch an diesem Tage erfolgte kein Fl.-Alarm. Es herrschte Schlechtwetter, in der Nacht fiel Regen. Nachmittags zeigte sich sogar ein Gewitter. Abends

fol. 013^f

Donnerstag

29. März 1945

In der Früh Fahrrad gereinigt. Hernach gings mit einem flinken Tempo ins Büro u. an die Arbeit. Vormittags erfolgte wieder kein Fl.-Alarm. Mittags besuchte ich für einige Minuten die Pfarrkirche anlässlich des Gründonnerstag. Nach Mittag erhielt ich Kunde von der Einberufung des Herrn Kykal zum Volkssturm. (Lager Dürnhof)¹⁷

¹⁷ (Lager Dürnhof) nachträglich in Blau eingefügt.

Kar--Freitag

30. März 1945

Fl.-Alarm (120)

Um 7 Uhr früh ging ich zur Schanzarbeit. Arbeitete mit Herrn Insp. Kugler zusammen. Aufsicht u. Leitung hatte Herrn Schwarz Heinrich¹⁸ Komp.–Ffr. Mußten vormittags ganz straff arbeiten bis 12 Uhr mittags. Besuchte auch anlässlich des Karfreitags die Kirche. Um ½ 2 Uhr nachmittags begann wieder der Sperrenbau. Mußte sehr schwer arbeiten (Steinfuhren laden u. entladen) Um 17.45 war sodann Feierabend. Rasch gings heim, u. um 18.15 Start zur Radtour Zwettl – Gr. Göttfritz Hatte wieder Pech, da ich mit dem Gend.–Posten v. Gr. Göttfritz zusammentraf, Konnte aber gottlob wieder unbehelligt abfahren.

*) Rückkunft v. der Tour um 21.30^h.

fol. 013^v

Karsamstag

31. März 1945

Frühmorgens herrlich schöne Osterstimmung in der Natur. Gab das für Familie Dörr besorgte an Frau Mutter Dörr ab. (10 St. Eier u. ¼ kg Schweineschmalz) Erhielt als Entschädigung 30.- Rm¹⁹

Im Büro gabs flauen Dienst. Vormittags erhielt ich mündliche Verständigung über das Schanzen für Ostersonntag nachmittags.

Nachmittags verrichtete ich noch kleine Hausarbeiten. Besuchte um ½ 6 Uhr die Kirche, nahm sodann auch an der Auferstehungsfeier teil. Um 10 Uhr stieg ich ins Bett.

Ostersonntag

1. Apr. 1945

Um ½ 10 Uhr wohnte ich dem feierlichen Hochamt bei, welches um 10.50^h endete. Mittags hatten wir Fl.-Alarm. (121) Wiederum erschienen über unserer Stadt Tiefflieger. Auch wurden v. d. Feindflugzeugen einige Waggons am Bahnhofs mit Bordwaffen beschossen.

¹⁸ Heinrich nachträglich in Blau eingefügt.

¹⁹ Reichsmark.

Um 13 Uhr ging ich zur Schanzarbeit. Dieselbe war nicht allzu straff. Arbeiteten an den Pz.-Graben hinter dem Fuchs-Haus – Allentsteigerstr. Mit 17^h wurde sodann die Arbeit eingestellt. Ging hernach noch ein wenig spazieren. Abends wohnte ich der Abendmesse um 19.30^h bei.

fol. 014'

Ostermontag

2. Apr. 1945 (1)

Vormittags besuchte ich die hl. Messe um 9.30. Hernach wurde schon wieder Fl.-Alarm (122) gegeben. Auch flogen einige Tiefflieger Ungefähr um 12.30 überflogen uns auch aufeinanderfolgend Bomberverbände. Man vernahm auch Detonationen v. Bombenwürfen.

Nachmittags startete ich zu einer Radtour Stift-Zwettl – Rudmanns u. zurück. Viele Flüchtlinge fuhren mit Lastautos durch von Richtung Preßburg weiter nach Ried/Innkr. Ob. Don.

Abends wohnte ich der Abendmesse bei (19.30 – 20.30^h)

Dienstag

3. April 1945

Kaum fand ich mich im Büro ein, vernahm ich Kunde, daß feindliche Pz.-Spitzen bereits vor Wien stehen u. zwar in Bad-Vöslau. Angeblich brach der Russe auch nördlich Wiens schon durch. Lundenburg ist bereits gefallen. Frau Kykal führt dauernd noch mitreißende Kriegsgespräche. (Wunder-Waffe?)²⁰ Mittags Feindtätigkeit – feindl. Flg. über Wien. Bei uns hier kein Fl.-Alarm.

Abends Unterzündspäne gemacht. Allgemeine traurige Stimmung anlässlich der ernststen Kriegslage. Hatte Zahnschmerzen verbunden mit Rheuma.

²⁰ in Blau über der Zeile

Mittwoch

4. April 1945

Brief an Vater (Nr. 70) u. Franz Ableidinger (Nr. 7) abgef.

Verflossene Nacht hatte ich heftige Zahnschmerzen verbunden mit Rheumatismus infolge Verkühlung, des Morgens um 7.15^h bereits einzelne „sowjetische“ Kampfflugzeuge über Wien. Hier bei uns wurde lediglich nur Voralarm gegeben. Aufregung herrschte im Büro auf Grund der augenblicklichen Kriegslage. Die Russen stehen bereits vor den Toren Wiens. (Schwechat – Simmering)
Erhielt schriftliche - u. telefonische Mitteilung, daß ich mich am 5/IV. 45 zur Schanzarbeit einzufinden habe.

Donnerstag

5. April 1945

Um 7 Uhr fand ich mich zur Schanzarbeit ein. Wurde sogleich v. Schwarz-Bräuer²¹ zur Rede gestellt, weshalb ich mich am 4/4. 45 nicht zur Schanzarbeit einfand. Regelte dies sodann noch vormittags mit dem Dienstführenden Mayerwieser. Vormittags kehrte der gesamte Volkssturm (650 Mann) wieder zurück. Über Zwettl fluten Tag u. Nacht Wehrmacht, Ziviltransporte durch nach dem Westen. Der Russe steht angeblich mit Pz.-Spitzen bereits vor St. Pölten – Melk. Die Lage wird immer ärger. Abends um 19.45^h die Glaubensstunde besucht.

fol. 015^f

Freitag

6. April 1945

Ziemlich viel Arbeit im Büro (Flüchtlinge). Die allgemeine Kriegslage ist ziemlich mißlich. Die Russen stehen laufend im Vorstoß auf Wien. Die südöstlichen Bezirke sind größtenteils bereits in russischer Hand. Ich selbst hatte Grippe (Fluensa)
Nachmittags nahm der durchziehende Flüchtlingsstrom immer größere Ausmaße an. Die Mutter, des gleichen auch wir Geschwister waren alle nervlich stark angegriffen. Ich gings abends frühzeitig ins Bett.

²¹ Heinrich Schwarz, Brauereibesitzer.

Samstag

7. April 1945

Fühlte mich noch immer krank. Vormittags herrschte sehr schlechtes Wetter (Schnee u. Regen fiel.) Vormittags Brief an Vater (Nr. 71) abgef. Mittags um 13.45^h Start zur Radtour - Zwettl – Gr.-Göttfritz trotz des anhaltenden Schlechtwetters. Rückkunft völlig erschöpft u. verdreht um 17.10^h. Hernach fuhr ich noch nach Stift-Zwettl (6 km) – (insgesamt 26 km zurückgelegt.)

Abends Abendsegen um 19^h besucht. Der Flüchtlingsstrom hielt auch an diesem Tage unvermindert an (ung. Militär – auch Zivilprs.).

fol. 015^v

Sonntag

8. April 1945

Abends Abendmesse um 19.30^h besucht.

In der Früh Fahrrad gereinigt – teilweise.

½ 10^h Messe besucht. Der Flüchtlingsstrom hält weiter an. Mittags mußte ich Dienst (Kurier) für den B-Zug verrichten. Auftrag erging an mich v. seiten des Zgffr.²²

Adensam (10 Verständigungen zugestellt). Nachmittags kam ich mit meinem ehem. Fachlehrer Stöger (derzeit Ob.Lt.²³ - Luftwaffe im WBK²⁴-Zwettl) zusammen. Auch traf ich einen Bautruppfr. v. Hannover (Vorstadt Kirchhorst – Hannover) ist durch feindlichen Luftangriff total kaputt.

Montag

9. April 1945

Anhaltender Durchzug von Flüchtlingen. Im Büro ziemlich viel Arbeit durch diese Evakuierungen. Auch erfolgten bereits Umquartierungen von Dienstbehörden aus Gänserndorf-Mistelbach. - Krems usw. Mittags erhielt ich Verständigung über den am 11/4. 45 zu verrichtenden Streifendienst.

Abends unternahm ich Radtour nach Stift-Zwettl, hin u. zurück. – 7 km Konnte keinen Wein erhalten, da viel Militär sich im Weinkeller drängten. Traf zusam(m)en mit Freund Eibensteiner u. Josef Moser (Schulkollege) aus Rudmanns zus.

²² Zugsführer.

²³ Oberleutnant.

²⁴ Wehrbezirkskommando.

Dienstag

10. April 1945

! Hannover v. dem Feind besetzt!

Flüchtlingsstrom aus dem Südost nach West hält weiter an. (Eintrafen Polt-Polizei sowie Feuerwehren aus Wien) Auch erschienen einzelne Feindflugzeuge (2 Tiefflieger) und andere. Mittags war der Franz-Onkel bei Mutter anwesend. Fertigte für meine Person, sowie Mutter u. Geschwister Fl.-Abreisebescheinigung aus. Abends um 19.45^h fuhr ich neuerlich nach Stift-Zwettl, erhielt keinen Wein, nachdem eine allg. Ausgabe nicht stattfand. (Hr. Lesny 10 St Zigaretten ausgehändigt)

Mittwoch

11. April 1945

Vormittags laufend starker Parteienverkehr im Amte. Weiterhin anhaltender Durchzug v. Südost-Flüchtlingen. Seit einigen Tagen herrscht sehr schönes Wetter. (Mittagshitze an die 15° C) Nachmittags allg. Besprechung der Kriegslage. (Die Russen drangen bereits trotz Widerstandes [*sic!*] bis zum Donaukanal vor. Lediglich nur mehr 3. Bez. unbesetzt. Bei uns hier verbrennen all die Partei-Dienstst. sämtliche Aktenmaterialienalien).

Traf heute wieder mit dem Freund Fritz Thum zusammen. Um 22 Uhr Antritt zum Volkssturm-Streifendienst. (Beendigung desselben um 1 Uhr morgens)

fol. 016^v

Donnerstag

12. April 1945

Ganzen Tag über reger Parteienverkehr im Büro. Doch auch wir in der Kassaabt. sind überaus stark mit Arbeit belastet (Auszahlung des FU-RFU f. 2 Mon.) muß durchgeführt werden. Zirka 4000 Fälle. Der Flüchtlingsstrom hält weiter unvermindert an. Abends kam der Bekannte Ungar Hans Tomschek zu uns, welcher auch nächtigte. Er ist ein sehr gemütlicher Mensch, (geb. Wiener) Beheimatet in Gr.-Kanicen[?] (Ungarn). Um 20^h Glaubensstunde besucht (Hr. Kapl.²⁵ hielt uns die 4 Evangelisten, deren Leben u. Wirken vor Augen).

²⁵ Kaplan Karl Eger.

Freitag

13. April 1945

Nach Mitteilung des Drahtlosen Dienstes um 7 Uhr verstarb gestern in den USA - Präsident Roosevelt an den Folgen einer Gehirnblutung.

Im Büro sehr viel Arbeit. (Barauszahlungen für Mai - u. Juni sind vorzunehmen. Der Flüchtlingsdurchzug hält weiter an. Abends um 18.30^h Fußtour nach Stift-Zwettl angetreten zwecks Erlangung eines Weines. Solchen jedoch nicht erhalten, sondern erst kommende Woche. Rückkunft um 20 Uhr. Wir behielten einen L-S. Polizeimann über Nacht.

fol. 017

Samstag

14. April 1945

Vormittags die rege Arbeit im Büro fortgesetzt. Mittags rasch Fahrrad gereinigt. Nachmittags um 13.30^h Tabakausweise abgeholt. Um 15^h Journaldienst angetreten. Durch 2 Stunden hindurch fast ununterbrochen Gespräche empfangen u. weitergeleitet. Auch eine schriftliche Aufnahme vorgenommen u. an Kreisleitung weiter gegeben. Flüchtlingsdurchzüge halten weiter unvermindert an.

Sonntag

15. Apr. 1945

Um 6 Uhr Radtour nach Gr.-Göttfritz angetreten. Rückkunft um 9 Uhr vormittags ziemlich in aufgeregter Stimmung. Hernach erhielt ich schriftl. Auftrag daß ich ein Fahrrad abzugeben hätte. Ich reinigte das alte Fahrrad „Rambler“ u. brachte es um 11 Uhr zur Abgabestelle. Hatte mit Herrn Bürgermeister E.²⁶ Schröfl²⁷ (Obernazi)²⁸ eine unangenehme Auseinandersetzung bezügl. - Abgabe des Fahrrades. Nachmittags um 15^h beging im Stadtpark (Oberstlt. Pregesbauer, - Waidhofen a/Thaya) Selbstmord durch Erschießung. Um 15.30 ging ich hinaus spazieren nach Rudmanns. Kam mit Frl. Gerti Steinlechner u. deren Mutter (wohnhafte Rastenfeld) zusammen. Über deren Bitte hielt ich das kommende Luxusauto (besetzt mit Kreislt. Reisinger²⁹ auf. (Derselbe schnauzte mich hinsichtlich dessen an.)

²⁶ Spätere Einfügung mit Tinte.

²⁷ Emerich Schröfl, Bürgermeister der Gemeinde Zwettl von 1938 bis 1945.

²⁸ Spätere Einfügung mit Tinte.

²⁹ Hermann Reisinger (1900-1967), Lehrer, Kreisleiter der NSDAP in Zwettl.

Montag

16. April 1945

Im Büro hinsichtlich der Barauszahlungen sehr viel Arbeit, auch starker Parteienverkehr hielt an, ebenso der Flüchtlingsstrom. Ich selbst war auf Grund des Vortages und der hiemit verbunden nervlichen Aufregung total fertig und müde.

Zuhause nächtigte bei uns wieder Herr (Su Schweikovsky)

Bezüglich der allgemeinen Kriegslage wäre zu erwähnen, das St.-Pölten am Vortage von Sowjettruppen eingenommen wurde. Auch erfolgten Vorstöße derselben von Korneuburg aus.

Dienstag

17. April 1945

Im Büro noch laufend Arbeit (Kassaanweisungen. Vormittags Mitteilung über den am 18/IV. 45 zu verrichtenden (Volkssturm-Sicherheitsdienst) erhalten.

Abends rasch Fahrrad wieder montiert. Hernach plauderten wir mit Herrn (...)

Selber wird in nächster Zeit wieder von Zwettl weggehen, da bereits diesbezügliche Befehle vorliegen.

Mittwoch

18. April 1945

Des Morgens begann es fast etwas zu regnen. Der Wind wütete ununterbrochen. Im Amte noch immer ziemlich viel Arbeit infolge die Arbeiten noch nicht zum direkten Abschluß gekommen sind. Mittags wurde Voralarm gegeben, doch hernach kam bereits schon wieder Entwarnung. Auch wurde schon festgestellt, daß russische Piloten mit deutschen Maschinen fliegen. In der Nähe von Rastenberg fielen auch einige Bomben.

Um 18^h (Volkssturmdienst) angetreten. Um 18 – 20^h Dienst. Auch des Nachts von 3 ~ 5^h Dienst versehen.

Donnerstag

19. April 1945

War ziemlich erschöpft infolge des Nachtdienstes. Begab mich um 7^h zum Frühstück nachhause. Sodann hatten wir Ruhe von 9 ~ 10^h. Anschließend Streifendienst bis 12^h. Mittagszeit bis 13^h. Sodann wieder Dienst. Im Laufe des Nachmittags kam der Kreisleiter auf die Dienststelle, selber beauftragte, daß die Zwettler Volkssturmmänner des Dauerdienstes zu entheben sind. Um 18.30 Start nach Stift-Zwettl Rückkunft 19.15^h. Um 19.45^h Glaubensstunde besucht. Herr Kapl. gab uns Aufschluß über die Hl. Schrift des Neuen Testamentes.

fol. 018^v

Freitag

20. April 1945

Im Büro noch laufend viel Arbeit. Sollte abends Dienst versehen, wurde jedoch kurz vorher abgesagt. Abends ging ich sodann in den Schrebergarten³⁰. Hernach plauderten wir wieder im gemütlichen Beisammensein mit Herrn Zugtruppführer (Schweikovsky) Ansonsten nicht allzuviel Ereignisse. Nachmittags wurden die Orte Ottenschlag - u. Werschenschlag um zirka 4 Uhr durch russische Flugzeuge mit Spreng- u. Brandbomben angegriffen. Schaden: 31 Häuser in Ottenschlag u. 8 in Werschenschlag.

Samstag

21. April 1945

Im Amt noch immer laufend Dienst. Mittags sogleich zu Hause begonnen mit Holzerkleinerung, Kartoffelschälen u. Schuhputz. Traf sodann um 17^h mit Fr. Bauer (ehem. Amtskollegin) zusammen. Hernach Start zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz angetreten. (20 km) (17.15^h). Kam in einen fürchterlichen Regen. Den Bürgermeister v. Gr.-Göttfritz und Gr. Weißenbach übergab ich den Geldbetrag für die von denselben vorzunehmende Auszahlung des Fu, RFU usw., an die einzelnen Parteien. Rückkehr ziemlich erschöpft um (21.50^h) Um 22.45^h ging ich zu Bett.

fol. 019^f

³⁰ Die Schrebergärten befanden sich nahe der ehemaligen Haarstube (heute Bundeshandelsakademie) am Hammerweg.

Sonntag

22. Apr. 1945

Um 7.20^h früh kroch ich aus dem Bett. Begab mich sodann zur hl. Messe um 9.30. Vormittags herrschte sehr schlechtes Wetter. (Regen u. Schnee) Mittags im Beisammensein mit Herrn Schweikovsky geplaudert. Um 16.30^h ging ich mit der Mutter hinaus nach Gradnitz (4 km hin - u. zurück.) Erhielten eine Jause (Kaffee u. Weißbrot) Kehrteten sodann um 7 Uhr wieder nach Hause zurück. Abends sprach ich wiederum mit Herrn Schweikovsky.

Montag

23. April 1945

Im Büro sehr viel Arbeit. (Laufende Anweisungen) Vormittags Schlechtwetter, Regen u. Schnee. Mittags kam ich mit der Fichtinger Maria (Rohrenreith) zusam(m)en. Abends mit Herrn Schweikovsky unser Radiogerät durchgesehen. (Erdleitung schadhaft)

Nunmehr kämpfen die Russen bereits in Berlin. Hernach mit Herrn Schweikovsky gemütlich geplaudert. Um 8 Uhr begab ich mich über Auftrag der Mutter zur Fam. Karl Sillipp zwecks der Schrebergartenarbeit am kommenden Tag.

fol. 019^v

Dienstag

24. April 1945

Stand bereits um 5.45^h auf und fuhr dem Karl-Onkel einen Stumpf Kartoffel auf den oberen Schrebergarten.

Vormittags im Büro sehr starker Parteienverkehr u. auch sehr viel Arbeit. Kurz nach Mittag wollte mich der Dienstführende der 2. Volksst.-Komp. (Herr Mayerwieser) schon neuerlich zum Dienst einteilen. Herr Insp. Wimmer verneinte jedoch hinsichtlich der vielen im Büro zu verrichtenden Arbeit. Abends kam es zwischen mir u. der Mutter zu einer politischen Auseinandersetzung.

Mittwoch

25. April 1945

Nunmehr nach fast einer Woche anhaltenden Schlechtwetters trat wieder Besserung ein. Im Amtsbüro mehr als genug Arbeit. Außerordentlich starker Parteienverkehr ganzen Tag über. (Zirka 150 Personen). Kriegslage nunmehr mehr als

verhängnisvoll. Die USA.-Truppen stoßen bereits auf Regensburg – Passau vor. Linz wurde v. Feindflugzeugen schwer bombardiert. Die Russen stoßen über Brünn hinaus auf Znaim – Retz vor. Abends holte ich für den Hausgarten Reisig aus dem Kamptal – Waldbrücke. Rückkehr ziemlich erschöpft um 20.50^h.

fol. 020^f

Donnerstag

26. April 1945

Im Büro ziemlich viel Arbeit. Mittags flog wieder ein Feindflugzeug Zwettl an. – Voralarm. Fortsetzung der Konfferenz [*sic!*] in San Francisco (Nord-Amerika) 45 Staaten durch 1400 Abgesandte vertreten. Konfferenz wurde durch eine Rundfunkansprache des neugewählten Präsidenten (Druman)³¹ eröffnet. Nachmittags fiel Regen. Witterung trübte sich. Abends um 20^h besuchte ich die Glaubensstunde. (ungefähr 12 Burschen anwesend) Herr Kapl. trug uns vor von der mündl. Überlieferung.

Freitag

27. April 1945

Im Amtsbüro laufend Arbeit (Kassa-Barauszahlungen - u. Anweisungen). In der Früh kam die Tante Juli (aus Göttfritz) zur Mutter. Vormittags schriftliche Verständigung über den am 28/4. u. 2/5. 45 zu verrichtenden Journaldienst erhalten. Abends Fahrrad gereinigt. Sodann ging ich rasch noch ein wenig spazieren und nahm hiebei sogleich ein Hasenfutter mit nach Hause. Um 23.30^h Fliegeralarm. Beendigung desselben um 24^h. Die Witterung ist trüb. Neigt zum Regen. Ich selbst fühlte mich sehr matt u. müde.

fol. 020^v

Samstag

28. April 1945

Die Arbeit läuft in voller Sequenz. Die Witterung verschlechterte sich sehr. Es fällt Regen u. Schnee. Um 15^h Journaldienst angetreten. Hatte regen Betrieb. Zahlreiche Gespräche waren zu verbinden. Abends besuchte ich den Segen (7^h) Die Kriegslage verschärft sich zusehends. Die Alliierten Streitkräfte nähern sich München. –

³¹ Harry S. Truman (1884-1972).

Augsburg wurde erobert. Die Anmarschfronten nähern sich bereits Linz. Ich selbst bin etwas verkühlt. (etwas Fieber, geringen Auswurf.

Sonntag

29. April 1945

Um 8 Uhr Antritt zum Volkssturmdienst (durch den Schriftfr. Mayerwieser) wurden einige Proklamationen betreffend den Volkssturm verlesen. Hernach besichtigten wir die Straßensperren, sowie auch Abwehrstellungen draußen am Weißenberg. Die Witterung ist kalt. Mittags Start zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz – 13.15. Draußen mußte ich fast zwei Stunden warten. Rückkunft ziemlich erschöpft um 18.10^h. Um 19.30^h Abendmesse besucht.

fol. 021^f

Montag

30. April 1945

Im Büro Massenandrang von Parteien. In der Kassa-Abt. Überhäufung von Arbeit. Die Kriegslage mehr als gespannt. Über den Sender Linz sprach Gauleiter Eigruber³² anlässlich der Heranrückung der USA-Truppen. Linz wurde als freie Stadt erklärt. Abends um 22.45 kam über den Rundfunk die offizielle Verlautbarung, daß der Führer x Adolf Hitler den Heldentod erlitt (v. seiten des Auslands jedoch noch keine Bestätigung)
(x Selbstmord durch Erschießen)³³

Dienstag

1. Mai 1945

Im Büro allgemeine Gespräche über den Tod des Reichskanzlers Adolf Hitler. Die alliierten Truppen rücken, infolge Kapitulationen deutscher Verbände immer weiter in den Gau Oberdonau vor. München ergab sich. Das große KZ.-Dachau wurde durch Freiheitskämpfer u. Mitwirken der alliierten Streitkräfte befreit. Durch die Jahre der deutschen Besetzung seit 1938 starben in diesem Lager insgesamt 51.000 Personen, allein 1945 17.000. –

fol. 021^v

³² August Eigruber, Gauleiter von Oberdonau (1907-1947).

³³ Weiter unten eingefügt.

Mittwoch

2. Mai 1945

Massenandrang von Parteien im Amte. Jedermann versucht noch rasch vor der Besetzung unseres Gebietes durch USA-Truppen ein Geld zu erhalten. Abends hatte ich von 18 – 20^h Journaldienst zu versehen. Die Witterung war schlecht, tagsüber fiel Regen. Auch zogen gepanzerte Fahrzeuge in Richtung Oberdonau durch. Allgemeine Bedrücktheit der Nazi-Bonzen ist auf Grund des Kriegsgeschehen zu merken.

3. Mai 1945

Donnerstag

Abends Maiandacht u. Glaubensstunde besucht (v. 19.30 – 21.15^h). Bereits des Morgens im Büro Massenandrang v. Parteien, welcher fast den ganzen Tag über anhielt. Ab diesem Tage wurden auch Gebühren an die Angehörigen v. Kriegsbesoldungsempfängern ausbezahlt. Bei uns hier hielt die Aufgreifung von Deserteuren (Fahnenflüchtigen) an. Die ganzen Wochen hindurch wurden Todesurteile durch Gestapo u. der übrigen Henkersknechte vollstreckt. Allgemeine Empörungen der Bevölkerung darüber. Die Nazi versuchen in letzter Minute noch den Druck

fol. 022'

Freitag

4. Mai 1945

Die Arbeit im Büro hält weiter an. Ebenso der Andrang der vorsprechenden Parteien. Allgemeine Kriegslage – ziemlich versprechend auf einen bald zu erwartenden Frieden. Die Alliierten stoßen immer weiter vor in Ob.-Österreich. Die Befreiung des KZ-Lagers Mauthausen besteht in Kürze. Abends Mai-Andacht besucht. Vorher ein wenig Holz gesägt. Nervlich bin ich total fertig. Habe Beschwerden mit Herz u. Lunge. Verseehe jedoch den Dienst im Büro.

Samstag

5. Mai 1945

Vormittags wieder starker Parteienverkehr.

Die USA-Truppen stehen bei Freistadt, Ober-Österreich. Die Südfront kapituliert *[sic!]* vor dem General Alexander (Britischen Befehlshaber). Insgesamt 900.000

Mann. Ferner ergaben sich auch Teile deutscher Verbände im Nord-Deutschland und im Westen.

Nachmittags um 14.45 Start zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz – 20 km hin - u. zurück. Rückkunft um 18^h, völlig erschöpft. Abends Mai-Andacht besucht.

fol. 022^v

Sonntag

6. Mai 1945

Frühmesse besucht (7 Uhr.) Durchfahrt von Pz.-Truppen. Allgemeines Gespräch über das Kriegsgeschehen. Die USA-Truppen rücken bereits gegen Blumau an der oberösterr. Grenze vor. Die Besetzung der Truppen USA steht knapp bevor.

Vormittags Schlechtwetter (Regen Sturm) Nachmittag unternahm ich einen kleinen Spaziergang über Moidrams hinunter zur Waldbrücke u. durch das Kamptal nachhause. Abends um 19.30 Abendmesse u. Maiandacht besucht.

Montag

7. Mai 1945

Größter bisher dagewesener Massenandrang im Amtsbüro von vorsprechenden Parteien. In der Früh desgleichen auch vormittag war mir unwohl infolge Magenbeschwerden. (hatte starke Kopfschmerzen) desgleichen auch Beschwerden mit Herz u. Lunge. Die Arbeit im Büro ist schon gestiegen, daß man selbe fast nicht mehr bewältigen kann.

Abends bereits Verlautbarungen über die Kaputalion (sic!!) der gesamten WH [sic!] vor den drei Großmächten (USA, England, Rußland u. Frankreich.) Tritt ab 0 Uhr morgens in Kraft. (Auch wurden Kommentare über das KZ-Lager Dachau gegeben Abends Maiandacht besucht.

fol. 023^r

Dienstag

8. Mai 1945

(Mitternacht – Kapulation [sic!] des Deutschen Reiches)

Bereits des Morgens allgemeine Gespräche über das Kriegsende anläßl. der Kaputalition [sic!] Deutschlands vor Großbritannien, USA u. der Sowjetunion. Mittags traf ich durch Zufall mit dem Fourier der ehem. 1. Kp. Pz. Ers. Abt. 33 – St. Pölten zusam(m)en, namens Ob. Gfr. Moitz. Über Geheiß des Landrates haben wir weiterhin Dienst zu versehen. Ab 24.01 tritt Waffenruhe u. mithin Kapitulation in

Kraft. Abends Verschanzung bei zweiter Zwettl-Brücke beseitigen geholfen. Mit Mutter hatte ich infolge dessen eine Auseinandersetzung.

Mittwoch

9. Mai 1945

Kriegsende

Des Morgens im Amtsbüro allgemeine aufgeregte Stimmung. In der Wohnung³⁴ des Gesp.... Steinbacher³⁵ beging Gauleiter Jury³⁶ v. Niederdonau angesichts der Niederlage Deutschlands Selbstmord durch Erschießung. Verlautbart wurde, das unser Gebiet von Zwettl – Umgebung als frei erklärt wurde, mithin keine Besetzung weder von USA- noch Sowjettruppen erfolgt. Im Büro verstärkt sich daraufhin wieder allmählich die gute Stimmung. Fr. Haimberger fuhr nach Hause.

Nachmittags Einzug der Sowjettruppen (14 Uhr). Allgemeine Stimmung bedrückt.

fol. 023^v

Donnerstag

10. Mai 1945

Um ½ 10^h vormittags schieden Fr. Traudi Artner u. Mutter durch Selbstmord aus diesem Leben.

In der Nacht erfolgten von seitens der Sowjettruppen Plünderung der Wägen u. allen Sachen der hier bei uns anwesenden Wr.-Luftschutzpolizei. Bei uns wurde auch auf die Tür gedroschen, doch öffneten wir nicht infolgedessen hatten wir Ruhe.

Nächstfolgenden Tag Fortsetzung der Plünderungen von allgemeinen Großbetrieben u. Geschäften. Bei uns erfolgten ebenfalls Hausdurchsuchungen, doch wurde uns nichts entwendet. Abends quartierten sich bei uns drei russische Fähnriche ein.

Freitag

11. Mai 1945

Starker Durchzug von russischen Militär. Richtung Linz, teilweise auch nach der Tschechoslowakei. Die Plünderung nehmen ihren Fortgang. Geschäftshaus Kastner, Scharitzer, Schwarz, Schleinzer usw. wurden teilweise auch durch eigene Landsleute ausgeraubt. Ich ging ins Büro. (nur Journaldienst (das Büro blieb

³⁴ Gerungser Straße 10.

³⁵ Franz Steinbacher, geb. 09.08.1909 in Nabburg in Bayern, wohnhaft: Gerungser Straße 10, Mitglied der Gestapo.

³⁶ Dr. Hugo Jury, Gauleiter von Niederdonau (1887-1945).

verschont vor der Plünderung. Auch kamen Vergewaltigungen von Frauen durch Russen vor. (Frau Kohout u. andre.) Allgemeine Bestürzung in der Bewohnerschaft Zwettls.

fol. 024'

Samstag

12. Mai 1945

Nachmittags erfolgte Beerdigung des Dr. Jury (ehem. Gauleiter) (ehem. Lungenfacharzt)

Über Nacht hatten wir wieder einquartiert u. zwar einen Major u. einen Leutnant. Beide waren sehr loyal. Die Mutter hatte Angst, infolge Frau Schröfl eine Auseinandersetzung abends mit einen russischen Feldw. hatte. Erfolgte jedoch kein Racheakt von seitens des Genannten. Ich selbst bin mit Herz u. Nerven fast fertig, welches wohl auf die allgemeinen Eindrücke zurückzuführen ist. Abends Segen besucht. Hernach ging ich Grab begießen in den Friedhof.

Sonntag

13. Mai 1945

In der Nacht hatten wir wieder Einquartierung (Major Lt., mit einer Frau.) Schließ endlich einmal voll Erschöpfung u. Mattigkeit ein. Wurde um 8.30 von Herrn Kykal verständigt, daß ich mich im Landratsgebäude (2 Stöck) einzufinden habe. Hatte Verständigungen an Herrn Markan Lutz, Lindhout, Bartlweber und Chidia.) Ansonsten allg. Ruhe. Bin mit den Nerven völlig fertig. Zittere bei jeder kleinen Aufregung. Herr Kunhardt gibt sich nunmehr bereits wieder als Altösterreicher aus.

fol. 024'

Montag

14. Mai 1945

Beginn der Ausgrabungen der durch Nazi erschossenen Wehrmachtsangehörigen. Ganze Woche hindurch herrscht Schönwetter. Über Tag zirka 40° C an der Sonne. Starke Durchzüge von Kriegsgefangenen (Franzosen, Dänen, Engländer, Ukrainer) jedoch auch zirka 3000 Mann v. Flassow-Armee³⁷. Diese werden wohl zur Zwangsarbeit nach Rußland deportiert. In Rudmanns brannten 2 Häuser ab (Schaden u. Gruber) Nachmittags Besprechung der Gemeinderäte-Bürgermeister mit

³⁷ Wlassow-Armee Armee – russischer Freiwilligenverband, der auf deutscher Seite im 2. Weltkrieg kämpfte, von dem früheren Generalleutnant der Roten Armee Andrei Wlassow organisiert.

dem Adjutanten [*sic!*] des Ortskommandanten. Die Plünderungen nehmen noch immer fast uneingeschränkt ihren Fortgang.

Dienstag

15. Mai 1945

Im Amtsbüro läuft der Dienst wiederum an. Im Laufe des Vormittags Durchzug slawischer Kriegsgefangener u. Zivilarbeiter. Nachmittags fast durch zwei Stunden hindurch Durchzug v. (Franzosen, Engländern, Belgiern u. Italiener, sowie auch slawischer Kriegsgefangener. Um zirka 3 Uhr durchfuhr eine Kollonne amerikanischer Militärautos Zwettl. Die westl. u. südl. Kriegsgefangenen haben Sam(m)elpunkt in Oberdonau, von dort erfolgt Abtransport derselben mit Flugzeugen in ihre Heimat.

fol. 025'

Mittwoch

16. Mai 1945

In der Früh Durchzug von Zivilarbeitern (Polen, Ukrainer usw.) Tagsüber sehr heiß, (ungefähr 45° C) Ab 13^h mittag mußte ich über Auftrag des Amtes ins Schülerheim arbeiten gehen (Russ.-Lazarett wird eingerichtet.) Um 19^h kam völlig unerwartet u. überraschend der Vater vom Kriege (nach Friedensschluss) heim. Mußte über 1000 km zu Fuß zurücklegen. (v. Hannover – nach Zwettl über Bayern, Sudenland) Abends einige Stunden lang Durchzug v. deutschen Truppen unter russischer Eskorte. (als nunmehr Kriegs-Gef.)³⁸.

Donnerstag

17. Mai 1945

Die Witterung heiß schwül neigt zu einem Gewitter. Ganzen Tag über Ansammlungen v. poln.-Zivilarbeitern (Ostarb.) Vormittags von 10^h bis 13^h mußte ich wiederum im Schülerheim Arbeit verrichten. Infolge der Anstrengung verfiel ich einer Schwäche (Nasenbluten durch Lungenleiden bedingt.) Nachmittags ging ich um 14^h wieder ins Büro. Abends Holz gesägt, hernach ging ich Grab begießen in den Friedhof. Abends mit Vater u. Mutter im trauten Familienkreis gesprochen. Abends zog wieder viel Militär durch.

³⁸ Klammerausdruck nachträglich mit anderem Schreibgerät eingefügt.

Freitag

18. Mai 1945

Abends traf bereits die NKW (russische geh. Staatspolizei) ein.

Stand bereits um 5^h früh auf. Des Morgens reinigte ich mein Fahrrad. Im Büro läuft die Arbeit wieder an. Vormittags herrschte drückende Schwüle. Nach mündlicher Bekanntgabe unserer Amtskollegen wurde der ehem. Ortsgruppenleiter Hans Zwettler welcher sich seit einigen Tage im Hause des Herrn Helmreich – Moidrams versteckt hielt, durch russisches Militär aufgegriffen und abgeführt, bezw. inhaftiert. Selber wurde auf dem Wege v. der Soldeska [*sic!*] auch gehohlet. Schuschnigg wurde wiederum Bundeskanzler v. Österreich.

Samstag

19. Mai 1945

*) bei Franz Onkel übernachtet.

Im Büro etwas gedrückte Stimmung anlässlich des Eintreffens der NKW. Doch wer während der 7 Jahren deutscher Herrschaft sein Gewissen nicht belastete, hat doch nichts zu befürchten, daß ihm ein Leid zustößt. Herr Parkos wurde bereits seiner Dienststellung als Krh.-Verwalter enthoben. An Stelle seiner trat Herr Martetschläger (ehem. Angestellter im Krankenhaus.) Abends um 18.30^h Fußtour trotz strömenden Regens nach Gr.-Göttfritz angetreten. Ankunft in Gr.-Göttfritz um 20^h völlig erschöpft. *)

Pfingstsonntag

20. Mai 1945

(Muttertag)

*) Die Verfolgung bezw. Ergreifung der Partei-Funktionäre hält an.

Des Morgens trat ich wieder die Fußtour nach Hause an. Hatte ziemlich schwer zu schleppen. (1 Laib Brot 55 St. Eier 6 Liter Milch, (etwas Selchfleisch), sowie den Sonntagsanzug des Vater u. 1 Paar Schuhe. Nahm den Weg über Reichers. Bei den Walde v. 4füßigen Kreuz (Weg) erhielt ich einen Gewehrschuß ~~Schuß~~ welcher gottlob sein Ziel verfehlte. Die Mutter mittags zum Muttertag beglückwünscht. *)

Ergriffen wurden: Haininger, Irlinger, sowie Hummel³⁹, ehem. HJ.-Bannfr. (hatte 8 Soldaten umgelegt)

Pfingstmontag

21. Mai 1945

Des Morgens erhielt ich mündlich Kenntnis, daß folgende führende Nazibonzen aufgegriffen, bzw. in Gewahrsam genommen wurden: Ob. Insp. Kunhardt, ehem. Ortsgr.-Leiter Hans Zwettler, Obersturmbannfr. der SA - Schmaus, Kastner Oskar, Gerichtspräsident Dr. Lux, ferner bereits Sonntag vormittags die Untergauffr. der HJ. Anton Blanka. In der Propstei erhängte sich der 1. Ehegatte der Frau Beydi. (Intendant Jölli) Ich mußte nachmittags in Zwettl, Schönererstr. 12. bei der russischen Ortspolizei Arbeit verrichten. (Pfosten tragen, Hof reinigen, sowie Pferdestände anlegen helfen, mit Edmund Teufl)

fol. 026^v

Dienstag

22. Mai 1945

Abends v. 18^h an bis 23/5.45 7.30^h Nachtdienst (bei Bez. Hptsch.)

Des Nachts um 11.30^h wollten 3 Ostarbeiter bei uns einbrechen. Gottlob konnten wir es nochmals verhüten. Des Morgens im Büro wieder allgemeine Tagesereignisse besprochen. Ergriffen wurde angeblich nunmehr auch der geflüchtete Kreisleiter, sowie Parteistabsleiter (Reisinger u. Ortlieb). Die Aufgreifung der führenden Nazibonzen währt fort. Herr Kykal mußte nachmittags sich zwecks Robottarbeit [*sic!*] melden. Die Witterung ist nunmehr schlecht, (Regen und Wind.) Abends um 8.30^h fuhren zirka 30 LKW, besetzt mit deutschen Soldaten unter amerikanischer Eskorte durch Zwettl.

Mittwoch

23. Mai 1945

Briefe abgef. (an Fam. Zeller u. Schatz sowie Tante Marie Pauker Nr. 1.) Des Morgens kehrte ich um 7.45^h v. Nachtdienst heim. Um 8.45^h ging ich sodann ins Amtsbüro. Vormittags einige Parteien abgef. Herr Kykal mußte neuerlich Arbeit bei Ruski verrichten. Brief an Tante Kathi (Nr. 1) abgef. Abends fiel etwas Regen. Auch hält der Durchzug bzw. Andrang der Ostarbeiter an. Etwas Holz gesägt. Sodann im

³⁹ Gustav Hummel, geb. 02.09.1917 in Mannersdorf bei Bruck an der Leitha, wohnhaft Propstei 1, HJ-Bannführer, nach dem Krieg angesehenen Funktionär der Österreichischen Handelskammer.

trauten Kreis der Familie beisammen. Kreisleiter Reisinger befindet sich nunmehr bereits in Haft.

fol. 027'

Donnerstag

24. Mai 1945

Ganzen Tag über reger Parteienverkehr im Amt. Aus dem Amte wurde bereits für gänzlich entlassen, Meister Brunhilde.

Nachmittags fiel Regen, mittags fast wolkenbruchartig. Nunmehr erfolgen bereits für die Wiener (Umquartierten) Bewilligungen zur Heimfahrt. Herr Kykal mußte v. 21/5 nachm. bis einschl. 24/5. Robottarbeit [sic!] verrichten. Inhaftiert wurde der Thum (Rößlwirt), ferner wurde nach mündlichen Angaben der Bevölkerung der ehem. Res.-Org.Leiter Ortlieb sowie Bannfr. Hummel ergriffen, bezw. inhaftiert.

Freitag

25. Mai 1945

Ansonsten keine Besonderheiten. Von 10^h bis 13.30^h mußte ich über Aufforderung Robott-Arbeit [sic!] (Waggon-saubermachen) insgesamt 5 RD gereinig BH Zwettl.⁴⁰ Witterung heiterte sich merklich auf. (Schönwetter) Auch erfolgten wieder Rücktransporte deutscher Soldaten v. Ob.-Österreich nach Lager Dürnhof. Kam zu sprechen mit Herrn Pfarrer Bauer – Gr.-Globnitz. Herr Insp. Wimmer wurde professorisch [sic!] zum Leiter des Gmde-Verb Zwettl ernannt. Herr Insp. Kugler fährt 26/5. 1945 nach Wien zurück. Herr Ob. Brückl (Nikolsburg) wurde die Ob. Insp. reise versagt [?].

fol. 027'

Samstag

26. Mai 1945

Ganzen Tag über Zahn- u. Ohrenscherzen (Rheuma)

Die Witterung bedeutend kälter. Allgemeines nichts zu erwähnen. Mittags gingen einige tausend Flassow-Angehörige⁴¹ durch Zwettl, Richtung Allentsteig. Die am 25/5. eingezogenen deutschen Soldaten, welche sich heimwärts durchschlugen,

⁴⁰ Eintrag mit blauem Stift über der Zeile: BH Zwettl.

⁴¹ Wlassow- Armee – russischer Freiwilligenverband, der auf deutscher Seite im 2. Weltkrieg kämpfte, von dem früheren Generalleutnant der Roten Armee Andrei Wlassow organisiert.

mußten sich melden u. wurden vorübergehend unter russische Aufsicht genom(m)en bzw. zur Arbeit eingesetzt. Der Strom der Ostarbeiter hält weiter unvermindert an. Abends um 18.30^h Fußtour nach Göttfritz angetreten. Ankunft 20.15^h. Hernach mit einem Soldaten geplaudert. Kleine Arbeiten bei Franzonkel verrichtet.

Sonntag

27. Mai 1945

Übernächtigte bei Franzonkel. Um 8 Uhr trat ich die Heimkehr an über Gr. Weißenbach. Machte bei Fletzer Station, packte noch Kleinigkeiten zu u. sodann gings nachhause. Hatte auch Unterredungen mit Ostarbeiten (Russen, Polen usw.) Um 10.45^h kam ich völlig erschöpft zuhause an. Schleppte ziemlich viel mit (zirka 20 kg.) Fußtour hin u. zurück 20 km. Nachmittags verblieb ich ständig zu hause. Erst gegen Abend ging ich auf die Straße. (In den Friedhof, u. Srynau). Um 22 Uhr gings ins Bett.

fol. 028'

Montag

28. Mai 1945

Krs.-Stabsleiter Ortlieb u. Herrn Bannfr. Hummel konnte man noch nicht ergreifen, selbe werden verfolgt.

Im Amtsbüro läuft der Dienst normal. Nunmehr auch bereits Arbeitsausweise in Deutsch-Russisch erhalten. Frau Kerndl (ehem. Landratsgattin) wurde vorstellig zwecks Auszahlung des Gehalts (deren Gatte dürfte sich. soweit wir dem Gespräch entnehmen konnten, durch ~~Selbstmord-gerichtet haben~~-(stimmt nicht !).⁴²

Die Witterung sehr schön, tags über zirka 40° C. Herr Supperitsch (welcher bei uns nächtigte) richtet sich zur Abfahrt nach Wien. Abends zirka 18.30^h Unglücksfall ereignet. (russischer PKW) verlor infolge schlechter Montierung der Räder die Fahrs..tan [?] und geriet ins Schleudern, wobei das Kind (Elfi) des Anderl erfaßt wurde u. Verletzungen am Kopfe erlitt.

⁴² Streichung und spätere Anmerkung mit blauem Stift.

Dienstag

29. Mai 1945

Stand bereits um 5.50^h auf, begleitete Herrn Supperitsch zur Bahn. Im Amte mußte ich unerfreulicherweise feststellen, daß ich meinen erst am 28/5. erhaltenen Deutsch-Russischen Arbeitsausweis irgendwo verlegte, bzw. verlor. Leitete sogleich ein, da ich mich mit dem Feuerwehrmann welcher bei Frl. Schikula wohnte, unterhielt u. denselben meinen Ausweis zeigte, derselbe dürfte ihn wahrscheinlich versehentlich zu sich genom(m)en haben, durch das Bahnamt Schwarzenau Erhebungen ein. Abends fand ich die im Küchentisch verlegte auf

fol. 028^v

Mittwoch

30. Mai 1945

Des Morgens im Büro Gespräch mit dem Frl. Mod.. Heimberger, selbe ist gesund, wohlauf. Haben zuhause in Nd.-Nondorf ebenfalls die Russen einquartiert. Sodann erhielt ich Verständ. über zu leistende Robottarbeit [*sic!*]. 10.40^h Am Bahnhofe luden wir Holzblöche ab, bzw. auf Fahrzeuge auf. Beendigung der Arbeit um 16^h, hernach suchte ich sogleich wieder das Büro auf. Abends Gräber begossen im Friedhof u. mit dem Vater Holz gesägt. Es herrscht noch immer Schönwetter.

Donnerstag

31. Mai 1945

Fronleichnam

Nachmittags fiel Regen. Frühmesse (7^h) besucht.

Im Büro läuft die Arbeit (Parteienabfertigung) bereits wieder an. Die Witterung ist trüb u. kalt. Von seitens des Amtes erfolgen bereits Entlassungen der Kriegaushilfskräfte. Ab Mittags erhielten wir auf Grund der Anordnung des prov.⁴³ Bez.Hptm. Matzke⁴⁴ dienstfrei. Um 14.15^h trat ich Fußtour nach Rohrenreith an. Kaum hatte ich den Galgenberg erstiegen wurde ich von 2 Ostarb. angehalten u. ausgesackelt. Draußen in Rohrenreith halten die Plünderungen immer noch an. Um 19.45^h kam ich völlig erschöpft mit der Last von zirka 20 kg zuhause an.

⁴³ prov. nachträglich mit blauem Stift eingefügt.

⁴⁴ Franz Matzke, ein pensionierter Lehrer, wurde am 14. Mai 1945 vom Stadtkommandanten der Roten Armee mi dem Amt des Bezirkshauptmannes betraut. Am 10. August 1945 löste ihn Dr. Wolfgang Lakenbacher in dieser Funktion ab.

Freitag

1. Juni 1945

Die Arbeit im Amtsbüro nimmt ihren Fortgang. Die Stimmung ist sehr gedrückt, nachdem Entlassungen v. Angestellten neuerlich vorgesehen sind. Herr Kykal mußte vorm. zu Herrn Kzl⁴⁵ Insp. Florian neuerlich zwecks Einvernahme seiner Illegalität. Nachmittags wurde völlig überraschend u. unerwartet die sofortige Entlassung des Herrn Raimund Kykal sowie seiner Gattin Hermine veranlaßt. Herr Kykal war völlig bestürzt u. verließ sodann u. 17^h unter Verabschiedung bei uns Beamten u. Angestellten den Dienst, bezw. Gemeindeverband. Abends Hasenfutter geholt. Um 21.45^h ging ich ins Bett.

Samstag

2. Juni 1945

Die Arbeit im Büro nimmt infolge starken Parteienandranges immer mehr zu. Fast 3000.- RM an Unterhalt ausbezahlt. Nunmehr wurde ich v. Herrn Insp. Wimmer mit der Auszahlung der Renten, bezw. der Parteienabfertigung beauftragt. Nachmittags ließ sich ein Gewitter vernehmen. Es fiel auch Regen. Um 17^h verließ ich das Amt infolge des um 18^h anzutretenden Nachtdienst bei der BH. Hatten viel zu tun. Liefen mehrere Meldungen über Plünderungen ein. (Kl. Schönau, Oberstrahlbach, usw.) auch Aufnahmeschrift mit Frau Leberbauer [?].

fol. 029^v

Sonntag

3. Jun. 1945

Um 8.15 Rückkehr vom Nachtdienst, hernach wusch ich mich, kleidete mich sonntäglich. Um 9.30^h besuchte ich die hl. Messe. Hernach ging ich mit dem Freund Zwölfer Hans spazieren. Fühlte mich sehr müde u. schwach, nachdem ich in der verflommenen Nacht nur einige Stunden schlief. Um 15^h trat Fußtour Zwettl – Gr.-Göttfritz über Gr. Weißenbach an. Um 21^h kehrte sodann wieder wohlbehalten heim. Der Vater u. Bruder Fritzi kamen mir zwischen Böhmhöf u. Gr.-Weißenbach zwecks Behilflichkeit beim Tragen der Sachen entgegen. (20 km) zurückgelegt.

⁴⁵ Kzl nachträglich mit blauem Stift eingefügt.

Montag

4. Juni 1945

Die Arbeit im Büro hält an. (Zirka 60 Parteien abgef.) Die Witterung ist anhaltend schön. Tageshitze zirka 40° C.) Angeblich erschienen 3000 Mann an russischen Militär. Herr Kykal wurde schon wieder zur Arbeit herangezogen. (Erdarbeit) Ansonsten keine besonderen Ereignisse. Abends fiel Regen. Ich selbst fühlte mich krank u. matt, nachdem ich Samstag - Sonntag Dienst hatte. (Stechen über den Lungenflügeln, überaus starke Schwäche u, Kopfschmerzen. (Im l. Fuß (Wadensehnenzerrung.)

fol. 030'

Dienstag

5. Juni 1945

Die Amtstätigkeit hält unvermindert an (Zirka 80 Parteien abgef.) Die Witterung ist trübe. Mittags mußte die Mutter (im russ. Lazarett) Robottarbeiten [*sic!*] verrichten. - Bis zirka 16^h nachm.

Ich u. Kollege Vogl arbeiten nunmehr mitsam(m)en in der Kassa-Abt. Der Kassenabschl. stimmte um 10. RM (zu wenig) nicht, selber Betrag wurde von mir u. Vogl zu je 5.- RM beglichen. Abends Hasenfutter geholt. Mein Krankhafter Zustand hält an. (Starker Auswurf, große Mattigkeit inf. meines Lungenleidens.) Die Mutter ist seit Tagen sehr mürrisch gestimmt.

6. Juni 1945

Vormittags im Amte reger Parteienverkehr (Abf. v.) Mittags fand sich Herr Fichtinger aus Rohrenreith bei uns ein. Die Plünderungen fanden nunmehr gottlob draußen in den umliegenden Ortschaften nach fast 4 Wochen ihr Ende. Die Witterung ist ab heute wieder schön. (Hitze v. z. 40° C) Ab heute neue Dienstzeit im Amte eingeführt – täglich v. 8 ~ 12^h vorm. nachm, v. 13.30^h ~ 17.30^h (jedoch Nacht- u. Journaldienst weiterhin aufrecht.) Nach mündl. Mitteilung des Amtskolleg. Kiefl wollte der Russe v. Lag.-Kaufholz 1000 M.-D-Militär⁴⁶ nach Rußland abtransportieren, jedoch all diese gingen stifen.

⁴⁶ Vermutlich: 1000 Mann deutsches Militär.

Donnerstag

7. Juni 1945

Der Parteienverkehr im Amtsbüro ließ etwas nach. (Zirka 30 Vorsprachen.) In der Früh (7^h) besuchte ich die hl. Messe. Seit Tagen herrscht wiederum fürchterliche Hitze (Mittags 42° C) Abends machte ich im Büro Kassa-Abrechnung (selbe stimmte mit dem Gelde überein. Zuhause ging ich sodann Gräber im Friedhof begießen (5 St.) Abends sowie den ganzen Tag über hielt der russische Durchzug (kommend v. Weitra, Gerungs, Ob.-Donau usw.) an.

8. Juni 1945

Des Nachts um zirka (2.15^h früh) herrschten wieder Tumulte u. Lärm auf den Straßen. Bei uns wurde wiederum ziemlich lange auf dem Haustor geklopft, durch dieses wurde ich eben v. Schläfe aufgeweckt. Des Morgens besuchte ich die (7^h Messe, legte bei Hr. Kapl. Eger meine Monatsbeichte ab u. empfing sodann auch die hl. Kommunion. Im Büro vorm. starker Parteienverkehr. (zirka 40 Vorspr.) Die Witterung ist zwar schön, doch heiß u. schwül. – 45° C zirka. Abends erhielt ich Verstdg. daß ich den 9./6. 45 Robotarbeit zu verrichten habe.

Samstag

9. Juni

Trübe Witterung (Regen) Um zirka 8.30^h fanden sich die zur Robotarbeit angeforderten Leute ein (zirka 40 P.) Da es aber regnete fiel die vorgesehene Straßenarbeit aus, hingegen mußten im Sparkassenbau Umsiedlungsarbeiten, Küche ins Hotel Loidl durchführen. Kam um 12^h mittags ziemlich erschöpft nach Hause. Nachmittags ging ich bis 16^h noch ins Büro hernach trat ich meinen Journal- u. Nachdienst an. (hatte Dienst mit Obsieger u. Hold Josefa) Hatten rege Arbeit. Der Durchzug der russ. Truppen hält an bis in die späte Nacht.

Sonntag

10. Jun. 1945

Um 8 Uhr früh Nachtdienst ohne Vorkommnisse beendet. Hernach wusch u. aß ich zuhause, u. wohnte der ½ 10^h Messe bei (Beerdigung des Joh. Schweiger, Häftling, – Konzentrationslager). Regen fiel seit Morgen. Mittags um 13.30^h Start zur Fußtour Zwettl ~ Gr.-Göttfritz. In Gr.-Weißenbach Begräbnis (d. Maria Straßer – 24 J. alt.)

Selbe wurde am 8/6. 45 abends durch betrunkene Russen angeschossen (3 Bauchschüsse u. verstarb hierauf nach Einlieferung im Krankenhaus Zwettl. Die Plünderungen halten, ebenso der Durchzug der Russen weiter an.

fol. 031^v

Montag

11. Juni 1945

Trübe Witterung. Der Durchzug der Russen hält weiter unvermindert an. Auch die Ostarbeiter (Polen, Russen, Ukrainer usw.) mehren sich u. belästigen die Zivilbevölkerung. Im Amtsbüro läuft der Dienst (zirka 30 Vorsprachen). Fritzi mußte heute Robotarbeit verrichten. (Straßenarbeit) Die Plünderungen halten an. Ich selbst fühle mich auf Grund des Fußmarsches am Vortag (20 km) mit Gebäck [*sic!*] ziemlich matt. Abends erhielt ich Verständg. zwecks zu verrichtender Robotarbeit.

Dienstag

12. Juni 1945

Die Arbeit im Büro läuft. Nunmehr wurde der schon seit langem verfolgte Krs.-Stabsleiter Ortlieb v. dem Bürgermeister d. Gmde. Kl.-Wetzles u. einem Mithelfer bei Raffelshöfen b. Gr.-Gerungs ergriffen. Ebenso wurden eingeliefert 2 Töchter desselben. Um 8^h ging zur Robotarbeit (Weitraerstraße bis üb. Schickenhof hinaus. Rückkehr 16^h. Ziemlich matt u. erschöpft.

Der russische Abzug aus dem Protektorat über Zwettl u. Horn hinunter nimmt seinen Anfang. Im Schickenhof, bezw. Maierhöfen brach infolge der vielen v. den Russen zusammengetriebenen Rinder⁴⁷ die Seuche aus.

fol. 032^f

Mittwoch

13. Juni 1945

Der Parteienverkehr im Büro hält an. (tägl. zirka 30 – 40 Vorsprachen. Die Auszahlungen tägl. betragen zirka 2 ~ 300.- RM. Die Verfolgungen bezw. Aufgreifungen der ffrd. [?] Nazis kam bereits völlig zum Abschluß. Bisher konnten noch nicht aufgegriffen werden: ehem. Bannffr. Hummel, die beiden Gestapos

⁴⁷ Ab den Russen bis Rinder in Steno verfasst.

Steinbacher u. Eder, sowie der Med. Rat Dr. Preßfreund⁴⁸, sämtliche zur Zeit noch immer flüchtig.

Donnerstag

14. Juni 1945

Die russische Polizei (N.K.W.D) zog nunmehr bis auf einen kleinen Rest ab. Die Inwohner des Villenviertel, bzw. am Kesselboden konnten nunmehr endlich nach über 5 Wochen in ihre Wohnunger [sic!] u. Häuser, da diese v. den Russen freigemacht wurden, einziehen. Die Beschlagnahmungen, Plünderungen usw. halten noch immer an. Auch wurden v. den Russen wiederholt mehrere Zivilpersonen angeschossen (v. Zwettl, Frau Schreiber, Galgenberg.)

fol. 032^v

Freitag

15. Juni 1945

Die Witterung hält weiterhin als Schönwetter an. Die Heuarbeiten begannen bereits können jedoch nur beschränkt, infolge Anwesenheit der Russen u. Ostarbeiter durchgeführt werden. Das Lager der Ostarbeiter wurde endlich nach 5 Wochen geräumt. Hinterlassen wurde natürlich eine Verwüstung. Der Vater hat seit einigen Tagen eine starke Mittelfingereiterung (l. Hand), kann fast nichts arbeiten. Demnach wäre eine Unterstützung erforderlich.

Samstag

16. Juni 1945

Die Vorsprachen der Parteien im Amtsbüro halten an. Auch wurde v. mir u. dem Mitarbeiter Vogl die Eintragung der Auszahlungen f. die Fu-Bezieher f. d. Monate Juni u. Juli -45 in Arbeit genommen.

Anlässlich der Arbeitsunfähigkeit des Vaters einen Unterhaltbeitrag in Höhe v. 50,- RM sowie eine einm. Bekleidungsaulhilfe von 250,- RM beantragt, bzw. an Vater zur Auszahlung gebracht. Um 16^h trat ich meinen Journal- u. Nachtdienst an. Wurde v. Herrn Ob. Sekr. Florian zur Erlernung der Stenografie aufgefordert.

⁴⁸ Dr. Alois Preßfreund (1910-1945) verübte am 23. Juni 1945 mit seiner Frau und seinen beiden Kindern bei Tragwein in Oberösterreich Selbstmord.

Sonntag

17. Jun. 1945

Der Nachtdienst verlief ohne Zwischenfälle. Der russische Durchzug hält weiter an. Vormittags besuchte ich die hl. Messe, bezw. ging am Friedhof; ehem. NSKK. Ffr. Schneider Ambros muß seit einigen Wochen die Aushebung v. Gräbern, bezw. Beerdigung v. Toten am Friedhof durchführen. Nachmittags um 13.15^h traten ich u. Fritz die Fußtour nach Gr.-Göttfritz an. Kehrten am 19.15^h ziemlich erschöpft (Gebäck [sic!] zirka 20 kg) Fritz (7 kg) nach Hause zurück.

Montag

18. Juni 1945

Es verstarb Mgr. Schneider Gustav Zwettl (Drogist in Zwettl)⁴⁹.

Im Büro läuft der Dienst. Die Witterung ist trocken u. heiß. Herr Haider Joh. (Nachbar) wurde inhaftiert v. seitens der russischen N.K.W.D. Mittags Telefondienst v. 12^h – 13.30^h ohne besondere Zwischenfälle. Der Durchzug der Russen hält weiter unvermindert an. (Beute u. wieder Beute wird durchgeschleußt herab v. Weitra hinunter nach Horn. Auch wird hin u. wieder deutsches Militär durchtransport, hinab ins Lager Kaufholz. (Deren tägl. Verpflegung besteht aus 600 g Brot u. Suppe.) Konnten bisher noch nicht freibekommen werden.

Dienstag

19. Juni 1945

Die Mutter mußte neuerlich schon wieder Robotarbeit verrichten. Hingegen erhielten übrige Frauen der Nachbarschaft seit Einzug der Russen nicht eine einzige Verständigung zwecks Robotarbeiten. Die Fingerentzündung des Vaters bessert sich bereits etwas. Abends mit Vater (Holzbloch) gesägt. Ich bin nervlich ziemlich fertig (Beschwerden mit (Herz u. Lunge.) Hin u. wieder Auswurf. Große Müdigkeit infolge der anhaltenden Tageshitze. (Zirka 45° C.)

⁴⁹ Gustav (Drogist in Zwettl) in Blau nachgetragen.

Mittwoch

20. Juni 1945

Der Parteienverkehr im Amtsbüro hält an. Mittags mußten wir von seitens des Amtes Robotarbeit verrichten. (Herrichtung, bezw. Anlegung eines Turnplatzes. (Die Sonnenhitze war fast erdrückend. Abends [sic!] um 17.30 Beendigung der Arbeit. Hernach Hausgarten u. Friedhofgräber (4 St.) begossen.) Ging ziemlich erschöpft um 10.45^h abends schlafen. Hatte Durchfall, bezw. Hautbrand v. der Sonnenbestrahlung.

fol. 034'

Donnerstag

21. Juni 1945

Des Morgens mußten wir wiederum, bezw. sollten wir Robotarbeit verrichten. Ich u. Vogl jedoch entfernten uns u. nahmen die Arbeit im Büro wieder auf. Nach mündl. Mitteilung des Insp. Wimmer muß die Räumlichkeit im Bürgerheim, da russ. Militär Quartier bezieht, geräumt werden. Werden verlegt ins Hauptamt (Bez. Hpt.) in die Mansardenräume. Mittags erhielt Mutter wieder Verst. zw. Arbeit. Ich ging mit Mutter ins Büro (Gmde-Amt Zwettl) u. brachte zwecks Heranziehung zum Arbeitseinsatz Fr. Thekla Schröfl⁵⁰, sowie Vogler zur Kenntnis.

Freitag

22. Juni 1945

Im Büro Einstellung der Auszahlung v. Unterhaltsbeiträgen infolge Übersiedlung. Vormittags mit den Übersiedlungsarbeiten begonnen. Nachm. fiel Platzregen. Mußten uns fest mit der Transportierung der Akt.-Schränke usw. plagen. Abends war ich total erschöpft. Herr Insp. Wimmer war auch infolge dieser Schwerarbeiten gänzlich erschöpft, bezw. hatte über all diese Umsiedlungsarbeiten einen Zorn. Der russische Durchzug schwächt bereits zusehends ab. Nach alliierten Rundfunkmeldungen müssen die russischen Truppen bis 1/7. 45 österreichischen Boden verlassen.

⁵⁰ Thekla Schröfl, geb. Schwarz, die Gattin von Bürgermeister Emerich Schröfl.

Samstag

23. Juni 1945

Um 5.30^h früh mußte ich antreten zur Robotarbeit. (Ab 7;30^h bis 17^h mußten wir in Stift-Zwettl Rohgummi v. dem Keller ins Freiehe [sic!] transportieren. Diese Arbeit war sehr anstrengend u. kräfteraubend. Insgesamt schafften wir 66.000 kg (33 Zweispännerfahrten) aus dem Keller (Gesamtlagerung zirka 100.000 kg. Hernach um 18.45^h Fußtour Gr.-Göttfritz – Zwettl angetreten Ankunft in Göttfritz um 20^h (alter Zeit) Ich übernachtete draußen.

Sonntag

24. Juni 1945

Um 3.30^h früh (mitteleurop.) Zeit stand ich schon auf, bezw. trat um 4^h die Heimtour an (insgesamt Tour-retour – 20 km). Kam um 7.30^h völlig erschöpft und abgezerrt zuhause an. Hernach trat ich um 8^h den Tages-Journaldienst (Bez. Hptm.) an. Zur Zeit befindet sich in Haft: Hoffmann, Gündler, Topf, usw.) Konnte die hl. Messe infolge des Dienstes nicht besuchen. Die russ. Besatzung v. Zwettl veranstaltete ein Abschiedsfest in großen Stil u. Aufwand.

Montag

25. Juni 1945

Herr Insp. Wimmer war erzürnt über die Übersiedlung.

Fortsetzung der begonnenen Übersiedlung. Diese Arbeit ist sehr anstrengend. Die Einziehung verschiedener Nazis läuft weiter. In Zwettl befinden sich in Haft: Frau Lagler, Frau Schuck, K⁵¹ Gündler Schuster⁵², Wolf Toni. Der Abtransport der gen. polit. Häftlinge läuft.

Die Witterung sehr schwül. Nachmittags gabs Gewitter. Ich selbst bin infolge der Anstrengung sehr müde u. matt. (Herz. und Lungenbeschwerden.)

⁵¹ K später nachgetragen.

⁵² Schuhmachermeister Karl Gündler.

Dienstag

26. Juni 1945

Die begonnene Übersiedlung wird fortgesetzt. Vormittags starker russischer Durchzug. (kommend v. Vitis – Schwarzenau.) Die Tageshitze hält an (40° C mittags. Nachmittags besuchten wir die Mitarbeiterin im Krankenhaus – Bartlweber Selbe entband Sonntags ein Mädchen. Nach der Übersiedlungsarbeit kauften wir uns beim Gastwirt Riedler je ein Krügl Bier. Ich selbst war ziemlich erschöpft, hatte Beschwerden mit Lunge u. Herz. (totaler Erschöpfungszustand.)

fol. 035^v

Mittwoch

27. Juni 1945

Die Übersiedlungsarbeit hält weiter an. Müssen der Großteil des Mobilars mittels großen⁵³ Handwagen (Fa. Sparber)⁵⁴ [?] v. Bürgerheim herauf in die BH befördern. Mittags v. 12^h bis 13.30^h Mittagsdienst (Telefon) Wurde bereits neuerlich eine neue Fernsprechanlage errichtet. Nachmittags fiel Regen ziemlich stark. Die Inhaftierung der illegalen Nazis währt fort. Abends total erschöpft, infolge der Anstrengungen.

Donnerstag

28. Juni 1945

Fortsetzung, bzw. Beendigung der Übersiedlungsarbeit. Nachmittags begann bereits die Inanspruchnahme des 1 St. – Bürgerheim durch Russen. Kollege Kiefl hatte eine Auseinandersetzung mit dem russ. Lt. infolge derselbe die Wegtransportierung einer Holzkiste verweigerte. Nachmittags Übersiedlungsarbeit beendet. Kehrt abends total ermüdet nach Hause. (Habe Beschwerden mit Herz und Lunge infolge der körperl. Anstrengungen.

fol. 036^r

Freitag

29. Juni 1945

Peter u. Paul

Möbeltransportierungs Rest) infolge Feiertag eingestellt. Frühmesse besucht (7^h) Im Büro lediglich nur Räumliche Einrichtungsarbeit durchgeführt.

⁵³ großen über der Zeile in Blau nachgetragen.

⁵⁴ (Fa. Sparber) über der Zeile in Blau nachgetragen.

Nachmittags anläßl. des Feiertages hätte ich zwar dienstfrei, mußte jedoch Journaldienst v. 13.30^h ~ 17.30^h versehen (starker Telefondienst.) Dienst wurde mir ungerechterweise v. Angest. Eichinger aufdiktiert.

Tag über fiel Regen.

Samstag

30. Juni 1945

Beendigung der Übersiedlungsarbeit. Vormittags Transportierung der letzten schweren Tische u. Aktenschränke.

Wollte nachm. nach Dienstschluß nach Gr.-Göttfritz Fußtour unternehmen, mußte jedoch selbe, da in Göttfritz u. Umgebung russ. Militär einquartiert wurde, unterlassen. Hinsichtlich Gesundheitszustand – völlige Erschöpfung u.

Kopfschmerzen. Abends Kleinarbeiten zuhause verrichtet. Nunmehr Meldepflicht über die Mitgl. der NSDAP verhängt.

fol. 036^v

Sonntag

1. Jul. 1945⁵⁵

½ 10 Uhr Messe besucht. Hernach bis 12^h mittags mit Freund Hans Zwölfer Spaziergang auf Ottenschlägerstr. unternommen. Witterung ist schwül u. bedrückend. Nachmittags Kleinarbeiten (schriftl.) unternommen. Um 16^h Fußtour nach Rohrenreith – Gr.-Göttfritz u. Weißenbach. Rückkunft völlig erschöpft (Gebäck 25 kg.) um 22.45^h. Ich kroch ermüdet um 23.30^h ins Bett.

Montag

2. Juli 1945⁵⁶

Im Büro Massenandrang v. Parteien (Auszahlungen der Renten f. Juli 45 im Gange.) 75 Parteien an diesem Tage unter Mithilfe des Kollegen Hofbauer abgef. Kollege Vogl abwesend (Freitag) Nachmittags neuerlich Geld abgehoben selbes geht gar bald dem Ende zu. Der Parteienandrang hielt an bis ½ 6^h abends. An diesem Tage verausgabten wir zirka 8.000,- RM. an Unterstützungen.

⁵⁵ Datum rot gestempelt.

⁵⁶ ursprünglich Juni, ausgebessert auf Juli

Dienstag

3. Juli 1945

Der Parteienandrang hält weiter an. Ich u. Kollege Vogl hatten alle Hände voll zu tun. Insgesamt 90 Parteien abgef. An diesem Tag zirka 10.000,- RM an Unterstützungen verausgabt. Für Eltern f. Monat Juli 175,- RM als Unterhaltsbeitrag behoben. Anschlag hinsichtlich des Anmeldens der Parteimitglieder v. seitens der Stadtverw. erfolgt. An diesem Tag Schlechtwetter – Regen – kalt. Ich selbst bin müde u. abgespannt v. der anhaltenden Arbeit im Büro.

Mittwoch

4. Juli 1945

Nunmehr Bargeld im Amte vollständig ausgegangen. In der Früh starker Parteienandrang. Alle ohne Geld weggeschickt bezw. ab 17/7. 45 bestellt. Nächste Unterhalts Zahlung erfolgt erst wieder ab 12/7. 45. Nachmittags Kassa-Abrechnung durchgeführt. In der Zeit v. 20/6. ~ 4/7. 45 verausgabt 20.124.- RM. (Überschuß in der Kasse v. 3.- RM.) Im Amte erfolgen laufend Entlassungen. (Frl. Prg.Ob.Sekr.⁵⁷ Gmeiner, Insp. Binder, Dr. Böhm, Pol.⁵⁸ Oblt. Werner,) Schlechtwetter Regen, – kalt.

Donnerstag

5. Juli 1954

Bescheinigung zwecks Benützung des Fahrrades v. BH eingeholt. Auszahlungen im Büro eingestellt. Lediglich nur sonstige Schreibarbeiten durchgeführt. Tagsüber fiel Regen. Naßkalt herrschende Witterung. Abends mit Schubkarren v. Lager-Zwettl-Brühl⁵⁹ ungefähr 1/4 m Spreißelholz heimgeführt. An diesem Tage war ich nervlich fertig. Abends im 10 Uhr gings ins Bett. Herrn Insp. Wimmer zwecks meinem dienstfreien Tag am 6/7. 45 in Kenntnis gesetzt.

⁵⁷ Prg.Ob.Sekr. nachträglich eingefügt.

⁵⁸ Pol. nachträglich eingefügt.

⁵⁹ Brühl nachträglich eingefügt.

Freitag

6. Juli 1945

Stand schon um 6 Uhr früh auf. Fuhr sodann um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr zwecks Brennholz ins Lager. (insgesamt 3 m) nach Hause geschafft trotz des tagsüber anhaltenden Regen. Abends um 17.30^h letzte Fuhr hereingebracht mit Schwierigkeiten. Das Wagerl kippte infolge Rutsches in den Straßengraben. Kam erst um 20.30 völlig erschöpft mit dem Holz unter Mithilfe des Buder Fritzi zuhause an. um 21.45^h kroch ich total erschöpft u. ermüdet ins Bett.

fol. 038'

Samstag

7. Juli 1945

Vormittags Durchzug eines r. Infanterie-Regt. (Richtung Weitra u. Gerungs. Stand bereits um 4.50^h auf u. 5.15 fuhr ich um eine Kleinladung Holz. Kehrt um 6.25^h ziemlich erschöpft nach Hause zurück. Mittags fiel Regen. Im Laufe des Nachmittags trat Schönwetter ein. Kollege Vogl Brief f. Fam. Grasruck (No 2) mitgegeben. Um 16^h Antritt des Journal- u. Nachtdienstes. Im Büro Lockerung der anhaltenden Arbeit, infolge Einstellung der Auszahlungen bis 12/7. Während des Journaldienstes ziemlich beschäftigt mit dem Telefon. (2 Fl. Bier g. Bezahlung erhalten (Hatte Dienst mit Insp. Binder, Frl. Katzer u. Poschek) Erna⁶⁰.

Sonntag

8. Jul. 1945⁶¹

Um 8 Uhr beendete ich meinen Nachtdienst. Starker Durchmarsch russischer Regimenter Richtung - Gr.-Gerungs. (Zur Besetzung Thüringens u. Sachsen) ungefähr 6000 Mann) Ganzen Tag über Schönwetter, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Messe besucht. Hernach ging ich ein wenig spazieren. Um 12.45^h Fußtour mit Bruder Fritzi nach Rohrenreith – Gr.-Göttfritz – Gr.-Weißenbach – Zwettl anetr. – (Gesamtstr – 20 km) Kehrt um 8.45 völlig erschöpft und ermüdet heim. Schleppten insgesamt 30 kg heim. Heidelbeeren reifen schon.

⁶⁰ Erna nachträglich eingefügt.

⁶¹ Datum rot gestempelt.

Montag

9. Juli 1945

Gesuch zwecks Nichtregistrierung als Parteigenosse verfaßt. Herrn Insp. Wimmer u. Kollege Vogl als Zeugen meines loyalen Verhaltens angeführt. Mittagsdienst v. 12^h bis 13.30^h. Im Büro starker Parteienverkehr. – Zur Zeit erfolgen noch keine Unterhaltsauszahlungen, die russische Besatzung bereitet sich bereits vor zum Abzug vor. Abends Hasenfutter geholt, ging ein wenig spazieren.

Dienstag

10. Juli 1945

Im Büro zwar starker Parteienandrang jedoch keine Auszahlung infolge des noch immer bestehenden Geldmangels. Nachmittags meldete ich mich zur Registrierung unter Abgabe des Nichtregistrierungsgesuches an. Erhielt hierüber Bescheinigung. Abends Zusammenstellung des Fahrrades. (Kollege Vogl) war mir hiebei ein wenig behilflich.

Beschwerden mit Lunge seit einigen Tagen. Schmerzvoll sich bildendes Abzeß am rechten Oberschenkel. unter starker Entzündung.)

Mittwoch

11. Juli 1945

Die Witterung neigte zu einem starken Gewitter. Vormittags fast wolkenbruchartiges Gewitter. - Mittags ging die Mutter mit Elfi Heidelbeeren pflücken nach Uttissenbach. Nachmittags trübe Witterung. Ich bin völlig matt u. müde (Lunge) ferner Beschwerden mit rechten Fuß infolge des sich bildenden Abzeßes. Im Büro ziemlich viel Arbeit. Ich selbst bin gesundheitlich total erschöpft. (Beschwerden mit Herz u. Lunge. Akuten Schnupfen u. heftige Kopfschmerzen.

Donnerstag

12. Juli 1945

Im Büro nunmehr überhäuft mit Arbeit. (Anlegung v. Aufn.-Listen f. sämtl. Unterhaltsempfänger.) Herr Insp. in schlechter Laune. Schnauzte mich, als ich an demselben mit einem Vorschlag hinsichtlich der Aktenarbeit heran trat, an. Fr. Dr. Luise Krüger wurde ab sofort ihres Dienstes als Amtsvormund enthoben, bezw. entlassen. Herr Kykal erschien bei Insp. Wimmer zwecks des Gesuches betreffs

Neueinstellung.). Ich selbst bin arg verkühlt, heftige Kopfschmerzen, Schnupfen (Lungenstechen) u. Fieber.

fol. 039^v

Freitag

13. Juli 1945

Im Büro sehr viel Arbeit (schriftliche) Nunmehr wieder Schönwetter (Tageshitze zirka 40° C) Ich selbst bin krank (Influenza - Grippe) Fieber heftige Kopfschmerzen. Abends ging ich in den Schrebergarten. (Gräber im Friedhof begossen) Hernach ging ich nach Hause.) Bei Schilling Fleischhauer gabs einen Aufruhr (ein betrunkenener Russe forderte Wurst, schließlich kams zum Krach, worauf der Russe die Frau Schilling anschoß (Oberschenkelsteckschuß) u. die Mulner Lisl mißhandelte (durch Fußstritte Kopf- u. Bauchhiebe.)

Samstag

14. Juli 1945

Im Büro Fortsetzung der Arbeiten.) Mittags sollte ich Robotarbeiten verrichten. Jedoch konnte ich wieder hievon befreit werden. Um 17.15 Start zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz an. Um 18^h trat ich in Weißenbach u. um 20.45^h in Gr.-Göttfritz ein. Nächtigte beim Frz.-Onkel und erledigte all die Angelegenheiten. Die Witterung ist heiß u. drückend. Am 13/7. marschierten über 400 Mann deutsches Militär durch, welche nächtigten in Groß-Weißenbach.

fol. 040^r

Sonntag

15. Jul. 1945⁶²

Stand bereits um 4.45^h früh auf. Verpackte all meine Sachen u. startete erst um 7 Uhr nach Hause. Hatte eine Ladung von zirka 35 kg an Bord. Um 7.30^h traf ich sodann zu hause völlig erschöpft ein. Wusch mich rasch u. um 8.15 trat ich meinen Sonntag Journaldienst an. Ganzen Tag über arbeitete ich im Büro (schriftl. - Arbeiten) Erhielt zirka 20 dkg Wurst, bzw. 3 Fl. Bier gegen Bezahlung. Abends hatten wir russische Einquartierung. (4 russ. Stabsoffz.) im Hause Parkg. 4.⁶³

⁶² Datum rot gestempelt.

⁶³ im Hause Parkg. 4 nachträglich eingetragen.

Montag

16. Juli 1945

Im Büro läuft die Arbeit. Um 10^h vorm. Bgm.-Amtstag.

Übersicht: Durch russische Besetzung seit 9/5. 1945 – hatten wir Verlust an Viehbestand Pferde 4000 St. Rinder 23.000 St. Schweine. 19.000 St. Polizei wird in nächster Zeit bewaffnet. Die Reichsbahn (bisher in russ. Händen) wurde ab dem 15/7. 45 der Österr. Bundesbahn übergeben. Abends starkes Gewitter. Fast wolkenbruchartiger Regen fiel. Ich selbst bin müde u. matt. (Herz ~ Lunge – u. Kopfschmerzen)

fol. 040^v

Dienstag

17. Juli 1945

In der Früh Massenandrang von Parteien im Amtsbüro (Auszl. der Unterhaltsbeiträge f. Zwettl – Stift-Zwettl u. Gerotten eröffnet)

Die Mutter u. Gerti – Elfi gingen mittags Himbeerenpflücken.) Die Witterung ist nunmehr schön (heiß) Der ehem. Amtskollege Schmid Eduard will über Vorsprache seiner Mutter (b. Insp. Wimmer) wieder ins Amt eingestellt werden, jedoch ziemlich aussichtslos. (mein Krankheitszustand (insbesondere Lungenleiden) hält weiter an. Abends hätten wir wiederum russische Einquartierung erhalten.

Mittwoch

18. Juli 1945

Das Schönwetter hält an. Im Büro reger Parteienverkehr (Auszahlungen des Unterhaltes wird fortgesetzt.) Die Mutter ging mit der Gerti mittags hinaus nach Göttfritz. Ich selbst schaffte abends vom Lager Holz nach Hause verlor hiebei (meine Personalpapiere – Kennkarte u. Arbeitsausweis) Etwas Durchzug v. Russen. Ich selbst bin infolge des anhaltenden Krankheitszustandes (Herz~ u. Lungenleiden) körperlich völlig erschöpft u. abgesspannt.

fol. 041^f

Donnerstag 19. Juli 1945

Schönwetter hält an. Im Büro laufend Arbeit. (Auszahlungen v. Fu. f. Zwettl) Meine verlorenen Personaldokumente bereits zurückerhalten (wurden aufgefunden v. Frau Ferschmann – Zwettl ~ Kamptalstr.) Abends verweilte ich im Schrebergarten mit

Vater ~ Mutter u. Geschwistern. An Frau Hornischek Ribisel – (4 Liter) abgegeben.
Die Verwüstung der Gärten durch die Russen hält weiter an.

Freitag 20. Juli 1945

Ganzen Tag über im Amte Hochbetrieb. (Antragsaufnahmen- u. FU-Auszahlungen
Planen Samstag den 21/7. 45 um Marillen hinunter nach Spitz zu fahren. Abends um
19.10^h Start zur Radtour Zwettl ~ Gr.-Weißenbach ~ Gr.-Göttfritz gestartet. Kam erst
fast bei eintretender Dunkelheit in Göttfritz an. Sprachen gemütlich miteinander. Ging
erst gegen 11 Uhr schlafen. Bereiten uns vor zur Abreise hinunter

fol. 041^v

Samstag 21. Juli 1945

Des Morgens um 4 Uhr stand ich bereits auf. Sodann fuhr ich ich [*sic!*] heim. Im Büro
sehr viel Arbeit. Nachmittags Vorbereitungen zur Abreise nach Ottenschlag. Um
7.30^h Abfahrt. Hernach gings zu Fuß nach Neuhof weiter hinunter nach Elsenreith.
Dort übernachteten wir in einem Heustadel. Um 2.30^h früh Weitermarsch hinunter
nach Mühldorf. Strecke zirka 20 km. (Mit uns marschierten Fr. Mayerhofer, Gustl u.
Franzl, Wagesreither, 2 Madeln v. Prinz.

Sonntag 22. Jul. 1945⁶⁴

Um 4 Uhr trafen wir bereits in Mühldorf ein. Nach langen Fragen und Laufen konnten
wir gegen Eintausch v. Mohn Marillen in Wießling⁶⁵ bei Spitz erhalten. (insgesamt 26
kg.) Hernach warteten wir auf das Fuhrwerk. Kam jedoch nicht, sodaß wir uns
entschlossen u. um 13^h die Heimkehr antraten. Tageshitze an die 40° C. (Unser
Weg ging über Kottes nach Ottenschlag. Um 20^h kamen wir völlig erschöpft in
Ottenschlag an. Nächtigten im Gasthof Hofbauer.

fol. 042^f

Montag 23. Juli 1945

Standen bereits um 3 Uhr früh auf. Um 6.30^h Abfahrt mit Bahn v. Ottenschlag nach
Zwettl. Ankunft um 7.45^h in Zwettl. Im Büro laufen die Arbeiten ihren alten Gang. Ich
und auch die Mutter u. Geschwister sind völlig erschöpft, infolge der Strapazen. Im
Laufe des Nachmittags wäre ich fast vor Müdigkeit eingeschlafen. Um 17.30^h den
Nachdienst [*sic*] angetreten. Um 21 Uhr ging ich schon schlafen.

⁶⁴ Datum rot gestempelt.

⁶⁵ Vießling, Ortsteil von Spitz an der Donau.

Dienstag 24. Juli 1945

Bei uns erschienen bereits österr. Freiheitskämpfer bewaffnet.

Um 6 Uhr früh stand ich schon auf. Um 8 Uhr gings nach Hause. Hernach gings wieder um 8.45^h ins Büro. Die Arbeiten häufen sich direkt an. Kollege Hofbauer hilft mir hiebei, nach dem Kamerad Vogl auf Ernteurlaub zuhause verweilt. Die Witterung ist heiß u. drückend. (40° C) Die Flüsse Zwettl u. Kamp sind bereits im Austrocknen begriffen, führen fast kein Wasser mehr. Die Feldfrucht verdorrt fast vor Trockenheit.

fol. 042^v

Mittwoch 25. Juli 1945

Die österr. Freiheitskämpfer sind noch anwesend. (Haben die Banden zu vertreiben.) Wieder erwacht ein drückend heißer Tag. Die Mutter geht vormittags zum Winkle(r) Kornschneiden. Nachmittags sodann zum Scharitzer. Infolge der großen Hitze trank die Mutter einen Most, abends sodann saure Milch, sodaß sich hiedurch starker Durchfall (ruhrartig) einstellte. Abends um 17.30^h Antritt des Journal-Nachtdienstes (f. Eichinger) selber übernim(m)t sodann meinen Dienst am 27/7. 45. Kollege Vogl noch abwesend. Die Arbeit im Büro läuft.

Donnerstag 26. Juli 1945

Um 8 Uhr früh kehrte ich vom Nachtdienst heim. In der Nacht hatte ich Durchfall. Die Mutter hat noch stärker an den [*sic!*] ruhrartigen Durchfall zu leiden. Die Hitze ist erdrückend. Es bereitet sich auf ein Gewitter vor. Ich selbst bin müde u. matt (Beschwerden mit Lunge, völliger Erschöpfungszustand.) Kopfschmerzen u. Schwindelgefühl macht sich bemerkbar. Die Russen griffen im Bez. Gerungs wieder Heimkehrer auf. Wurden abtransportiert nach Vitis.

fol. 043^r

Freitag 27. Juli 1945

Die Witterung ist schwül u. drückend. Stand bereits um 2^h früh auf, zwecks der Fahrt hinunter nach Spitz. Diese entfiel jedoch. Tagsüber ziemlich viel Arbeit im Büro. Nachmittags suchte ich für Samstag um Urlaub an, ging bereits um 15.30^h weg. Um 17.15 Start zur Radtour Zwettl Spitz. In Zwettl-Böhmhöf hatte ich bereits die erste Panne. Ferner überraschte mich das Gewitter (bei Fr. Böhm – Böhmhöf suchte ich Schutz im Hause u. fuhr abends noch nach Gr. Göttfritz, wo ich sodann nächtigte.

Samstag 28. Juli 1945

Um 3.45^h stand ich bereits auf. Um 4.30^h früh startete ich weiter Richtung Weikertschlag. Dort hatte ich zweite Panne. Um 10^h traf ich in Spitz ein, besorgte sogleich die Marillen (32 kg) u. fuhr sodann bereits um 13^h trotz der Tageshitze zurück. Kam abends in Voitsau b. Kottes nochmals ins Unwetter, in Purk hatte ich sodann die dritte Panne. In Weikertschlag traf ich um 19.45^h völlig erschöpft ein. Aß rasch u. ging zu Bett.

fol. 043^v

Sonntag 29. Jul. 1945⁶⁶

Frau Aflenzer - Zwettl verübte Selbstmord durch Erhängen.

Um 4.45^h stand ich schon wieder auf. Trat sodann u. 5.30^h die Fahrt nach Gr.-Göttfritz an, wo ich sodann um 10.45^h völlig erschöpft u. entkräftet ankam. Machte Rast v. 11 ~ 13.45^h u. fuhr sodann die Marillen mich [*sic!*] dem geborgten Schubkarren herein nach Zwettl, wo ich zuhause nachm. um 15^h ankam, völlig darnieder mit den Körperkräften. Wusch, rasierte mich, unternahm sodann noch einen Spaziergang in die Stadt. Um 19.30^h Abendmesse besucht.

Von den Russen wurde die alte Frau Resch, Fr. Lautzi [?] tödlich überfahren. 3 Person schwer verletzt.

Montag 30. Juli 1945

Im Büro läuft die Arbeit auf Hochtour. (Starker Parteienverkehr) Ich selbst wäre vor Müdigkeit fast eingeschlafen. Abends um 19.15^h fuhr ich mit dem Schubkarren wieder zurück nach Gr.-Göttfritz (Kam um 20.45^h in Gr.-Göttfritz an. Draußen befanden sich wieder Russen. Ich erledigte noch die Sachen mit Ignaz u. Rosltante u. aß sodann bei Franzonkel noch Milch mit Brot, kroch um 22.15^h ins Bett.

fol. 044^f

Dienstag 31. Juli 1945

Kühle Witterung, fast kalt. Dem Vater zu seinem Namenstage beglückwünscht. Vater ist krank (Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Starker Durchfall. Fritzi ging mit Karl-Onkel holzen. Im Büro läuft die Arbeit. (Starker Parteienverkehr.)

Aus dem Amtsdienste wurden mit Wirkung v. 15/8. 45 entlassen, Angest. Eichinger, Angest. Gratzl, Dipm⁶⁷ Angest. Erna⁶⁸ Prikoskoviz u. Gesundheitsaufseher Cidia. Die

⁶⁶ Datum rot gestempelt.

⁶⁷ Mit blauem Stift nachgetragen.

(Angest. Siedl⁶⁹[?] Entlassungen sind schon neuerlich an der Tagesordnung. Abends beim Fahrrad (Mantelwechsel u. Panne behoben) Vorderrad-Arbeit.

Mittwoch 1. Aug. 1945

Frühmesse 7 Uhr besucht. Vom Vater wurde ich sogleich des Morgens zur Vollendung meines 20. Lebensjahres beglückwünscht. Im Amte laufen die Aufnahmen der Unterstütz.-Anträge) ehem. Postdirektor des Postamtes Lindner Zwettl verübte bereits Freitag Dienstag abends Selbstmord durch Erhängen. Anlässlich des Geburtstages kochte die Mutter Zwetschken-Knödel (Ich aß 12 St.) Abends Rad repariert (Schlauchklebung, Mantelschaden.

fol. 044^v

Donnerstag 2. Aug 1945

Um 18^h Nachtdienst angetreten An Elfi z. Namenstag 5,- RM abgesch. Im Büro läuft die Arbeit. Ich selbst fühle mich krank (Beschwerden mit Lunge) Die Konferenz in Berlin – Potsdam beendet Churchill dankte als Premierminister *[sic!]* ab. An dessen Stelle trat (Premierminister) Etlin⁷⁰. (Punkte wurden wie folgt festgel. Abgabe v. 15 % der Maschinen. Wiedergutmachung all der in den Fremdstaaten verursachten Schäden (Sowjetunion fordert Menschen z. Arbeit u. zus. Material (Staatskanzler Renner u. Bgm. Seitz abgesetzt.) Die Witterung neigt zu Regen.

Freitag 3. Aug. 1945

Die Arbeiten im Amte wachsen stark an Die Mutter hilft bei Winkler Korndreschen. Um 8 Uhr beendete ich den Dienst. Traf mit FrI. M.⁷¹ Heimberger zusammen. Selbe ist gesund wohlauf, (kommt in nächster Zeit nach Gars als Verkäuferin) Mittags Fahrrad repariert. Wurde zwecks Rückgabe des geborgten Reifmessers an Hibl durch Mutter verhalten. Fand dieses trotz anstrengenden Suchen nirgends im Hause. Die Russen sind fast zur Gänze im Abzug begriffen.

⁶⁸ Mit blauem Stift nachgetragen.

⁶⁹ Mit blauem Stift nachgetragen.

⁷⁰ Clement Attlee.

⁷¹ M. nachträglich blau ergänzt.

Samstag 4. Aug. 1945

Regenwetter fiel ein. Vormittags besorgte ich Astmapulver [*sic!*]. (Kollege Vogl wurde beauftragt, mir wenn möglich ein neues Reifenmesser zu besorgen. (f. Hibl).

Nachmittags Fahrrad instandgesetzt. Um 18^h Start zur Radtour Zwettl ~ Groß-Göttfritz. Ankunft in Gr.-Göttfritz um 21^h. Besorgte noch rasch die notwendigen Sachen, besprachen die politische Lage u. gingen dann zu Bett.

Sonntag 5. Aug. 1945⁷²

Vormittags um 9^h verstarb der Franz-Onkel Florian Mold geb. 1901⁷³.

Um 5 Uhr stand ich auf. Weg fuhr ich n. Mold um 6.30^h starker Regen fiel ein. Um 7^h traf ich ein. Hernach besuchte ich die ½ 10^h Messe. Nachmittags (14^h) besuchte ich die Versammlung – Großkundgebung. (Es sprachen: Staatssekretär Raab – Volkspart. – Staatssekretär Hanner⁷⁴ Kommunist – Staatsrat Slawik ~ (Sozialdemokrat) Um 16^h beendet. (Bgm. Winkler eröffnete u. schloß die Kundgebung) Sodann gingen wir noch spazieren. Um 19.30^h Abendmesse besucht. (Um 22^h ging ich zu Bett.)

Montag 6. Aug. 1945

Im Büro läuft die Arbeit. Des Morgens kam der Franz-Onkel. Die Witterung ist drückend heiß. Mittags schlief ich vor Ermüdung direkt ein. Abends Fahrrad gereinigt. Berichte v. seitens des engl. Senders mitangehört. Der Vater ging erstmalig seiner Arbeit nach. Des Morgens erschien neuerlich russ. Polizei. (Villenviertel u. zwar 12 Hauser) wurden f. Einquartierung beschlagnahmt.

Dienstag 7. Aug. 1945

Bereits in der Früh um 3 Uhr erschien der Frz.– u. Ignaz Onkel, sowie die Poldi Mold zwecks der Fahrt nach Kirchberg/Walde⁷⁵ zum Begräbnis (Onkel Florian geb. 1901⁷⁶). Die Büroarbeiten laufen. Die Witterung ist drückend heiß. Abends holte ich Hasenfutter u. um 8.15^h hörte ich über den Sender Hamburg (engl. Sendung) einen Bericht (unter dem Titel: Der Mann der Deutschlands Führer war (dies war sehr interessant [*sic!*] (umrahmt durch Musik.)

⁷² Datum rot gestempelt.

⁷³ Florian Mold, geb. 1903 über der Zeile nachgetragen.

⁷⁴ Vermutlich wohl Laurenz Genner.

⁷⁵ Walde über der Zeile blau nachgetragen.

⁷⁶ Onkel Florian geb. 1901 am unteren Seitenende nachgetragen.

Mittwoch 8. Aug. 1945

7^h Messe besucht. (Hl. Beichte abgelegt) sodann hl. Kommunion empfangen. Franz u. Ignaz Onkel nächtigten bei uns u. gingen sodann zu Fuß nachhause. Briefe an Fam. Schatz, Zeller, Paukner, Herrn Schweikowsky u. Tante Kathi abgef. Abends um 19.30^h Glaubensstunde besucht (Dauer 1 ¼ St.) (Herr Kapl. Eger trug vor üb. Haltung vor Gott) Abends wurde durch engl. Sender mitgeteilt, daß Rußl. an Japan den Krieg erklärt, – ab 9/8. 45.

Donnerstag 9. Aug 1945

Frühmesse um 6.30^h (in Verbindung mit hl. Kommunion) besucht. Herr Insp. Wim(m)er mußte infolge einer durch russ. Militär das Haus für Einquartierungszwecke beschlagnahmt worden ~~war~~ (überschrieben:) ist, für heutigen u. morgigen Tag sich nach Hause begeben. 3 Monate der russ. Besatzungszeit verstrichen. Die Witterung sehr trübe, Regen fällt. Ich selbst habe Beschwerden mit Lunge. Große Mattigkeit. (Muskelzerrung im rech. Oberschekel)

Freitag 10. Aug. 1945

Russ. Polizei entließ sämtliche zivilen Häftlinge. Ratzia [*sic!*] u. Kontrolle läuft weiter. Im Büro überaus viel Arbeit. Die Witterung ist kalt. Brief v. Herrn Supparitsch - Wien erhalten. Brief an Familie Grasruck abgef. Asthma-Zigaretten besorgt. Vormittags bei Herrn Insp. Wimmer dienstl. vorgesprochen. Gestern wurden an die 20 Pg. inhaftiert, Neunteufl Alois u. Richard Knechtelsdorfer, Angerer, Schwarz Bräuer. Heiß Heini, Weidinger Alfred, Straßberger Gerhard sind in Haft wegen politischen Umtrieben

Samstag 11. Aug. 1945

Die Büroarbeit häuft sich an. Trübe Witterung, Regen fällt. Vormittags Zeitungen besorgt. Kamerad Vogl beauftragt, mit Besorgung des Reifmessers bezw. Abgabe des Briefes an Fam. Grasruck, An Frl. Bartlweber zirka 13 Lesehefte gegen Abgabe v. Zigaretten ausgehändigt (Erhalte Zigaretten Montags.) Um 14.35^h Fußtour – Zwettl – Rohrenreith – Gr.-Göttfritz angetraten. Rückkunft zur Gänze erschöpft um 20.45^h. (Last 25 kg.) Gesamtstr. 20 km

Sonntag 12. Aug. 1945⁷⁷

Stand erst, da noch vom Vortage ermüdet, um 8 Uhr früh auf. Um 9.30^h besuchte ich die hl. Messe. Hernach gings heim, rasierte mich rasch, las ein wenig. Um 2^h ging ich mit dem Vater in die Propstei zur Besichtigung der durch russ. Militär verursachten Dachschäden. Dies dauerte fast drei Stunden. Abends ging ich sodann noch auf dem Friedhof. Um 19^h stieg ich infolge starker Kopfschmerzen u. Unwohlseins ins Bett,

Montag 13. Aug. 1945

Völliger Ermüdungszustand. Im Büro starker Parteienverkehr. Von Kollegen Vogl erhielt ich ein Schachterl Sacharin. Frl. Bartlweber brachte mir die versprochenen Zigaretten nicht, versprach mir jedoch die Abgabe eines Zigarettentabaks u. Zigarettenpapiers.

Die Witterung schlug um auf Schönwetter. Das versprochene Reifmesser konnte ich ebenfalls nicht erhalten. (Körpergew. 55 ½ kg.) Abends fiel Regen, ziemlich viel.

Dienstag 14. Aug. 1945

Die Arbeit im Büro läuft stark an. Frl. Bartlweber verspricht mir, ich erhalte demnächst Zigarettentabak, bzw. tauscht mir 5 Mark - Hartgeld in Papier ein. Mittags erfolgte Einstellung des Journaldienstes. Für Kollege Vogl Journaldienst übernommen. (Selber besorgt mir einige Kilo Weizenmehl.) Abends 50 Stück Virginier gegen Bezahlung (9.- RM) erhalten. Abends Kartoffel besorgt.

Mittwoch 15. Aug. 1945

Stand schon um 6.30^h früh auf. Um 7 Uhr die Frühmesse besucht. Hernach Hausarbeiten verrichtet. Um 9.30^h zweite Messe besucht. (Feiertag Maria Himmelfahrt.) Die Witterung ist trübe u. regnerisch. Rasch noch Hasenfutter besorgt. Nach dem Mittagessen um 13^h Journaldienst versehen⁷⁸. Briefe abgef. an Fr. Berta Weinzinger, u. Onkel Frz. u. Herrn Suppartich.) Verschiedene Kleinarbeiten verrichtet. Um 7 Uhr ging ich essen, konnte die Abendmesse um 19.30^h infolge des Dienstes nicht besuchen.

⁷⁷ Datum rot gestempelt.

⁷⁸ Darüber: „angetreten“.

Donnerstag 16. Aug. 1945

Um 8 Uhr kehrte ich vom Nachtdienst heim. Die Arbeit im Büro läuft stark an. Brief an Frl. Mitzi Heimberger abgef. Die Witterung hält stark mit *[sic!]* fallweisen Regen an. Doch nunmehr tritt wieder Schönwetter ein. Mittags besorgte ich das Hasenfutter (v. Propstei geholt) Abends wurde bei uns zuhause Fr. Winkler (aus Kirchberg) mit einer Kollegin wegen Nachtquartier vorstellig Behielten beide, welche sodann bereits um 3 Uhr früh weg zur Bahn gingen. (Hinterließen d. Mutter für die Mühe 20,- RM)

Freitag 17. Aug. 1945

Im Büro reger Betrieb (Barauszahlg. laufen an.) Herr Insp. Wimmer in schlechter Laune, nachdem selber sein gesamtes Haus für russ. Einquartierung zur Verfügung stellen mußte. Fand für die Zeit der Ausquartierung bei Apotheker Schüller in Zwettl Unterkunft. Nachmittags infolge Mittagsdienst bis 3 Uhr dienstfrei. Asthmapulver u. Zigaretten besorgt. Nachmittags Personalausweis v. seitens der Gemeinde Stadt Zwettl besorgt. Wurden aufgefordert v. seitens der Personalchefs Florian Auskunft üb. Stenographie- u. Maschinenschreiben zu geben.⁷⁹

Samstag 18. Aug 1945

Die Büroarbeiten laufen stark an. Nunmehr gab mir Herr Hibl bekannt, daß sich das gesuchte Reifmesser schon fand. Mein Krankheitszustand verschlimmert sich zusehends. Allg. Müdigkeit u. Mattigkeit. Starke Schmerzen in der Lunge, nervlich sehr angegriffen. Herr Vogl u. Frl. Bartlweber forderte ich neuerlich auf, zwecks Besorgung des Verlangten. Abends, da nachm. v. 13^h ~ 18^h Journaldienst, startete ich zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz. In Göttfritz kam ich erst um 21.45^h an.

Sonntag 19. Aug. 1945⁸⁰

Nächtigte beim Franzonkel. Stand um $\frac{3}{4}$ 5^h früh auf. Um 6^h fuhr ich nach Hause. Sodann ging ich mit Fritzi u. Artner Peperl nach Ratschenhof Pilze suchen Das Glück ward hold. Um 11^h hatte ich bereits meine Tasche voll (Ungefähr 7 kg.) Nachmittags ging ich ein wenig spazieren. Sodann mit den Eltern in den Schrebergarten. Abends begann es gewitterartig zu regnen. Um 19.30^h besuchte ich sodann die Abendmesse. Um 21.45^h begab ich mich zur Ruhe.

⁷⁹ Passage ab „Auskunft über ...“ am oberen Ende der Tageseintragung eingefügt.

⁸⁰ Datum rot gestempelt.

Montag 20. Aug. 1945

Die Witterung ist wieder schön. Gesundheitlich völlig erschöpft. Beschwerden mit Herz u. Lunge. (Anzeichen eines sich einstellenden Schnupfens) Brief v. Kathi-Tante eingelangt. Abends traf ich mit einem Heimkehrer zusammen, welcher aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurde. (Heimatort: Göpfritz a/Wild) Holte Futter für die Hasen (v. Bauplatz der Straßenbau-A:G. Kremserstr. Vogl brachte mir wiederum das Mehl nicht mit, bezw. F. Bartlweber den Tabak.

Dienstag 21. Aug. 1945

Starke Kopfschmerzen verbunden mit heftigem Schnupfen. Frühmesse (6.30^h) besucht. Hl. Kommunion empfangen. Mittags zwecks Untersuchung bei Dr. Wilh. Löbisch⁸¹ vorgesprochen. Selber bestellte mich für 22/8. um 2^h nachmittags zwecks Rhöntgen [*sic!*]. (Herz- u. Lunge).

Heute vorm. ehem. Fachlehrer Rieder gesehen. Nachmittags trafen zirka 700 Heimkehrer aus dem Lager Stift-Zwettl, ein. Diese fanden in der Schule Unterkunft. Hielt bei Spengler Raab u. Schmied Wagner bezügl. der Sachen des Supparitsch Nachfrage.

Mittwoch 22. Aug. 1945

Die Witterung ist schwül, neigt zu einem Gewitter. Im Büro häuft sich die Arbeit an. Nunmehr habe ich auch die Krankenhauskosten zu erledigen. Nachmittags begab ich mich zu Dr. Löbisch zwecks Durchleuchtung der Lunge (Feststellung ergab rechtsseitigen chron. Lungenkatharr.) Abends Hasenfutter besorgt. Um 19.30^h besuchte ich die Glaubensstunde. Kapl. Eger trug uns vor über das Leben Luthers ~ Protestantismus, - Altkatholiken. Um 8^h brach ein starkes Gewitter herein.

Donnerstag 23. Aug. 1945

Besorgte elektr. Sicherungen. (Farbe für Kleider - schwarz u. blau, bezw. Geburtsbescheinigung für Fritzi.) Die Arbeit im Büro läuft unvermindert stark weiter. Herr Insp. Wimmer ganze Zeit über sehr mürrisch, nachdem er sein Haus räumen mußte. (Wohnt im Hause des Apothekers Schüller.) Ich selbst bin immer sehr müde.

⁸¹ Dr. Wilhelm Löbisch, prakt. Arzt in Zwettl (1880-1969).

(Beschwerden mit Lunge.) Abends mit dem Vater von der Propstei die russische Autokarosserie mittels Fuhrwerk in den Schrebergarten gebracht.

fol. 050'

Freitag 24. Aug. 1945

Stand bereits um 6^h auf. Besorgte Hasenfutter. Um 8^h gings ins Amt. Die Arbeit staut sich sehr an. Mittags fiel wolkenbruchartiger Regen. Insp. Wimmer, Ferd. Vogl, Sepp Riefl u. Joh. Hofbauer erhielten je 20 St. Zigaretten. Nachdem ich diese wiederum nicht erhielt, erhob ich dagegen Protest. Über diese Maßnahme war Herr Insp. Wimmer sehr erbost. Völlig mit Wut gespickt. Erhielten die Arbeitskarte ausgehändigt.

Samstag 25. Aug. 1945

Im Büro herrscht Bedrücktheit, nachdem die Sache mit den Zigaretten etwas an peinlicher Folge mit sich brachte. Mittags um 14.30 startete ich zur Radtour mit Kollegen Vogl; Zwettl – Gr.-Gerungs – Egres-Haid. Um 16.10^h kamen wir in Gr.-Gerungs ziemlich erschöpft an. Die Tageshitze betrug wohl an die 35° C. Abends fuhr ich zu Kollegen Vogl nach Egres, hernach neuerlich in die Haid. Wir plauderten im trauten Kreis bis um 23.30^h, dann gings zu Bett.

fol. 050^v

Sonntag 26. Aug. 1945⁸²

Stand bereits um 5^h früh auf. Packte all meine Sachen zusammen. Erhielt verschiedene Sachen, verabschiedete mich herzlichst. Um 6.30^h stieg ich zur Rückfahrt aufs Fahrrad. Die Fahrt verlief bis Etzen planmäßig. Sodann fuhr ich mir einen etwa 6 cm langen Nagel ein. Ich klebte, fuhr weiter, um 9^h landete ich erschöpft zuhause. Vormittags fand Gedächtnisgottesdienst u. Libera f. gef. Anton Hofstöger statt. Nachmittags um 14.30^h trat ich die Fußtour Zwettl – Gr.-Göttfritz an. Besorgte Schwämme u. um 20.15^h kam ich zuhause an.

Montag 27. Aug. 1945

Im Büro häuft sich die Arbeit. Herr Insp. Wimmer ist noch immer etwas böse auf mich. Die Witterung bessert sich. Nachmittags arbeitete ich ziemlich stuer [*sic!*] im Büro. Meine 20 St. Zigaretten von Insp. Wimmer nahm ich mit nachhause. Abends besorgte ich Hasenfutter.

⁸² Datum rot gestempelt.

Dienstag 28. Aug. 1945

Vormittags wurden wir wieder befragt seit wann ich der NSDAP angehörte. Die Arbeiten laufen ohne Unterbrechung. Auszahlungen für Zwettl-Stadt vorbereitet. Die Soldaten der Lager Kaufholz u. Stift-Zwettl kehren heim. Die Russen bereiten sich teilweise schon zur Abreise vor. Nachmittags bat ich Herrn Insp. Wim(m)er zwecks Urlaubsgewährung für Mittwoch. Erlangte dies auch. Abends pflog ich Rücksprache mit Fam. Hibl.

Mittwoch 29. Aug. 1945

Um 5^h früh stand ich bereits auf. Um 5.45^h trat ich die Fußtour Zwettl – Reichers an zwecks Schwämmesuchen. Fand auch ziemlich viel ~~Schwämme~~ Herrn-Pilze⁸³. Hernach trat ich die Tour nach Weißenbach an. Um 16.30^h kam ich völlig erschöpft zuhause mit zirka 12 kg Schwämmen an. Hernach holte ich noch Hasenfutter u. um 19.30^h besuchte ich die Glaubensstunde. Herr Kapl. Eger trug uns vor die Berufung, Aufgabe der Bischöfe sowie über Luthers Leben u. Werdegang des Protetantismus [*sic!*]. Um 21.45^h ging ich zu Bett.

fol. 051^v

Donnerstag 30. Aug. 1945

Die Büroarbeiten steigen an. Vormittags starker Parteienverkehr. Stellte an Gemeinde-Verband ein Ansuchen zwecks Verkauf eines Ofens. Herr Insp. Wimmer sehr schlecht gelaunt. Über mündliche Mitteilung des Insp. Wimmer muß wahrscheinlich Kollege Vogl in nächster Zeit fallweise Arbeiten im Rechn.-Verband verrichten. Frl. Kimla wird unserer Abt. zugeteilt. Abends Hasenfutter besorgt. Brief v. Familie Zeller - Wien erhalten.

Freitag 31. Aug. 1945

Auch die Rückgabe des Feuerzeuges bereits mit Frau Klachscher [?] geregelt. Die schöne Witterung hält weiter an. Des Morgens erblickte ich auf der Straße die Frau des ehem. Kreisleiters, selbe ist die sehr verhärtet. Des Morgens um 6^h gab Sender London Nachrichten. Demnach nimmt der oberste Kontrollrat ab sofort seine Tätigkeit auf. Bis Okt. müssen alle führenden Nazis aus dem öffentl. Dienst ausscheiden. Von 12^h ~ 13.30^h Mittagsdienst. Nachmittags trat trübe Witterung ein, neigt zu Regen. Von Apotheke für Grasruck das nötige besorgt.

⁸³ *Herrn-Pilze* über der Zeile in blauer Farbe eingefügt.

Samstag 1. Sep. 1945

Im Büro laufend Arbeit. Kollegen Vogl die für Grasnück besorgten Sachen zur Übergabe ausgehändigt. Mittags schwüle Witterung, neigte zu einem Gewitter. Um 14.30^h startete ich zur Radtour Zwettl – Groß-Weißenbach. Um 15.10^h traf ich dort ein, half der Fr. Fletzer beim Kornputzen, sowie beim Futterschneiden. Um 19^h fuhr ich nach Göttfritz. Erledigte noch all meine Sachen u. nächtigte dort. Des Nachts verweilten auch Russen mittels Autos in Gr.-Göttfritz.

Sonntag 2. Sep. 1945⁸⁴

Stand bereits um 5^h früh auf. Um 6.45^h fuhr ich zurück nach Zwettl. Kam um 7.15^h zuhause erschöpft an. Besuchte die ½ 10^h Messe. Hernach ging ich ein wenig spazieren. Mittags herrschte starke Hitze. Nachmittags ging ich mit den Eltern u. Geschwistern zur Zwettler – Wasserleitung. Besorgten uns auch Holunder. Um 6^h kehrten wir wieder nach Hause zurück. Der Sonntag ward gut verbracht.

fol. 052^v

Montag 3. Sep. 1945

Im Büro Zahlungsabschluß bewerkstelligt. Auch starker Parteienverkehr. Die schöne Witterung hält weiter an. (Tageshitze 30° C) Mit Kollegen Kiefl tauschte ich mir ein Feuerzeug ein. Mitarbeiter Ernst Traxler aus russ. Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt jedoch mit selben noch nicht gesprochen. Hätte gar bald eine Auseinandersetzung mit Frau Bübl in Gang gebracht. Ob. Insp. Lechner aus der Kriegsgefangenschaft (Lager Tabor - Tschechoslowakei) zurückgekehrt, bezw. in Dienst.

Dienstag 4. Sep. 1945

Im Büro überaus starker Parteienandrang zufolge der Auszahlung der Unterstützungen. Die schöne Witterung hält weiter an.

fol. 053^f

Mittwoch 5. Sep. 1945

Die Auszahlung der Unterhaltsbeiträge geht ohne Schwierigkeiten v. statten. Die Witterung hält mit Durchschnittstageshitze weiter an. Abends ließ ich mir bei Kern Schneider die Ellbogenschützer des Rockes nachnähen. Besorgte Hasenfutter.

⁸⁴ Datum rot gestempelt.

Die russische Polizei verbleibt hier. Das FrI. Bartlweber wird fortwährend von mir zur Rückgabe, bezw. Abgabe der Zigaretten verhalten. Der Vater geht laufend seiner Arbeit nach. Fritzi leidet an Abführen.

Donnerstag 6. Sep. 1945

Herr Insp. Wimmer meistens in schlechter Laune. Im Bürozimmer haben wir vorm. schon immer unter Kälte zu leiden. Nachmittags

fol. 053^v

Freitag 7. Sep. 1945

Die Witterung hält mit starker Tageshitze an. Mittags Hasenfutter besorgt. Die Büroarbeit hält unvermindert an. Während des Tages für Frz.-Onkel Asthmasachen v. Apotheke besorgt. Bruder Fritzi leidet stark an Abführen. Der Vater geht laufend seinen Arbeiten nach. Auch Bestellung der Streichwurst veranlaßt. Abends v. 18 ~ 20^h Journaldienst versehen. (Einführung b. neuen Telefonarbeit eingehend studiert.

Samstag 8. Sep. 1945

Vormittags rasch die abschließenden Arbeiten durchgeführt. Mittags Zeitungen besorgt. Um 13^h Büroschluß. Hernach sogleich begab ich mich zur Holzarbeit in den Karnerwinkelweg⁸⁵ /Zwettler – Wasserleitung.) Mit Karl-Onkel arbeitet ich an der Fällung u. Aufspaltung eines Baumes. Gegend Abend besorgte ich noch Holunderbeeren. Um 21.30 ging ich ziemlich erschöpft zu Bett. Die Witterung hält mit Schönwetter an.

fol. 054^f

Sonntag 9. Sept. 1945⁸⁶

In der Früh ging ich schon an die Arbeit des Holunderabredelns [*sic!*]. Besuchte die ½ 10 Uhr Messe. Hernach ging ich ein wenig spazieren. In der Nacht zirka 2 Uhr krachten Schüsse. Herr Ludwig fand, nachdem selber auf dreimaligen Anruf nicht stehen blieb, durch Erschießen den sofortigen Tod. Nachmittags um 13.40^h Start zur Radtour Zwettl - Gr.-Göttfritz. Grub einen Sack Kartoffel u. um 18.30^h traf ich über Weißenbach fahrend, wieder zuhause ein.

⁸⁵ Recte: Karnauwinkelweg.

⁸⁶ Datum rot gestempelt.

Montag 10. Sep. 1945

Überaus starker Parteienverkehr im Büro Herr Insp. Wimmer sehr schlecht gelaunt. Mittags besorgte ich Hasenfutter. Half der Frau Trucha beim Aufladen eines Grabsteinsockels. Nachmittags wiederum Parteienandrang. Kam fast zu gar keiner Arbeit demzufolge. Abends Zeitungsberichte gelesen. Unser Radiogerät schadhaft. Können keine Sendungen mehr hören. Der Bruder Fritz ist nunmehr wieder genesen von seinem ruhrartigen Durchfall. Die Witterung schlägt auf Schlechtwetter um.

fol. 054^v

Dienstag 11. Sep. 1945

In der Nacht fiel Regen. Tagsüber trübe Witterung. Mittags besorgte ich Hasenfutter. Der Vater ist krank u. als solcher sehr schlecht gelaunt. Die Mutter hat ihr wahres Gfrett. Abends gab ich meine Schuhe zu Schuhmachermeister Resch in Reparatur. Kaufte mir die 3 Bändchen „KZ Ravensbrück – Buchenwald u. Dachau“. Die Arbeit im Büro hält weiter an.

Mittwoch 12. Sep. 1945

Abends Glaubensstunde 19.30^h besucht. Kapl. Eger besprach 6. Gebot, bezw. Einsetzung des Papstes.

Herr Insp. Wimmer meiste Zeit in sehr mißer [*sic!*] Stimmung. Kann immer noch nicht in seine Villa einziehen, da selbe durch russisches Militär nunmehr bereits 4 W. belegt ist. Im Büro erschien Frl. Lauhart mit ihrem Papa. Genannte wirbt[?] nunmehr zwecks Neuaufnahme, bezw. Wiedereinstellung in das Fürsorgeamt. Die schöne Witterung hält an. Starke Tageshitze. Ich selbst bin ein wenig verkühlt, Stechen üb. l. Lungenflügel, starke Müdigkeit. Zuweilen auch Auswurf.

fol. 055^f

Donnerstag 13. Sep. 1945

Die Büroarbeit hält unvermindert an. Frl. Bartlweber hat ab 12/9. nur vormittags Dienst zu leisten. Nachmittags ist selbe für Kartoffelernte freigestellt. Kollege Vogl auch etwas krank. Selber leidet an starken, eitrigen Ausschlag im Gesicht. Besorgte mittags Hasenfutter. Abends ging ich der Mutter entgegen zum Schrebergarten. Der Vater etwas krank. Brief v. Fam. Paukner erhalten

Freitag 14. Sep. 1945

Starker Parteienverkehr im Büro. Herrn Insp. gebeten, zwecks Freistellung v. Dienst f. 15/9. 45. vorm. Selber sehr schlecht gelaunt. Mittags Fahrrad hergerichtet. Nachmittags verblieb Kollege Vogl infolge starker Kopfschmerzen zuhause. Befand mich völlig allein im Büro. Besorgte mir Asthmapulver u. Germ. Abends holte ich noch Hasenfutter. Hernach traf ich Vorbereitungen zur Abfahrt mittels Fahrrad am 15/9. 45. Um 21.30^h ging ich schlafen.

fol. 055^v

Samstag 15. Sep. 1945

Gegen meinen Erwartungen fiel des Morgens Regen. Trotzdem startete ich um 8 Uhr zur Radtour Zwettl – Wiesenreith (14 km) zwecks Besorgung von Zwetschken. Das gesamte Dorf wurde von mir befragt. Endlich nach langen Mühen konnte ich in insgesamt 6 Häusern Zwetschen [*sic!*] auftreiben (Gesamtgewicht 14 kg) Fuhr sogleich heim. (Traf um 14.15^h zuhause ein. Schnitt hernach noch Holz, sodann um 17.30^h fuhr ich nach Gr.-Göttfritz. (insges. 38 km zurückgelegt

Sonntag 16. Sep. 1945⁸⁷

Nächtigte bei Frz.-Onkel in Gr.-Göttfritz. Stand bereits um 5^h früh auf. Erledigte noch meine Sachen u. um ½ 7^h fuhr ich weiter nach Gr.-~~Göttfritz~~ Weißenbach. Besorgte das restliche. Rückkunft um 8.30^h. Besuchte die ½ 11^h Messe. Während der Messe fand die Trauung des Raßhofer Hans mit Frl. statt. Um 14^h trat ich den Journaldienst bei der BH. an. Während der Zeit verrichtete/ich Büroarbeiten. Brief an Fam. Paukner abgef. Um 14.30^h Fußballspiel – Zwettl – Gutenbrunn.

fol. 056^r

Montag 17. Sep. 1945

Russische Besatzung verbleibt bis 1/I. 1946. Auch sollen an die 4000 Mann ins Lager Stift-Zwettl kommen. Die Büroarbeit (Kassa-Abschlüsse f. Gemeinden – drängt. Kollege Vogl erkrankte an einem Eckzem [*sic!*]. Nachmittags völlig alleine im Büro. Vormittags überaus starker Parteienverkehr. Ich selbst hatte mehr als genug zu tun. Die Witterung ist drückend schwül. Gab meine Schuhe zu Herrn Resch in Reparatur.

⁸⁷ Datum rot gestempelt.

Dienstag 18. Sep. 1945

Kollege Vogl erscheint wiederum im Dienst. Die Mutter fuhr des Morgens mit Elfi nach Rohrenreith zur Mithilfe bei der Kartoffelernte. Ich u. Gerti sind alleine. Der Vater geht der Arbeit im Stifte Zwettl nach. Nachmittags arbeiteten wir mit Hochdruck

fol. 056^v

Mittwoch 19. Sep. 1945

Trübe Witterung. Vormittags verweilte Herr Insp. Wimmer bei dem Amtstag in Gr.-Gerungs. Ich selbst traf bereits die nötigen Vorbereitungen zur Abfahrt nach Gr.-Gerungs ~ Haid. Besorgte Asthmapulver u. solche Tropfen. Im Büro arbeiteten wir mit Hochdruck an den Kassaabschlüssen für Ger.-Bez. Zwettl u. Ottenschlag. Urlaub v. 20 ~ 22/9. wurde mir bewilligt. Auch erhielt ich die Genehmigung für Ankauf eines Ofens v. dem Gmd-Verband.

Donnerstag 20. Sep. 1945

Stand bereits um 5^h früh auf. Um 6.10 startete ich zur Radtour Zwettl Haid. Traf bereits um 8^h früh in Haid b. Fam. Grasruck ein. Kleidete mich sogleich um. Hernach gings gleich zur Kartoffelernte. Gruben an diesem Tage 30 Säcke. Fand vorzügliche Aufnahme bei der Fam. Grasruck. Abends half ich noch mit bei den Stallarbeiten. Das Essen ist reichlich u. gut. Reinigte auch mein Fahrrad von dem meisten Schmutz.

fol. 057

Freitag 21. Sep. 1945

Strecke ~ 21 km

Stand um 5 Uhr früh. Half mit bei dem Stallarbeiten. Um 7.30^h gings zur Kartoffelernte. Gruben 16 Säcke. Mittags schloß ich 2. Schalter an die Leitung an. Nachmittags ging wiederum an die Arbeit. Gruben an diesem Tage 40 Sack Kartoffel. Abends hatte ich bei der Verrichtung der Stallarbeit Pech. Stieß einem Zugochsen in den Fuß mit der Mistgabel. Wuschen dessen Wunde aus u. verbanden es.

Samstag 22. Sep. 1945

Stand bereits knapp nach 5 Uhr früh auf. Um 7.30^h gings wieder an die Arbeit. Gruben 16 Säcke Kartoffel. Mittags reinigte ich das Fahrrad. Half Kartoffelabtragen u. Futterschneiden. Nachmittags gings flott an den letzten Kartoffelerntenachmittag meiner Anwesenheit. Gruben 20 Sack Kartoffel. Bereits ging es der Dunkelheit zu,

als wir erschöpft heimkehrten. Half noch Kartoffelabtragen. Fam. Grasruck bereitete für mich die Sachen für die Heimfahrt vor. Um 22^h gings zu Bett.

fol. 057'

Sonntag 23. Sep. 1945⁸⁸

Stand um 5.30^h früh auf. Traf die letzten Vorbereitungen zur Abfahrt. Nach herzlicher Verabschiedung von der gesamten Familie Grasruck traten wir, ich u. Emma Grasruck um 7 Uhr die Fahrt über Rosenau, – Schall – Rieggers nach Zwettl an. An der Kreuzung v. Rieggers nahm ich sodann auch v. Frl. Emma Grasruck Abschied u. fuhr in raschem Tempo heimwärts.

Nachmittags Radtour nach Gr.-Göttfritz (20 km) angetreten.

Die Witterung schlug um. Abends gabs 1 Gewitter. Gesamtstrecke ~ 41 km.

Montag 24. Sep. 1945

Im Büro seit meiner Abwesenheit keinerlei Veränderungen. Reger Parteienverkehr. Die Witterung ist kalt u. regnerisch. Nachmittags holte ich mir den Ofen v. Gemeindeverband ab. Selber wurde mir zum Verkauf geboten v. BH-Zwettl. Nahm eine kleine Dachreparatur im Bürgerheim vor. Besorgte mir einen Bezugschein für eine Sense. Ganzen Tag über fiel Regen. Herr Insp. Wimmer in sehr übler Laune. Gab die Erklärung über meinen Beitritt zur ÖVP Herrn Insp. Bucher ab.

fol. 058'

Dienstag 25. Sep. 1945

Im Büro laufend Arbeit. Kollege Vogl sucht zwecks Kartoffelernteurlaub an. Erhielt Rechnung über der vom der BH-Zwettl überlassenen Ofen – RM 75,44 Nachmittags stattete und Frl. Reymann einen Besuch ab. Unterhielten uns in angenehmer Weise. Die Witterung ist sehr schlecht. Kälte u. fallweise etwas Regen. Herr Insp. Wimmer in schlechter Laune.

Mittwoch 26. Sep. 1945

Vormittags Herr Insp. Wimmer, desgleichen auch Kollege Vogl abwesend. Gegen Mittag war ich kurze Zeit zwecks verschiedener Besorgungen abwesend. In dieser Zeit erschien KhL⁸⁹ Herr Florian welcher, nachdem der Haufbauer, Kiefl [?], ich sowie auch Vogl nicht anwesend war, darüber sehr entböhrt [*sic!*] war. Nachmittags lief die

⁸⁸ Datum rot gestempelt.

⁸⁹ Über der Zeile in Blau nachgetragen.

Arbeit mit Hochdruck. Abends las ich ein wenig. Der Vater brachte mir v. Stift-Zwettl Lesestoff. Gegen 10^h ging ich sodann zu Bett. Witterung regnerisch.

fol. 058^v

Donnerstag 27. Sep. 1945

Witterung kalt u. regnerisch. Vormittags verlief die Büroarbeit normal. Gemäßigter Parteienverkehr. Nachmittags schriftl. Arbeiten erledigt. Herrn Insp. Wimmer bedeutend besser gelaunt. Vormittags erledigte ich die Einzahlung für den Zimmerofen. Die Mutter hat für Abends verschiedene Kleinarbeiten vorbehalten für mich. Nachmittags starb völlig unewartet, der Schüller Fritz. Abends um 22.15^h kam der Pepionkel (Josef Zeller) auf Besuch zu uns)

Freitag 28. Sep. 1945

Um 6.20^h stand ich auf. Reinigte das Fahrrad. Besorgte Milch. Vormittags im Büro reger Parteienverkehr. Die allg. Arbeiten lassen zwar nach, jedoch die Einreichung der Zahlblätter erfordert noch ziemlich Arbeit. Herr Insp. Lechner weilt ab heute auf Urlaub. Die Witterung ist trüb u. regnerisch. Ich selbst leide an allg. Verkühlung. (Schnupfen, Halsweh, etwas Fieber, Stechen über beiden Lungenflügeln.

fol. 059^r

Samstag 29. Sep. 1945

Die Witterung ist erfüllt mit Kälte u. Regen. Vormittags Wurstbrat besorgt. Der Pepionkel aus Wien trifft bereits Vorbereitungen zur Rückreise nach Wien. Mittags richtete ich mich zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz. Um 3^h nachm. feierliches Begräbnis der Fritz Schüller. Um 16.45 startete ich zur Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz. Landete erst um 20^h in Gr.-Göttfritz, auf Grund der Verzögerung in Groß-Weißenbach.

Sonntag 30. Sep. 1945⁹⁰

Stand um 5.30^h früh auf. Ab 6^h fiel unaufhörlich Regen. Kam um 7.30 völlig verdreht u. durchnäßt zu Hause an. Beuchte die ½ 11^h Messe. Nachmittags Fahrrad gereinigt, bezw. Panne behoben. Abends kam Frau Turner zwecks Aufnahme in die Volkspartei. Wir traten, die gesamte Familie dieser Partei bei, außer

⁹⁰ Datum rot gestempelt.

mir. Hernach Abendessen eingenommen u. zu Bett gegangen. Pepionkel fuhr mit dem Frühzug (4^h) nach Wien zurück.

fol. 059^v

Montag 1. Okt. 1945

Beginn des Schnupfens, ziemlich verkühlt. (auch Kopfschmerzen)
Wiederum fällt Regen. Trübe Witteru[ng] hält an. Im Büro überaus starker Parteienverkehr. Herr Insp. Wimmer ziemlich übel gelaunt. Mittags weiter Panne behoben. Nachmittags wieder Parteienverkehr. Von Herrn Kollegen Vogl ein Kleinfeuerzeug für Abgabe einer Virginia erhalten. Die Russen bereiten sich vielfach schon zum Abzug vor. Abends Fahrrad instand gesetzt. (Vorderrad)

Dienstag 2. Okt. 1945

Vater u. Fritzi fahren, nachdem die Witterung vorübergehend sich schön zeigte, zur Dacharbeit (bei Zant) nach Gr.-Göttfritz. Vormittags im Büro Hochbetrieb hinsichtlich des Parteienverkehrs. Kollege Vogl fuhr zum Arzt nach Schweiggers. Nachmittags Herr Insp. Wimmer sehr schlecht gelaunt. (Fuhr mich grob an, weil angeblich ein Versehen der Gmde.-Liste Rappottenstein aufschien. Mittags besorgte ich Hasenfutter. Abends ging ich zu Spezi Fritz Thum zwecks amtlicher Angelegenheit.

fol. 060^r

Mittwoch 3. Okt. 1945

Die Witterung schlägt auf neuerliches Schlechtwetter um. Fällt fast ununterbrochen Regen. Mein allg. Krankheitszustand hält an. (starken Schnupfen, Kopfschmerzen, allg. Körperschwäche zeigt sich.) Mittags v. 12^h – 13.30^h Mittagsdienst (f. Insp. Lechner) Vormittags, sowie nachm. schwere Arbeit verrichtet. (Möbel innerhalb v. Räumen umgestellt. Hernach Kohlenarbeit verrichtet. Ging abends völlig erschöpft heim. Insp. Wimmer sehr übel gelaunt.

Donnerstag 4. Okt. 1945

Im Büro hochanlaufende Arbeiten. Die Witterung hält schlecht an, Regen fällt ununterbrochen. Auch reger Parteienverkehr im Büro. Mittags Fahrrad gereinigt. Nachmittags verweilte Herr Insp. Wimmer ab 15^h bei der Sitzung des Bez.-Ausschusses des Beirats der BH.-Zwettl. Abends ging ich noch ans Mohnstoßen. Der Vater krank an seinem re. Auge noch immer. Kollege Vogl im Krankenstand ab 2/X. 45 (voraussichtlich währt selber 14 Tage.

Freitag 5. Okt. 1945

Die Witterung hält seit 23./9. 45 anhaltend mit Regen an. Es zeigt sich keine Besserung. Ich selbst fühle mich matt. Leide an Schnupfen, auch Stechen üb. den Lungenflügeln. Nachmittags besorgte ich mir Asthmapulver. Ließ mir den Schuhbezugschein verlängern - gültig bis 6/1. 1946. Die Auszahlungslisten endlich abgeschlossen. Gebühr für Amtsblatt – 3,– RM entrichtet. Mit Kollegen Fritz Thum Radio-Reparatur besprochen. Ferner dem österr. Jugendbund beigetreten.

Samstag 6. Okt. 1945

Die Witterung zeigt sich noch immer schlecht. Vormittags Zeitungen u. 1 ½ kg Salz besorgt. Von Frl. Bartlweber ½ kg Kaffee für 1 Schachtel Schuhcreme erhalten. Nachmittags Fußtour Zwettl – Gr.-Göttfritz angetreten. - 20 km Ging weg um 15^h trotz strömenden Regens. Um 20.45^h kehrte ich völlig erschöpft u. durchnäßt nach hause. An diesem Tage streifte[?] ich 6 Häuser ab. (Trappl, Lutz, Fletzer Gr.-Weißbach

Sonntag 7. Okt. 1945⁹¹

Die Witterung zeigt sich mit starkem Wind besser. Vormittags um ½ 10^h besuchte ich die hl. Messe. Hernach half ich der Mutter beim Knödelmachen Mittags besorgte ich etwas Hasenfutter. Die Witterung ist kalt u. windig. Nachmittags las ich im trauten Familienkreise Kurzgeschichten. Abends schrieb ich dem Vater einige Rechnungs--Zettel. Hernach gings ins Bett.

Montag 8. Okt. 1945

Im Büro läuft die Arbeit mit Hochdruck. Überaus starker Parteienverkehr. Die Witterung bessert sich. Kollege Vogl noch weiterhin im Krankenstand. Vater u. Fritz verrichten Arbeit in der Stadt. Ich setzte Herrn Insp. Wimmer in Kenntnis, daß wir die Arbeiten fortan nicht mehr bewältigen können, es möge Hilfskraft angefordert werden. Mein allg. Krankheitszustand hält weiter an. Schnupfen u. Kopfschmerzen.

⁹¹ Datum rot gestempelt.

Dienstag 9. Okt. 1945

Die Witterung ist schön, jedoch mit Reif allmorgendlich verbunden. Kollege Hofbauer hilft uns in der Fu ein wenig aus. Ich selbst leite nach wie vor den Parteienverkehr. Herr Insp. Wimmer in übler Laune. Leistete einen Spendenbeitrag zur österr. Volkspartei (8 RM) Die Mutter muß bei Redl nachm. Kartoffelgraben. Vater u. Fritzi verweilen in Gr.-Göttfritz.

Mittwoch 10. Okt. 1945

Witterung hält mit Schönwetter an. Die Büroarbeiten laufen ständig an. Mittags Hasenfutter besorgt. Die Mutter mußte nachmittags nochmals bei Redl Kartoffelgraben helfen. Abends um 19.30^h Glaubensstunde besucht, Herr Kapl. Eger gab uns Aufklärung über Sinn u. Zweck des Ablasses. Ferner Erläuterungen über die Reformationszeit (unter Luther 1496 - 1516)

Donnerstag 11. Okt. 1945

Die Arbeiten im Büro häufen sich ziemlich an. Die Witterung hält mit Schönwetter an. Kollege Vogl seit 2/X. 45 noch im Krankenstand. Herr Insp. Wimmer die ganze Zeit über übel gelaunt. Vater u. Fritzi arbeiten seit 9/X. 45 noch immer bei Zant in Gr.-Göttfritz. Im Büro die ganze Zeit über starker Parteienverkehr. Die Auszahlungen für Okt. -45 drängen bereits.

Freitag 12. Okt. 1945

Die Witterung ist getrübt. Des Morgens fiel Regen. Starker Wind macht sich bemerkbar. Ich selbst bereite im Büro die Okt.-Auszahlg. f. Stadt-Zwettl vor. Kollege Hofbauer arbeitet noch immer in der Fu. Ich selbst fertige die Parteien ab, bzw. bereite die Okt. Auszahlungen für Stadt-Zwettl vor. Leide ein wenig an Verkühlung. Schnupfen, allg. Mattigkeit, sowie auch teilweise Auswurf. Die russische Polizei verweilt noch immer hier.

Samstag 13. Okt. 1945

Fortsetzung, bzw. Beendigung der Okt.-Zahlg. für Zwettl-Stadt, Stift-Zwettl u. Gerotten. Herr Insp. Wimmer immer schlecht gelaunt. Ging bereits um 12^h mittags aus dem Dienst. Aß rasch zu Hause u. um 12.50^h trat ich die Fußtour Zwettl – Gr.-

Weißbach an. Kam 14^h draußen an. Half der Fr. Fletzer beim Einbringen der Rüben. Um 19.30 trat ich die Heimkehr an. Um 20.45 kam ich völlig erschöpft zu Hause an. 12 km.

Sonntag 14. Okt. 1945⁹²

Stand um 7^h auf. Besuchte die Halbzeuhrmesse. Hernach ging ich heim. Half der Mutter b. Erdäpfelpressen. Nachmittags ging ich mit den Eltern zur Zwettler–Wasserleitung u. besorgte Holzzerkleinerung. Ich selbst bin ziemlich matt. Leide wieder etwas an Harnröhrentzündung. Der Onkel Karl ging ebenfalls mit, da Vater u. dieser die Holzverteilung erledigten. Um 9 Uhr abends gings zu Bett.

fol. 063'

Montag 15. Okt. 1945

Kollege Vogl kehrte aus dem Krankenurlaub zurück. Der Parteienverkehr läuft ziemlich stark an. Vater u. Fritz arbeiten in der Stadt. Die Witterung ist ziemlich miß [*sic!*]. Nachmittags fiel Regen. Ich selbst habe Beschwerden mit Lunge. Teilweise auch Auswurf.

Frl. Bartlweber ist erzürnt über die Hausdurchsuchungen. (vorerst Freiheitskämpfer, hernach Gend.) Erhielt meinen Benzin v. Fr. Angelika Bartlweber.)

Dienstag 16. Okt. 1945

Die Witterung ist ziemlich getrübt. Ich selbst bereite die Auszahlungen f. Okt. - 45 vor, bzw. habe den vorliegenden Posteinlauf gesamt zu erledigen. Vater u. Fritz fahren zu Herrn Trappl – Ob.-Strahlbach in die Arbeit. Der Mutter morgens anläßl. des 43. Geburtstages Glückwünsche im Zusammenhang mit Geldgabe (50,- RM) übermittelt. In Zwettl mehren sich die Fälle von Typhuserscheinungen. (tägl. zirka 3 Fälle)

fol. 063^y

Mittwoch 17. Okt. 1945

Die Arbeit im Büro nimmt normalen Lauf. Frl. Bartlweber mußte neuerlich zur Gendarmerie – Zwettl (deren Haus wurde nunmehr zum 3. Male durchstöbert) Angeblich kamen 3 entwendete Motorfahrzeuge u. anderes Material zum Vorschein. Mittags stellte ich mich an zwecks der Zigaretten (erhielt f. Vater u. mich je 10 u. f.

⁹² Datum rot gestempelt.

Mutter – 5 Stück.) Abends Glaubensstunde besucht. Kapl. Eger trug vor über Eigentum u. Diebstahl.

Donnerstag 18. Okt. 1945

Heute wurde über die Stadt-Zwettl die Passiersperre auf Grund des herrschenden Typhus verhängt. (Bisher 50 Fälle gemeldet). Die Arbeit im Büro läuft normal. Die Mutter ging nachmittags Schrebergarten-umstechen. Gab am 17/X. meine Arbeitskarte ab. Die Typhus-Epedemie [*sic!*] verbreitet sich rasch (An diesem Tage wurden 26 Fälle gemeldet) Die Mutter ist schon besorgt um uns, zwecks der Ansteckungsgefahr. Vater u. Fritzki kehrten v. Ob.-Strahlbach aus der Arbeit heim.

fol. 064^f

Freitag 19. Okt. 1945

Die Witterung bessert sich. In der Früh erfuhr man die erschütternde Nachricht v. dem Tod der Schüller Mitzi (Tochter des Apothekers)

Um 2.30^h früh verschied selbe. (litt an Kopftyphus) Nunmehr sind bereits 70 Fälle v. Typhus gemeldet. Die Mutter besorgte für Fritzki, Vater die Aus- u. Eintrittsbewilligung, ich selbst holte mir ebenfalls die Bescheinigung. Bewilligt v. 20 ~ 28/X. 45. Herr Insp. ist krank. Suchte den Arzt auf. Die Typhus-Epedemie [*sic!*] hält weiter an.

Samstag 20. Okt. 1945

Die Witterung ist etwas getrübt. Wollte Asthmapulver besorgen erhielt solches jedoch nicht. Mittags traf ich Vorbereitung zur Abfahrt nach Gr.-Göttfritz. Nachdem ich die Zeitungen besorgt hatte, fuhr ich um 15.30^h los. Da ich aus dem Typhus-Gebiet kam, benahmen sich all die Verwandten sehr zurückgezogen. Um 7 Uhr fuhr ich sodann zurück. Nahm mir auch einige Rüben v. Franz-Onkel mit. Insgesamt konnte ich 8 l Milch u. 2 kg Brot erlangen. Herr Waglechner ist sehr schlecht, liegt an Typhus. 20 km zurückgelegt.

fol. 064^v

Sonntag 21. Okt. 1945⁹³

Besuchte die hl. Messe um 9.30^h früh. Hernach ging ich ein wenig spazieren. Half mittags der Mutter beim Knödelmachen. Holte sodann nach dem Essen Hasenfutter. Um 14.30^h besuchte ich den hl. Segen. Anschließend nahm ich am Begräbnis der

⁹³ Datum rot gestempelt.

versch. Mitzi Schüller teil. Die Eltern der Versch. waren sehr gebrochen. Dechant Flicker hielt eine rührende Grabrede. Erzdechant v. Stift-Zwettl nahm die Einsegnung vor. An dem Leichenbegängnis nahmen an die 500 Personen teil.

Abends im trauten Familienkreis über die vergangenen Zeiten debattiert

Montag 22. Okt. 1945

Fand mich zum Requiem ~~der~~ für versch. Mitzi Schüller um 7^h in der Pfarrkirche ein. Insp. Wimmer ist krank.

Der Parteienverkehr ist fast null, infolge der verhängten Quarantäne. Die Arbeit im Büro läuft. Mittags las ich in der Zeitung. Vater u. Fritzi arbeiten in der Stadt. Die Witterung ist regnerisch. Abends las ich in den Zeitungen. Kollege Vogl versorgte mich mit 1 / ½ kg Brot. Nach Dienstscluß verblieb ich noch bis 19.45^h im Amte zwecks privater Angelegenheiten. Habe Beschwerden mit Herz.

fol. 065'

Dienstag 23. Okt. 1945

Besorgte für Vater u. Fritzi die Lebensmittelzusatzkarten v. dem Ernährungsamte f. Arbeiter. In der Früh verstarb Herr Waglechner Tischler, welcher an Typhus erkrankte. Insp. Wimmer noch krank. Mittags schaffte ich Holz rein zum Schneiden. Vater u. Fritzi arbeiten in Stift-Zwettl. Ich selbst habe Beschwerden mit Herz u. Lunge allg. Mattigkeit.

Mittwoch 24. Okt. 1945

Die Arbeiten im Büro halten an. Die Auszahlungen für Okt. ~45 für die Ger.-Bez. Zwettl – Gr.-Gerungs werden vorbereitet. Heute ein außergewöhnlich schöner Spätherbsttag. Warme Witterung. Mittags schnitt ich Holz. Nachmittags erhielten wir von Fritz Lutz je eine Flasche Bier. Abends Brief an Herrn Karl Supparitsch – Wien abgef. Um 21^h gings ins Bett. Herr Insp. Wimmer befindet sich noch immer im Krankenstand.

fol. 065^v

Donnerstag 25. Okt. 1945

Die Witterung ist getrübt. Im Büro fast kein Parteienverkehr zu verzeichnen. Wir arbeiten fieberhaft an den Vorbereitungen der Okt–45–Auszahlungen. Vormittags Brief v. Herrn Schweikowsky – Wien erhalten. Nachmittags Begräbnis des verst. Tichlermstr. Lwg. Waglechner. Vater u. Fritzi arbeiten in Stift-Zwettl. Brief an Herrn

Supparitsch abgef. Die Typhus-Epidemie hält an. Bereits 190 eingelieferte Fälle sind verzeichnet. Fr. Thekla Schröfl erkrankte am 23/X. ebenfalls an Typhus.

Freitag 26. Okt. 1945

Die Witterung ist schön, jedoch windig. Es wurde nunmehr bekannt, daß Herr Ig. Teufl sich in Wien verehelicht. Demnach verliert Fr. Teufl ihren ehem. Lebensgefährten (durch 15 Jahre hindurch lebten diese bereits mitsammen.)
Nachmittags wurde Frl. Thekla Schröfl infolge Typhuserkrankung ins Krankenhaus übergeführt. Die Typhusepidemie hält an (Ungefähr 165 eingelieferte Fälle) sind verzeichnet. Es starb Hermann Weiß im Alter von 15 Jahren (inf. Lungenentzündung)

fol. 066'

Samstag 27. Okt. 1945

Herr Insp. Wimmer erschien im Amte. Selber ist infolge seines Leidens (1 Woche bettlägerig) ziemlich miß beisammen. Kommt voraussichtlich 29/X. 45 ins Büro. Besorgte mir Zeitungen. Um 11.30^h ging ich aus dem Dienst, nachdem ich nachm. Journaldienst habe. Um 13^h trat ich den Journaldienst an. Nachm. fand v. 15.30 ~ 18^h eine Sitzung bei der BH-stand bezügl. der Typhus-Epidemie statt. Es war hiebei vertreten Bz.-Hptm. - Bürgermeister, Dr. Hütter, Prim. Rauch, Bez.-Arzt Dr. Löbisch, Dr. Habertzettl, Lt. Bachinger, Bez. v. Gmünd, Dr. Karick.
NS.: Während des Journaldienstes versah ich Büro-Arbeiten.

Sonntag 28. Okt. 1945⁹⁴

Um 6.45^h früh stand ich auf. Reinigte das Fahrrad des Vaters. Besuchte die ½ 10^h Messe. Hernach ging ich in der Pfarrhof u. bestellte mir das Kirchenblatt (Gebühr nicht entrichtet.) Bis um 12^h ging ich mit Kollegen Hans Zwölfer spazieren. Um 13.40^h trat ich Radtour Zwettl – Gr.-Göttfritz an. In Göttfritz erkrankte die Poldi an Diphtherie. Erhaschte 9 l Milch; um 7^h landete ich zuhause.

fol. 066^v

Montag 29. Okt. 1945

Herr Insp. Wimmer nunmehr wieder gesund. Schloß den Ger.-Bez. Zwettl hinsichtlich der Okt.-Auszahlungen ab. Die Witterung ist sehr schön. Mittags besorgte ich Hasenfutter. Die Typhus-Epidemie [*sic!*] hält an. Herr Joh. Haider wurde ins Spital mit 40° Fieber eingeliefert. Die Mutter ging nachmittags zu Herrn Scharitzer

⁹⁴ Datum rot gestempelt.

Korndreschen. Mittags erschien völlig unerwartet Herr Supparitsch (aus Wien) selber verbleibt bis 2/11. 45. hier.

Dienstag 30. Okt. 1945

Sägte in der Früh Holz u. fütterte die Kaninchen. Hernach gings im Eilschritt ins Büro. Mittags schälte ich Erdäpfel für Knödel. Herr Supparitsch verbleibt weiter hier. Nachmittags im Büro den Ger.-Bez. - Otenschlag [*sic!*] abgeschlossen. Infolge Typhus verstarb Fr. Rita Müller, geb. Anton. Ferner ein Flüchtlingsmädl (bei Schwarz-Brauerei) beschäftigt. Mutter ging nachmittags zu Scharitzer Korndreschen.

fol. 067'

Mittwoch 31. Okt. 1945

Über Ersuchen des Hr. Supparitsch um 6.45 Uhr Radtour nach Gerotten zwecks Abholen des Koffers angetreten. Kam um 8.10^h völlig erschöpft zuhause an, jedoch ohne Koffer. War erzürnt über Herrn Supparitsch, nachdem ich gänzlich umsonst fuhr. An diesem Tage schloß ich kassenmäßig die Ger.-Bez. Zwettl u. Gr.-Gerungs mit einigen Rechenfehlern u. deren Behebung ab. Abends Vorbereitungen für Allerheiligen getroffen.

Donnerstag 1. Nov. 1945

Allerheiligen

Besuchte die 8^h Messe. Hernach ging ich auf den Syrnauer Friedhof u. besuchte die Gräber d. Verwandten u. Bekannten. Hernach half ich der Mutter b. Knödelmachen. Nachmittags schrieb ich für Vater Rechnungen. Um 16^h fand Begräbnis der Fr. Rita Müller statt. Abends im trauten Familienkreis über verschiedene Sachen gesprochen. Herr Supparitsch trifft Vorbereitungen zur Heimreise. Ich selbst leide an starkem Schnupfen.

fol. 067'

Freitag 2. Nov. 1945 – Allerseelen

Besuchte die hl. Messen um ½ 7 u. 7^h.

Legte die hl. Beichte ab (b. Geistl. Adalbert Strohmaier); empfing sodann die hl. Kommunion. Hernach gings in den Dienst. Um 10^h vorm. über Anordnung des Cefs hl. Requiem (für alle Gefallenen u. Verst.) besucht. Hernach Kranzniederlegung

gehalten⁹⁵ am Kriegerehrenmal, sowie auf den Heldengräbern am Srynauerfriedhof. (Es sprach ergreifende Worte – Hr. prov. Bgm. Hans Winkler. Gleichzeitig Besuch des gen. Friedhofs durch die Bevölkerung mit Geistlichkeit.

3. Nov. 1945 Samstag

Schloß die die Auszahlungslisten des Gerichts-Bez. – Ottenschlag ab. Kollegen Vogl den Brief an Grsruck mit Asthmotropfen u. Germ. mitgegeben. Nachmittags Holz gemacht. Abends Schuhe geputzt, Kartoffel geschält, bezw. Vorbereitungen für Abfahrt nach Groß-Göttfritz – Rohrenreith getroffen. Fritz verstauchte sich die Hand, nachdem er von einem 2 ½ m hohen Gerüst abstürzte (in Jahnings)

fol. 068'

Sonntag 4. Nov. 1945⁹⁶

Fuhr um 5.50^h früh ab nach Gr.-Göttfritz Um 8.15 fuhr ich von Göttfritz weiter nach Rohrenreith. Um 9.40^h landete ich zuhause. Zog mich eilends an und um 10.30^h besuchte ich die hl. Messe. Hernach stattete ich Herrn Kapl. Eger anlässlich seines Namenstages herzli. Glückwünsche ab. Nachmittags um 13.40^h fand ich mich sodann bei Kapl. Eger ein. (Erhielt ein Stück Schokoladetorte, ich übergab ihm 5 St. Eier)

Um 15^h fuhr ich mit Vater nach Ob.-Strahlbach. Radstrecke – *) 20 km.

* 12 km

Montag 5. Nov. 1945

Traf den Abschluß der Auszahlungen Ger.-Bez. – Allentsteig. Auch etwas Parteienverkehr. Mittags holte ich Hasenfutter. Die Mutter ist stark verkühlt. Vater hat Beschwerden mit dem Magen. Nachmittags um 17.20 ging uns der elektr. Strom aus. Um 18^h trat ich meinen Journaldienst an. Der Chef (Bez.-Hptm. Hofrat Dr. Lackenbacher⁹⁷) ging erst um 20.15^h aus dem Dienst) Ziemlich reger Telefondienst. Zuhause hatten wir keinen Lichtstrom.

fol. 068^v

Dienstag 6. Nov.

Habe starken Schnupfen. Im Büro ziemlich viel Arbeit. Die Typhus-Epedemie hält fast unvermindert an. (82 Fälle erkannt. Es starben: Herr Lipp, Bürstenbinder, Herr

⁹⁵ gehalten über der Zeile eingefügt.

⁹⁶ Datum rot gestempelt.

⁹⁷ recte: Dr. Wolfgang Lackenbacher.

Staudinger, ehem. Dienstmann, Granser Rudi (15 Jahre alt.) In der Früh traf ich mit Weiß Friedl zusammen. Mittags kassierte ich Geld von Frau Rößler ein (29.– S) Abends hatten wir wiederum keinen Lichtstrom. Ich selbst bin fast immer verkühlt, Stechen über den Lungenflügeln, sowie andauernd Schnupfen. Vater klagt über Magenschmerzen.

Mittwoch 7. Nov. 1945

*) Nationalfeiertag Rußlands.

Die Arbeiten im Büro normal. In der Früh verstarb der Sohn des Wolf–Friseur. Ferner verstarb der prov. Leiter der Sparkasse Alfons Vogel, sowie die Frau Öberst.

Mittags Holz gesägt. Die Typhus–Epedemie läßt nach, nur mehr vereinzelt Einlieferungen. Jedoch die Todesfälle mehren sich. Herr Insp. Wimmer schlecht gelaunt. Möchte rückübersiedeln, erhält jedoch keine Leute zum Transport.

*) 28. Jahrestag der Revolution.

fol. 069'

Donnerstag 8. Nov. 1945

Im Büro laufen die Arbeiten normal. Witterung ist getrübt. Über Nacht fiel Regen. Vater u. Fritzi arbeiten in der Brauerei Zwettl – Schwarz. Nachmittags Begräbnis des prov. Leiters d. Sparkassa Zwettl – Alfons Vogel, sodann des versch. Knaben Rudolf Granser, u. der versch. Fr. Öberst. Abends regnete es. Den Winkler Felix gesprochen. Ich fühle mich immer matt u. erschöpft. Stechen über den re. Lungenflügel.

Freitag 9. Nov. 1945

In der Früh besuchte ich hl. Messe um 6.30^h. Hernach Mohn gestoßen u. Hasen gefüttert. Mittags hatte ich Dienst v. 12^h – 13.30^h. Hernach gings wieder an die Arbeit. Abends besorgte ich Germ u. Asthmapulver. Vater klagt über Magenschmerzen, Fritzi über die verstauchte Hand. Ich selbst schälte Kartoffel u. las ein wenig die Zeitung. Insp. Wimmer sehr übel gelaunt. Brief v. Herrn Supparitsch (Wien) erh.

Samstag 10. Nov. 1945

Brief an Fam. Grsruck abgef. (durch Vogl übermittelt.

Im Büro durchschnittlicher Arbeitsverlauf Die Witterung schlug um. In der Nacht fiel Schnee, ebenso tagsüber. Kollege Vogl fuhr trotz des Schlechtwetters heim.

Nachmittags um 15^h trat ich Fußtour nach Gr.-Göttfritz üb. Weißenbach an. Um 17^h fand ich mich in Gr.-Göttfritz ein. Anschließend gings noch nach Rohrenreith trotz des Schlechtwetters. Dort übernachtete ich. Die Witterung ist sehr schlecht. Dauernd Schneefall.

Sonntag 11. Nov. 1945⁹⁸

Stand um 6^h früh auf. Besorgte mir v. Hause Mold - Rohrenreith noch Milch. Hernach gings heim. (10 l Milch, etwas Brot, 5 St. Eier – Ergebnis) Um 9.10^h kam ich völlig erschöpft zuhause an. (Gesamtstrecke 20 km) Besuchte die hl. Messe um 10.30^h. Hernach ging ich heim. Nachmittags ging ich ein wenig spazieren. Um 5^h ging ich sodann heim. Wir sprachen im gemütlichen Familienkreis. Um 9.30^h ging ich schlafen.

fol. 070^r

Montag 12. Nov. 1945

Ich selbst bin verkühlt. Leide an Schnupfen. Kollege Vogl ist krank. Konnte nicht herabfahren. Herr Insp. Wimmer schlecht gelaunt. Der Vater ließ sich den Magen röntgen. (Befund: Geschwür im Anfangsstadium im Magenausgang. Behandlung erforderlich.

Die Witterung hält mit weiterem Schneefall an. Abends hatte ich von 18 ~ 20^h Journaldienst. Schwacher Durchzug. v. russ. Militär. Es verstarb Frl. Schöllbauer (im Krankenhaus bedienst an Typhus (im Alter v. 24 Jahren.)

Dienstag 13. Nov. 1945

Ich selbst bin total verkühlt (starken Schnupfen, Fieber, Kopf-Schmerzen.) Im Büro sehr viel Arbeit. (Ausfertigung der Nov.-45–Auszahlg. sowie lfd. Eintragungen der erfolgten Okt.-Zahlg. Insp. Wimmer übel gelaunt. Frl. Bartlweber beanstandet bezügl. der lfd. Besuche. Die Witterung [*sic!*] sehr schlecht. (Regen, Schnee) ein ungesundes Tratschwetter) Kollege Vogl erschien wieder im Büro, jedoch etwas erkältet.

⁹⁸ Datum rot gestempelt.

Mittwoch 14. Nov. 1945

Im Büro lfd. Arbeit. Ich selbst noch krank. (Schnupfen, Kopf- u. Halsschmerzen). Die Witterung schlecht. (stärkerer Schneefall.) Nachmittags Begräbnisse (Frl. Schöllbauer, Frau Fröschl, sowie ein Flüchtlingsmädchen) Nachmittags erhielten wir unser Gehalt (f. Nov. -45 (105.61 S)) Kollege Obsieger wird und schon lästig, nachdem er ständig seine Blödsinnigkeiten vorbringt. Abends um 20.15^h geht es in Bett.

Donnerstag 15. Nov. 1945 (Leopoldi)⁹⁹

Vormittags rege Arbeit im Büro. Ab 14^h hatten wir dienstfrei. Nachmittags ruhte ich vorerst einmal aus. Gegen Abend entwarf ich eine Zuschrift an die Eternit-Werke. Der Vater klagt über Magenschmerzen. Die Mutter ist immer eifrig mit den Hausarbeiten beschäftigt. Vormittags stattete uns Herr Leop. Fichtiger aus Rohrenreith einen Besuch ab. Die Eltern beglückwünschten ihn zu seinem Namenstage. (Er brachte uns ein Stück Schaffleisch.

fol. 071^f

Freitag 16. Nov. 1945

Beglückwünschte Bruder Fritz zu seinem 15. Geburtstage. Die Witterung ist sehr rauh, Teilweise fällt Schnee u. Regen. Vater klagt laufend über Magenschmerzen. Im Büro die Auszahlung für Stadt-Zwettl vorbereitet. Insp. Wimmer gut gelaunt. Fritz befindet sich jetzt zuhause, nachdem die herrschende Witterung seine Mitarbeit beim Vater einstellte. Es verstarben, Frau Rupp, Zwettl, Schulg. (Gattin des Hschl. Joseph Rupp.) an Typhus. War eine hübsche Frau, hatte ein großes Herz für hübsche Offiziere). [*sic!*]¹⁰⁰

Samstag 17. Nov. 1945¹⁰¹

Im Büro läuft die Arbeit normal. Kollegen Vogl einen Brief an Familie Grasruck mitgegeben. Mittags um 13^h Journaldienst (mit Kollegen) Kiefl angetreten: Reger Telefonverkehr. Die Witterung ist sehr schlecht, (starker Nebel) Setzte eine Verweisschrift an Fam. Adensam auf. Insp. Wimmer nicht übel gelaunt. Um 20^h beendigten wir den Journaldienst (Tauschte den Dienst mit Frl. Wirth.)

⁹⁹ Datum rot unterstrichen „(Leopoldi)“ mit Rotstift eingefügt.

¹⁰⁰ Passage ab *Zwettl, Schulg.* in Blau nachgetragen.

¹⁰¹ Gestempelt: 18., händisch auf 17. korrigiert.

Sonntag 18. Nov. 1945¹⁰²

An diesem Sonntage herrschte vorzüglich schönes Wetter.

Besuchte die hl. Messe um 9.30^h. Hernach ging ich ins Büro. Besuchte Herrn Lindhoudt. Selber bat mich um ein Virginer. Brachte ihm schließlich eine solche. Um 12^h aßen wir. Anschließend um 13^h trat ich die Fußtour – Zwettl – Gr.-Göttfritz an. In Göttfritz fand die Beisetzung des gef. Alois Halmetschlager, geb. 1924. statt. (Genannter fand im April -45 bei den Kämpfen um Wien den Heldentod. Um 17^h kehrte ich ziemlich erschöpft heim.

Montag 19. Nov. 1945

Die Witterung ist schön. Im Büro reger Parteienverkehr. Um 9.30 fand Groß-Kundgebung der ÖVP. in Zwettl (es sprach der Landeshauptmann Reither, u. Altbürgermeister Herm. Feucht¹⁰³. Um 12.30^h wurde die Versammlung geschlossen. Der Vater arbeitet in Stift-Zwettl, Fritzi half ihm nachmittags. Abends las ich die Zeitungen.

Dienstag 20. Nov. 1945

Im Büro ziemlich Arbeit. Mittags Kartoffel geschält. Abends Zeitungen durchgesehen. Die Witterung ist schön. Verschaffte mir einen Bezugschein für Handschuhe. Nachmittags versah in Eintragungen in den Zahlblättern. Bin noch immer etwas verkühlt. (Kopfschmerzen, Schnupfen.)

Mittwoch

21. Nov. 1945

Im Büro läuft die Arbeit normal. Die Witterung ist getrübt. In der Nacht fiel etwas Schnee. Die gedämpfte Kältewelle hält an. Der Vater arbeitete in Gr.-Göttfritz bei Frau Zant. Schrieb Rechnung für Pensionat Zwettl.

Meine Hautabschürfung am re. Fuß eitert noch immer. Vater arbeitet in Groß-Göttfritz.

¹⁰² Datum rot gestempelt.

¹⁰³ Hermann Feucht, Bürgermeister der Stadtgemeinde Zwettl von 1934 bis 1938 sowie von 1946 bis 1960.

Donnerstag 22. Nov. 1945

Die Witterung ist trübe. Wir arbeiten im Büro schon an den Nov.–Dez. 45-Auszahlungen. Herrn Insp. Wimmer gebeten, zwecks Urlaubsgewährung. Mittags Fahrrad gereinigt. Von Kollegen Vogl 2 Semmel erhalten.

Freitag 23. Nov. 1945

Die Witterung ist noch getrübt. Der Wahlkampf der drei Parteien steigt immer mehr an. Die Zeitungen füllen sich fast zur Gänze mit Wahlpropaganda. Abends um 19^h ging ich mit der Mutter in die Versammlung der SPÖ. Es sprach der Spitzenkandidat SPÖ Generalmajor Winterer¹⁰⁴. In den Ausführungen blieben auch kleine Angriffe gegen die ÖVPe nicht aus. Ein Sprech- u. Singchor, bzw. ein Quartet [*sic!*] umrahmten die Versammlung.

fol. 073^r

Samstag 24. Nov. 1945

Des Morgens gings rasch an die Vorbereitungen zur Abfahrt Zwettl – Groß-Gerungs. Im Büro arbeiteten ich u. Kollege Vogl nur bis 12 Uhr mittags um 13.05 fuhren wir los. Nach etwas anstrengender Fahrt kamen wir um 15^h in Gerungs an. Nachdem ich meine Besorgungen erledigt hatte, fuhr ich hinüber in die Haid zu Familie Grasruck. Fand freundliche Aufnahme. Um 21.30^h ging ich zu Bett.
Gesamtstrecke mit Rad 64.-km

25. Nov. 1945¹⁰⁵ - Sonntag (Wahl–Nat Rat¹⁰⁶)

Stand um 6^h früh auf. Nachdem ich mich angezogen u. gewaschen hatte, nahm ich das Frühstück ein. Ging nach Gr.-Gerungs in die hl. Messe. um 7.30^h. Hernach ging ich zurück in die Haid. Um 12.30^h wurde Mittag gehalten. Hernach packte ich die Sachen (1/2 kg Schweinemalz, 1 kg Mohn, 8 St. Eier u. 1 ¾ l Milch) (15 kg Hasenhafer ließ ich zurück) Um 14.30^h fuhr ich zurück. Hernach fuhr ich nach Gr.-Göttfritz um 19.30^h landete ich sodann ziemlich erschöpft zuhause an.

¹⁰⁴ Generalmajor a. D. Franz Winterer (1892-1971), Abgeordneter zum Nationalrat (SPÖ) vom 19.12.1945 bis 08.11.1949.

¹⁰⁵ Datum rot gestempelt.

¹⁰⁶ „Wahl-Nat Rat“ mit blauem Stift nachgetragen.

Montag 26. Nov. 1945

Die Witterung schlug auf Schlechtwetter um. Es fiel in der Nacht Schnee. Im Büro reger Parteienverkehr. Vater arbeitet zuhause. Nachmittags Eingabe an das Landes-Invalidenamt – Wien für Frl. Brigitta Grasruck abgef. Die Arbeiten im Büro häufen sich an. Vorläufige Wahlergebnisse von NRW¹⁰⁷ Zwettl (ÖVP - 856, SPÖ 611, KPÖ 71 Stimmen. Dem Anschein nach erhält die ÖVP in Österreich die Mehrheit. Durchzug v. russ. Militär wurde gemeldet.

Dienstag 27. Nov. 1945

Die Witterung ist getrübt. Teilweise fällt Schnee. Parteienverkehr ist rege. Mittags erledigte ich rasch Eintragungen in privater Hinsicht. Die Arbeit läuft im Büro. Vater u. Fritz arbeiten in Stift-Zwettl. In nächster Zeit müssen wir Jungmänner im Büro helfen beim Holzzerkleinern. Abends half ich ein wenig zuhause beim Wollzerreißen mit.

fol. 074^r

Mittwoch 28.11.1945

Die Arbeit im Büro läuft in immer stärkerem Maße an. Die Witterung ist ziemlich schön. Nachts über fiel etwas Schnee. Abends Glaubensstunde um 19.30^h besucht. Erstmals erschien in dieser Stunde Kollege Hofbauer. Der Herr Kaplan Eger trug vor über soziales Wirken u. werden gesehen v. kirchlichen - christlichem Standpunkte. Die Witterung schlug um. Es begann zu schneien.

Donnerstag 29. Nov. 1945

Die Arbeit im Büro häuft sich an. Die Auszahlungen für Nov. – Dez. 45 Ger.-Bez. Zwettl vorbereitet. Insp. Wimmer ist besser gelaunt. Nunmehr Einschränkung des Bahnverkehrs zu erwarten. Die günstig verlaufenden Wahlen werden für Österreich sich vorteilig auswirken. Brief von Familie Josef Zeller erhalten. Vater arbeitet in Stift-Zwettl.

¹⁰⁷ NRW mit blauer Farbe nachgetragen

Freitag 30. Nov. 1945

Der Parteienverkehr ist immer ziemlich stark. Mittags v. 12^h ~ 13.30^h Dienst. Mußte Herrn Dr. Hütter mittags anrufen zwecks einer Parteienabfertigung. Die Arbeit im Büro läuft ziemlich stark an. Herr Insp. Wimmer reklamiert dauernd bezügl. die Auszahlung der Unterhaltsbeiträge. Ich selbst leide fast andauernd unter Fieber. u. Kopfschmerzen.

Samstag 1. Dez. 1945

Kollegen Vogl vertraute ich die Bezugscheine an zwecks Einkauf in Groß~Gerungs. (Bezugschein f. Mutter auf 1 Weste, sowie ein Paar Damenstrümpfe, u. 1 Paar Herrenhandschuhe für Vater) Um 13 Uhr ward Dienstschluß. Hernach aß ich rasch u. schon machte ich mich auf die Fußtour Zwettl – Rohrenreith – Gr.-Göttfritz ü. Weißenbach zurück. (20 km) Um 20.05^h abends kehrte ich völlig erschöpft heim. (Ergebnis 7 ½ l Milch u. 1 ¼ Laib Brot, 1 ¼ kg Fleisch (jedoch gegen Eintausch v. 40 Zigaretten (Onkel Ignaz.

Sonntag 2. Dez. 1945¹⁰⁸

Stand um 7^h auf. Ab 8 Uhr bis 9.50^h reinigte ich das völlig verdreckte Fahrrad des Vaters. Hernach ging ich zur hl. Messe um 10.30^h. Sodann gleich wieder heim. Nachmittags Brief an Familie Zeller abgef. Die Frau Hammel besuchte uns im Laufe des Nachmittags. Witterung ist sehr schlecht. Kälte u. Nebel. Der Vater kramte im Dachboden herum. Abends las ich Geschichten aus Heiligenkalenders [sic!] der Jahre 1935 - 36/40. Um 9.30^h gings zu Bett.

Montag 3. Dez. 1945

Der Parteienverkehr im Büro schwillte stark an. Die Witterung ist schlecht. Vormittags begann es zu regnen. Die Bevölkerung ist schon ergriffen von dem Geldfall (neue Kurswährung ist 1 RM – 12-13 Groschen) ab 13/12. 45 erfolgt Eintausch der Reichsmark gegen Schilling. Pro Person 150,- S. Der Überschuß muß entweder in die Sparkassa eingelegt werden oder ist andernfalls dem gänzlichen Verfall preisgegeben.

¹⁰⁸ Datum rot gestempelt.

Dienstag 4. Dez. 1945

Des Morgens beglückwünschte ich die Mutter anläßl. Ihres Namenstages. Vater arbeitet in Edelhof. Mittags plauschten wir zuhause ein wenig. Die Arbeit im Büro geht jetzt mit Hast vor sich. Abends um 19.30^h Glaubensstunde besucht. Kapl. Eger trug uns vor über die Bedeutung der kath. Weltkirche. Hernach über Bischofsweihe. Vor Beginn u. zum Schluß der Glaubensstunde sang Kapl. Eger mit Viktor Adolf¹⁰⁹ einige Weihnachtslieder unter Zitherbegleitung.

5. Dez. 1945 Mittwoch

Die Witterung ist kalt, teilweise Schneefall. Im Büro läuft die Arbeit auf Hochtour. Der Vater kam mittags heim von Edelhof zufolge des Schlechtwetters. Die Züge laufen wieder normal. Abens [sic!] setzte mich die Mutter in Kenntnis, daß wir kommenden Tag nach Groß-Gerungs – Haid fahren zwecks Abholung der Erdäpfel u. des Krautes v. Fam. Grasruck. Ging deshalb abends noch zum Kollegen Vogl, damit selber Herrn Insp. Wimmer über mein Fernbleiben in Kenntnis setzt.

fol. 076^r

Donnerstag 6. Dez. 1945

*) Um 15.30^h fahren wir zurück, diese Fahrt war gefahrvoll. Endlich abends um 21.15^h landete ich zuhause.

Stand bereits um 5.45^h früh auf. Um 7.50^h stand ich wartend auf das Fuhrwerk (Müllner Silv. - Zwettl) b. dem Hause Weißmann. Endlich um 9.10^h trabte selber an. (Es fuhr noch mit Fr. Lugauer – Oberhof, u. eine Verwandte. Die Fahrt war hinauf mißerab [sic!]. Um 18.15 kamen wir in Haid an. Richteten 200 kg Kartoffel, 1 Sack Rüben, je ein Sackerl Heu- u. Klee. Zu meiner größten Verwunderung mußte ich 80.– RM für die Erdäpfel (pro kg - 40 pf.) bezahlen, obzwar ich 3 Tag half b. Kartoffelgraben u. an die verschiedensten Sachen mit hinauf nahm. *)

Freitag 7. Dez 1945

Die Witterung ist trübe. Schneefall zu erwarten. Im Amte keine besonderen Vorkommnisse. (am 6/XII. 45 wurde wie schon mehrmals meine Parteizugehörigkeit¹¹⁰ - NSDAP, bezw. Geburtsort verlangt; vermutlich zwecks Arbeitseinsatz.)

¹⁰⁹ Viktor Adolf, Lehrer an der Volksschule Stift Zwettl, Organist und Musiker.

¹¹⁰ Franz Sillipp war zumindest Anwärter auf die Mitgliedschaft in der NSDAP.

Ich u. Kollege Vogl arbeiteten fieberhaft an dem Auszahlungs-Abschluß – Ger.-Bez. Allentsteig. Der Vater übel gelaunt. Nörgelt fürchterlich u. führt erregende Gespräche. Fritzi arbeitet seit 3. Dez. - 45 als Tischlerlehrling bei Fa. Waglechner [?] Ich selbst leide an Verkühlung. Es starb Dr. Josef Fussek¹¹¹ (ehe. Landrat

fol. 076^v

Samstag 8. Dez. 1945

(Maria - Empfängnis)

Des Morgens konnte ich die hl. Messe nicht besuchen. Mittags um 14.15 startete ich zur Radtour – Zwettl – Gr.-Göttfritz. Die Kälte war erbärmlich. Als ich von Göttfritz zurück nach Gr.-Weißenbach fuhr, fror ich mir das rechte Ohr. Um 17.15 landete ich bereits wieder daheim. Um 18^h besuchte ich die Abendmesse (gehalten v. Kaplan Eger) Um 21^h stieg ich sodann ins Bett.

Nachm. um 15^h Begräbnis des ehem. Landrates Dr. Fussek.

Sonntag 9. Dez. 1945¹¹²

Vormittags besuchte ich die hl. Messe. (9.30^h Hernach ging ich sogleich wieder heim, denn es herrschte ziemliche Kälte. Um 14^h trat ich meinen Journaldienst an, (bis 18^h hatte ich mit Herrn Florian, ...[?]¹¹³, ab 18^h sodann mit Herrn Insp. Wimmer. Vorerst half ich Herrn Florian beim Bearbeiten der Jagdsachen. Das Telefon benahm sich ziemlich gemäßigt. Herr Hirtl wurde v. der Rückfahrt v. Ebensee - die gesamte Holzladung, sowie Privatgebäck [*sic!*] u. 6000. – RM entwendet.

fol. 077^r

Montag 10. Dez. 1945

Infolge der sich nahenden Geldabwertung großer Andrang der Bevölkerung zwecks Geldeinlagen bei der Sparkassa Zwettl. Insbesondere ist die ländliche Bevölkerung sehr stark vertreten. Nachmittags arbeiteten wir im Büro eifrig an dem Posteinlauf. Die Witterung ist kalt. Der Vater konnte endlich bewirken, daß wir 10 Raum¹¹⁴-Meter Holz zugewiesen erhielten. Der Scharitzer¹¹⁵ hält uns noch immer zum Besten hinsichtlich des Holztransportes.

¹¹¹ Dr. Josef Fussek, Landrat des Landkreises Zwettl zwischen 1943 und 1945.

¹¹² Datum rot gestempelt.

¹¹³ Nachtrag in blauer Farbe über der Zeile, unleserlich.

¹¹⁴ *Raum* über der Zeile mit blauer Farbe nachgetragen.

¹¹⁵ Vermutlich Karl Scharitzer, Landesprodukten und Gemischtwarenhändler in Zwettl.

Dienstag 11. Dez. 1945

Der Massenandrang bei der Sparkassa Zwettl hält unvermindert an. Im Büro ziemlich viel Arbeit. (Posteinlauf) Herr Insp. Wimmer mittelmäßig gelaunt. Den Strom-Sammler trug ich zur Frau Tretter zwecks Aufladung. Abends schrieben ich u. Vater die Abrechnung für die Sparkassa Zwettl-Stadt. Hernach gingen ich u. Fritz in die Glaubensstunde (gehalten v. Kaplan Eger) Erhielten eine Sammelmappe über die Auszüge der Vorträge der gesamten gehaltenen Glaubensstunden.

fol. 077^v

Mittwoch 12. Dez. 1945

Die Witterung ist nunmehr winterlich. Die Kälte schwebt um 10° C. Im Büro läuft rege die Bearbeitung des Posteinlaufes. Kollege Vogl steckt nunmehr bereits ziemlich tief in zu erledigenden Arbeiten. Mittags besprachen wir die allg. Lage beim Essen. Abends las ich in den Zeitungen u. alten Kalendern. Um 9.20^h ging ich zu Bett. Die Kälte scheint nachzulassen.

Donnerstag

13. Dez. 1945

Des Morgens Schneefall. Ab heute Umtausch der Mark in Schilling, pro Person 150,– S. Bei der Sparkassa starker Andrang. Die Arbeiten im Büro häufen sich an. Die Witterung ist schlecht Ein fast sturmartiger Wind aus Ost erhebt sich. Der Vater arbeitet nunmehr zu Hause. (Sägt u. zerkleinert Holz. Die Mutter ist auch immer stark überlastet mit häuslichen Arbeiten. Abends las ich ein wenig in der Zeitung, bzw. in Kalendern.

fol. 078^r

Freitag 14. Dez. 1945

Vormittags hatte ich dienstfrei infolge des am 9./XII. 45 abgeleisteten Journaldienstes. Um 7.30^h früh trat ich Fußtour Zwettl – * Gradnitz an. Um 9.45 kehrte ich bereits wieder heim. An diesem Tage herrscht ein fast sturmartiger Wind. Hernach um 11^h ging ich zum Dr. Tschurtschenthaller¹¹⁶, zwecks meines Lungenleidens. Diagnose: Bronchitis – I. Oberlappen. Nachmittags arbeitete ich eifrig im Büro. Der Vater arbeitet zuhause.

*) Strecke: 7 km

¹¹⁶ Dr. Leo Tschurtschenthaler (1878-1954), ab 1919 Bezirksarzt in Zwettl, der daneben auch eine Kassenpraxis betrieb.

15. Dez. 1945 Samstag.

Die Witterung ist trüb. Neigt zu Tauwetter. Die Arbeiten im Büro dauern an. Nach Dienstscluß um 15^h holte ich ein wenig Moos nachhause. Anschließend ging ich zum Friseur ~ Hölzl. Um 18^h konnte ich endlich mit zugeschnittener Frisour [*sic!*] heimkehren. Hernach putzte ich noch Schuhe. Um 9.30^h abends ging ich zu Bett. Habe Beschwerden mit Herz u. Lunge. Die Mutter fiel beim Hause Mikesch-Sattler¹¹⁷ u. schlug sich das re. Knie stark an. Ebenso überstieß sie sich die Hand.

fol. 078^v

Sonntag 16. Dez. 1945¹¹⁸

Stand um 8^h früh auf. Um 9.30^h besuchte ich die hl. Messe. Der Vater nörgelt und brummt ständig. Hernach half ich der Mutter beim Knödelmachen. Um 14^h trat ich den Journaldienst in Vertretung für Traxler an. Verrichtete vorerst dienstliche Arbeiten hernach private. Fertigte Briefe an Fa. Eternit-Werke Vöcklabruck (Weihnachtsgrüsse) sowie an Herrn Supparitsch – Wien einen Brief u. Tante Kathi, Weikertschlag eine Weihnachtskarte. Um 19^h ging ich aus dem Dienst.

17. Dez. 1945 Montag:

Holte des Morgens Brot. Nahm anschließend das Frühstück ein. Doch mit einem Schlage packten mich derart heftige Zahnschmerzen, welche mich fast rasend machten. Dies hielt bis 9.30^h vorm. an. Noch dazu herrschte heute ein überaus starker Parteienverkehr. Kollege Vogl kam um 9.30^h ins Büro. Konnte mir leider nichts besorgen auf Bezugscheine. Ebenso Kollege Kiefl. Es besuchten uns der Franz u. Ignaz Onkel. Witterung ist schön u. warm.

fol. 079

Verzeichnis üb. Namen u. Anschriften.

1. Uffz. Ignaz Sillipp Feldpostnr. L 36. 338, Lg. Pa. Hamburg I.
- 2.) Fallschirm-Pion. Karl Vogl, (3) Güstrow ~ Fliegerhorst - Mecklenbg. Edelweiß B. Frl. Anna Kain, geb. 12.7.1929 wohnhaft in Zwettl, N. D. oder: Schloß Rosenau 7, Post: daselbst.

¹¹⁷ Landstraße 11.

¹¹⁸ Datum rot gestempelt.

Dienstag 18. Dez. 1945

Die Arbeiten im Büro halten an. Die Zahnschmerzen ließen gottlob nach. Herr Insp. Wimmer übel gelaunt. Kollegen Vogl beauftragte ich, er möchte Herrn Weißinger in Zein[XXX] zwecks Besorgung von Kinderstrümpfen u. wann möglich einer Weste. Abends Glaubensstunde f. männl. Jugend besucht.

fol. 079^v

Mittwoch 19. Dez. 1945

Im Büro laufend Arbeit. Arbeitete Posteinlauf auf, nachdem Kollege Vogl im Rückstand war. Habe schon wieder Schmerzen mit dem hohlen Zahn im linken Oberkiefer. Mittags herrschte wieder aufgeregte Debatte über allg. Geschehen. Abends machte ich mich an kleine Arbeit hinsichtlich Vorbereitung der Weihnachtsgrippe [sic!]. Fritzi führte sich etwas ungezogen auf. Erhielt, als ich kaum ins Bett kroch, heftige Zahnschmerzen. Gottlob ließen diese wieder nach.

Donnerstag 20. Dez. 1945

Des Morgens um 8 Uhr ging ich kurz entschlossen zum Zahnarzt Dr. Oswald Haberzettl¹¹⁹ zwecks Zahnziehen. Um $\frac{1}{2}$ 9^h erhielt ich die Injektion und um $\frac{3}{4}$ 9^h zog er mir den Zahn. Hatte beim Ziehen überhaupt keinen Schmerz. Mittags konnte ich noch nicht anständig essen, infolge der Schmerzen. Nachmittags um 16.15^h gingen wir zur Weihnachtsfeier. Diese begann um 17^h um 17.45^h war diese beendet. Der Chef, Hofrat Dr. Lackenbacher hielt eine kleine Ansprache. Die Kinder der Angestellten u. Beamten erhielten kleine Weihnachtsgaben.

f. 080r

Freitag 21. Dez. 1945

Im Laufe des Vormittags holte ich den Akko [sic!] v. Tretter¹²⁰ ab. Zu meinem Entsetzen mußte ich feststellen, daß an Stelle der erforderlichen Kalilauge, der Fritzi Schwefelsäure nachfüllte. In der Mittagszeit reinigte ich in Eile den Sammler. Nachmittags lief ich mir die Füße fast aus, um Aufbringung der Lauge. Abends zahlte ich die Fürsorgeunterstützungen aus. Hernach reinigte ich zwei Türbeschläge (mit Sidol) Um 21^h ging ich zu Bett.

¹¹⁹ Dr. Oswald Haberzettl (1892-1982), von 1920 bis 1968 Zahnarzt in Zwettl, Funktionär der Ärztekammer, Präsident des NÖ Landesverbandes vom Roten Kreuz, Abgeordneter zum Bundesrat (ÖVP).

¹²⁰ Rudolf Tretter, Radio und Elektrohändler in Zwettl.

Samstag 22. Dez. 1945

Nahm v. Büro, bzw. durch die Vermittlung des Kollegen Hofbauer 4 St. Trockenbatterien je 1 Volt zwecks Beleuchtung der Weihnachtsgrippe [sic!] sichergestellt. Mittags nahm ich v. Kollegen Traxler das Schweinemalz [sic!] in Empfang (3 kg. 40 dkg) Hernach v. den auswärtigen Amtskollegen verabschiedet. Den Akko [sic!] mußte ich wiederum zurücknehmen, in Folge ich kein Kalilauge erhalten konnte. Nachmittags um 14.15^h trat ich Fußtour Zwettl – Groß-Göttfritz an. Um 18.30^h kehrte ich erschöpft heim. insgesamt 20 km.

fol. 080^v

Sonntag 23. Dez. 1945¹²¹

Besuchte die hl. Messe um 9.30^h hernach ging ich heim. Half beim Kartoffelpressen Nachmittags arbeitete ich an der Weihnachtsgrippe [sic!], leimte die Krippe¹²², bzw. fertigte Palmen an. Hernach aßen wir das Abendbrot. Die Witterung ist schlecht. Naßkalte Witterung. Abend neblig. Schrieb eine Weihnachtskarte an Fr. Bauer bzw. Frl. Heimberger.

Montag 24. Dez. 1945

(Heiliger Abend)

Vormittags besorgte ich einen Asparagus Stock f. die Weihnachtsgrippe [sic!]. Erhielten als Weihnachtzugabe ½ l Wein. Holte selben nachmittag ab. Herr Insp. Wimmer überreichte ich als Weihnachtsgabe 10 St. Zigaretten. Nachmittags holte ich die Sonderzuteilung an Zigaretten ab (25 Stück) Reinigte die restlichen Tür- u. Fensterbeschläge. Abends um 7^h hielten wie sodann die Weihnachtsbescherung. Von Fritzi erhielt ich ein Paar Handschuhe.

fol. 081^f

Dienste u. Appelle im Volkssturm.

3/I. 1945 (Streifendienst) v 1. ~ 5 Uhr

11/2. 1945 (allg. Dienst (v. 8.30 ~ 11.15^h))

5/II. 1945 (Streifendienst) v. 21 ~ 1Uhr)

18. Feber 1945 (v. 8.30 ~ 10.30^h) allg. Dienst)

4. März 1945 (allg. Dienst v. 8 ~ 11^h)

11. März 1945 (8.40^h – 10.30^h - allg.)

¹²¹ Datum rot gestempelt.

¹²² überschrieben, schwer leserlich.

- 18. März 1945 (Streifendienst v. 1. ~ 5^h)
- 25. März 1945. Schanzarbeit von 7 ~ 12 Uhr.
- 30. März 1945 Schanzarbeit von 7^h früh ~ 17.45 abends.
- 1. April 1945 Schanzarbeit (v. seitens des Amtes) v. 13^h ~ 17^h)
- 5. April 1945 - Schanzarbeit v. 7 Uhr bis 17.30^h.
- 11. April 1945 (Streifendienst v. 22^h ~ 1^h)
- 18. April 1945 (Sicherheitsdienst) v. 18^h ~ (19/4. 45) 18^h.
- 29. April -45 (Dienstappell v. 8^h ~ 10^h)

fol. 081^v

Dienstag 25. Dez. 1945¹²³

(Christfest)

Um 1 Uhr kehrte ich von der um Mitternacht gehaltenen Christmette heim. Um 9 Uhr stand ich auf. Besuchte die hl. Messe (Hochamt) um 10.30^h (gehalten v. Dechant Flicker, Pfarrer Adalbert u. Kaplan Eger) Mittags gab es ein Festessen.

(Schweineschnitzel, mit Salat, vorher Leberknödelsuppe Nachspeise (eingelegte Kriecherln.) Um 14.30^h gingen wir in die Krippenandacht, - Segen, anschl. auf den Friedhof Witterung naßkalt, starker Nebel.

Mittwoch 26. Dez. 1945¹²⁴

(Stefanustag)

Witterung gleichbleibend schlecht. Ging zur Frühmesse um 7^h. Legte die hl. Beichte ab u. empfing Kommunion. Hernach schälte ich Kartoffel und führte den Anschluß v. 2 Glühbirnen bei unserer Weihnachtskrippe durch. Nachmittags um 15^h ging ich mit den Eltern zur Zwertler Wasserleitung zwecks Nachschau unseres Holzes. Um 16.30 gingen wir wieder heim. Abends im gemütlichen Beisammensein geplaudert. Der Vater ist die Zeit über schlecht gelaunt.

fol. 082^f

Journal~Dienst. 1945.

- 13. Jänner (v. 15 ~ 18^h)
- 26. Jänner (v. 17 ~ 20^h)
- 16. Feber (v. 18 ~ 20^h)

¹²³ Datum rot gestempelt.

¹²⁴ Datum rot festempelt.

3. März (v. 15 ~ 18^h)
 9. März (v. 18 ~ 20^h)
 29. März (v. 18 ~ 20^h)
 14/4. 45. (v. 15 ~ 18^h)
~~20/April 45 (v. 18 ~ 20^h)~~
 28. April (v. 15 ~ 18^h)
 2. Mai (v. 18 ~ 20^h)
 19. Mai (v. 12^h ~ 12.45^h)
22. Mai (Nachtdienst v. 18^h bis 7.30^h)

27. Dez. 1945

Donnerstag – (Johannestag) Vormittags half ich dem Vater bei der Arbeit. Vorerst führten wie eine kleine Reparatur am Brennereikeller durch. Anschließend arbeiteten wir beim Thum – Rößlwirt¹²⁵. Erhielten ein Mittagessen. Um 13.30 trat ich den Journaldienst an. Hatten rege Arbeit. Das Telefon kam bis 18.30^h nicht zur Ruhe. um 19.45^h gingen wir sodann heim. Nachmittags um 16^h begann es zu regnen.

fol. 082^v

Freitag 28. Dez. 1945

Um 8.15^h ging ich mit dem Vater zur Arbeit. Waren im Gasthaus Betty Schwarz¹²⁶ vormittags tätig. Nachmittags um 15^h gingen wir sodann zur Oberndorfer¹²⁷. Bei selber bietet sich im Bezug Dachinstandsetzung sehr viel Arbeit. Um 16.50^h gingen wir heim. Wusch mich u. fütterte die Kaninchen. Die Witterung ist tagsüber trüb u. regnerisch. Haben seit 24/XII. mittag dienstfrei.

29. Dez. 1945 Samstag

Witterung schön.

Vormittags arbeiteten wir bei Frau Oberndorfer. Mittags um 13.15^h trat ich Fußtour Zwettl – Rohrenreith ~ Groß-Göttfritz ~ an. Kehrte um 18.40^h völlig erschöpft heim. 20 km zurückgelegt. Ergebnis (zk.¹²⁸ 5 l Milch, $\frac{3}{4}$ Laib Brot, eine Blutwurst u. ein Stück Sulze. Die Witterung ist elendig. Gegen Abend zogen Schneewolken auf. An diesem Tage war ich völlig erschöpft. Stechen üb. beiden Lungenflügeln.

¹²⁵ Kremser Straße 1.

¹²⁶ Hamerlingstraße 5

¹²⁷ Gasthaus Oberndorfer, Landstraße 15 (heute: Todt).

¹²⁸ zirka

Sonntag 30. Dez. 1945¹²⁹

Stand um 7.30^h auf. Besuchte die hl. Messe um 9.30^h. Kapl. Eger verlas einen Aufruf des Bischofs bezüglich Bruderschaftsbund zur Anbetung des allerheiligsten Altarsakramentes, bezw. Almosenspende für verarmte Kirchen. Nachmittags besuchte ich den hl. Segen. Um 15^h Beerdigung der verst. Mostbek Tochter. Witterung schlug auf Schlechtwetter um. Vormittags fiel stark Schnee. Ein echtes Tratschwetter ist zu verzeichnen.

31. Dez. 1945 Montag. (Silvester)

Die Witterung schlug um. Es begann zu schneien. Um 8 Uhr trat ich meinen Journaldienst an. Um 12^h ging ich aus dem Amte. Sprach Herrn Sekr. Wimmer, Insp. Florian, Dr. Hütter u. Insp. Opitz, desgleichen auch der Frau Lübl u. Fr. Bartlweber die herz. Neujahrsgrüsse aus. Nachmittags um 16^h wohnte ich dem Altsjahrssegn bei. Holte sodann noch eine Wurst zum Nachtmahl. Um 22.30^h ging ich ins Bett. Nunmehr endet das schicksalsreiche Jahr 1945
Bei Artner - Oberhof – Silvesterfeier m. Tanz.

Nachtdienste ~ Journaldienste u. Sonstiges.

25. Mai -45	(Nachtdienst v. 18 ^h ~ 7.30 ^h)
2. Juni -45	(- " ~ v. 18 ~ 7.30 ^h)
9. Juni 1945	(v. 16 ^h ~ 8 ^h früh)
16. Juni 1945	(v. 16 ^h ~ 8 ^h früh)
18. Juni ~ " ~	(v. 12 ^h ~ 13.30 ^h mittags)
24. Juni 1945	(v. 8 ^h ~ 17.30 ^h)
27. Juni 1945	(Mittagsdienst v. 12 ~ 13.30 ^h)
29. Juni 1945	(Journaldienst v. 13.30 ^h ~ 17.30 ^h)
7. Juli 1945	(Nachtdienst (v. 16 ^h ~ 8 ^h früh)
9. - " - 1945	(Mittagsdienst v. 12 ^h ~ 13.30 ^h)
18. Juli - " -	(Mittagsdienst v. 12 ^h ~ 13.30 ^h)
15. Juli 45 –	(Journaldienst v. 8 ^h ~ 17.30 ^h)
21. Juli 45 –	(Journal- Nachtdienst v. 16 ^h ~ 8 ^h)
26. Juli 45	(Nachtdienst v. 17.30 ^h ~ 8 ^h)

¹²⁹ Datum rot und blau gestempelt.

2. August	(Nachtdienst v. 18 ^h ~ 8 ^h)
7. August 45	(Mittagsdienst v. 12 ^h ~ 13.30 ^h)
18. Aug 1945	(Journaldienst v. 13 ^h ~ 18 ^h)
7. Sept. - " -	(Journaldienst v. 18 ~ 20 ^h)
16./ - " -	(Journaldienst v. 14/ ~ 20 ^h)
3/X.	Mittagsdienst v. 12 ^h ~ 13.30 ^h
15/X.	Journaldienst v. 18 ^h ~ 20 ^h)
11/X. 45. –	- " - v. 18 ~ 20 ^h)

fol. 084^r

27/X. 45	Journaldienst v. 13 ~ 20 ^h)
5/XI. 45	- " - v. 18 ~ 20 ^h
9/XI. 45	Mittagsdienst v. 12 ~ 13.30 ^h
12/XI. 45	Journaldienst v. 18 ~ 29 ^h
30/11. 45 –	Mittagsdienst v. 12 ^h ~ 13.30 ^h
8/12. 45. ~	Journaldienst v. 14 ~ 20 ^h
16/12. 45 –	Journaldienst v. 14 ~ 20 ^h (f. Traxler)
27/XII. 45	Journaldienst (v.
31/XII. 45.	- " - (v.
<u>9./I. 1946 ~</u>	Journaldienst v. 18 ~ 20 ^h
10/I. 46. ~	Mittagsdienst v. 12 ~ 13.30 ^h
18/I. 46 ~	Journaldienst v. 14 ~ 20 ^h) mit (Hofbauer.)

fol. 084^v

Journaldienst 13.80 [sic!] ~ 18^h

27/12.45 ~ ~~8-18~~^h vormittags

31/12. 45. ~ 9 ~ 10^h - " -

f. 085r

(leer)